Nr. 110. Donnerstag, den 12. Mai 1927. 34. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 9. Mai bis 21. Mai Mk. 1.—; bei Selbstabholung in der Geschäftsstelle 90 Pfg. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags. — Unfall-Unterstützung laut besonderen Bedingungen. —

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Beddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Clauß; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Ernst Hedke. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt. Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8. Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Um die Verlängerung des Republikschutzgesetzes.

Der preußische Innenminister über den Stahlhelmtag. — Fertigstellung der Steuervereinfachungs-Vorlage.

Beratungen des interfraktionellen Ausschusses.

Berlin, 11. Mai.

Der interfraktionelle Ausschuß der Regierungsparteien hat heute unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Dr. Marx im Beisein der Führer der Regierungsparteien und des Reichswirtschaftsministers Dr. Curtius sowie des Reichsjustizministers Hergt über die Verlängerung des Republikschutzgesetzes beraten. Nach dem gestrigen Beschluß der Zentrumsfraktion handelte es sich bei den Beratungen nur um eine unverbindliche Aussprache. Es läßt sich nicht leugnen, daß der Beschluß der Zentrumsfraktion, den Reichskanzler Dr. Marx in der Sitzung mitteilte, die Verhandlungen zwischen den Regierungsparteien erschwert hat. Jedoch sieht man auch heute die Lage bei den Regierungsparteien nicht als ernst an. Die Fraktionen der Regierungsparteien, die heute Sitzungen abhielten, haben mit Ausnahme des Zentrums zu der Frage der Verlängerung des Republikschutzgesetzes noch nicht endgültig Stellung genommen. Der interfraktionelle Ausschuß faßte ebenfalls noch keine endgültigen Beschlüsse. Man nimmt an, daß bei den übrigen Fraktionen der Koalition eine einfache Verlängerung des Republikschutzgesetzes nicht gebilligt werden wird. Eine Lösung wird sich wahrscheinlich auf dem Wege ergeben, daß die Deutschnationalen die Forderung der Streichung des Kaiserparagraphen fallen lassen, dagegen die Streichung des Staatsgerichtshofes aus dem Gesetz fordern werden. Die heute nach dem Republikschutzgesetz dem Staatsgerichtshof zufallenden Aufgaben würden dann wieder den ordentlichen Senaten zufallen. Das Zentrum dürfte an der Aufrechterhaltung des Staatsgerichtshofes kein Interesse haben.

In der Sitzung der deutschnationalen Reichstagsfraktion wurde heute lediglich ein Bericht der deutschnationalen Unterhändler über den bisherigen Stand der Verhandlungen erstattet. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt, jedoch machte der rechte Flügel der Fraktion den Versuch, den andern Flügel zu bewegen, auf der Streichung des Kaiserparagraphen zu bestehen.

Die Vereinfachung der Steuergesetzgebung.

Berlin, 11. Mai.

Wie wir hören, sind die vom Reichsfinanzminister Dr. Köhler angekündigten Gesetzentwürfe zur Vereinheitlichung und Vereinfachung der gesamten Steuergesetzgebung bereits dem Reichskabinett zugeleitet worden. Die Vorlage hat den Titel: „Entwurf eines Gesetzes über die Vereinheitlichung der Steuerpflicht". Es handelt sich um ein sogenanntes Mantelgesetz mit den folgenden vier Anlagen: 1. Grundsteuer-Rahmengesetz, 2. Gewerbesteuer-Rahmengesetz, 3. Gebäude-Entschuldungssteuergesetz, 4. Gesetz über die Vereinheitlichung des Verfahrens in Steuersachen und Anpassung der Reichssteuergesetze (Steueranpassungsgesetz). Der Zweck dieser Vorlage ist die Vereinfachung der gesamten Steuergesetzgebung und damit eine Minderung der Verwaltungsarbeit. Auf der anderen Seite soll aber auch dem Steuerzahler die Abgabe der Steuererklärung usw. erleichtert werden. Der Gedanke, in diesen Steuergesetzen die Besteuerungsgrundlagen für die Realsteuern soweit zu regeln, daß eine

Uniformität der Besteuerung in allen Teilen des Reiches

gewährleistet ist, und daß also den Ländern bezw. den Gemeinden im wesentlichen nur übrig bleibt, die Höhe der Steuersätze zu bestimmen, ist weitgehend verwirklicht worden. Wie weit indessen die in dieser Vorlage enthaltenen Vorschläge in der Praxis durchgeführt werden, ist natürlich noch unbestimmt und wird vor allem von der Kräfteverteilung im Reichsrat abhängen. Wie groß die noch zu überwindenden Schwierigkeiten sind, zeigt allein schon die Materie der Gewerbesteuer. Während als Grundlage für die Gewerbesteuer überall der Gewerbeertrag gilt, werden daneben noch die Lohnsumme und das Gewerbekapital zur Besteuerung herangezogen. In Preußen kann die Lohnsumme oder das Gewerbekapital wahlweise zur Besteuerung herangezogen werden. Hamburg kennt z. B. nur die Lohnsummensteuer, und in Süddeutschland war bisher die Heranziehung des Gewerbekapitals üblich. Wie hier die Uniformität der Besteuerung durchgeführt werden wird oder ob man überhaupt die Besteuerungsgrundlagen derart bis ins einzelne wird regeln können, hängt natürlich ganz davon ab, ob sich im Reichsrat ein Einvernehmen zwischen den Ländern wird erzielen lassen. Auch die Frage der Anrechnung von Miet- und Pachtzinsen und Schuldzinsen beim Gewerbeertrag, die in dem Gutachten der Spitzenverbände zur Frage der rahmengesetzlichen Regelung der Realsteuern eine sehr wichtige Rolle spielt, ist in der Vorlage noch nicht geklärt. Wie wir hören, werden die Finanzminister der Länder bereits in der nächsten Woche in Berlin zu einer Besprechung über das Rahmengesetz zusammentreten, doch dürfte diese Besprechung im wesentlichen nur informatorischen Charakter haben. Wann sich der Reichsrat oder gar der Reichstag mit der Vorlage beschäftigen wird, ist im Augenblick noch nicht abzusehen. Doch soll unter allen Umständen versucht werden, das Steuervereinheitlichungsgesetz noch vor den großen Reichstagsferien, die Mitte Juli beginnen, zu verabschieden.

Das Polizeibeamtengesetz vor dem Landtage.

Berlin, 11. Mai.

Der preußische Landtag setzte heute die zweite Beratung des Handelshaushalts beim Abschnitt

„Gewerbliches Unterrichtswesen"

fort. Der Ausschuß fordert u. a. bessere Besoldung der Gewerbe- und Handelslehrer, Erhöhung der Zuschüsse für die Innungsfachschulen, Festsetzung des obligatorischen Berufsschulbesuches für weibliche und männliche Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahre und Ausbau des kaufmännischen Fachschulwesens. Weiter sollen die Aufstiegmöglichkeiten für Handels- und Gewerbelehrer denen der anderen Lehrgattungen gleichgebracht werden.

Abg. Thiele (Soz.) forderte obligatorische Einführung der Berufsschule und öffentliche Kontrolle des Fachschulwesens.

Abg. Dr. Dolezych (Dnl.) beklagte, daß besonders auf dem Lande viele Schulen nicht genügend mit Mitteln ausgestattet seien. Der Redner bezeichnete die Einführung des neunten Schuljahres als zweckmäßig.

Abg. Frau Dr. Lauer (Z.) setzte sich für die hauswirtschaftliche Erziehung der heranwachsenden Jugend ein und forderte den Religionsunterricht in den Berufsschulen.

Abg. Heidenreich (D. V. P.) erklärte, seine Fraktion werde den Einspruch des Staatsrates gegen das Berufsschulgesetz ablehnen. Die amtlichen Berufsschullehrer müßten besser besoldet werden. In der Frage des Religionsunterrichts in den Berufsschulen müsse Freiheit herrschen. Für die Heranbildung der Facharbeiter müßten die nötigen Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Abg. Frau Ludwig (Komm.) lehnte einen Religionsunterricht in der Berufsschule ab und forderte Besserstellung der Lehrer der Berufsschulen.

Abg. Merten (Dem.) setzte sich für die Unterbringung der Lehrlinge ein und lehnte für seine Fraktion das neunte Schuljahr als Verlängerung der Volksschule ab.

Ein Regierungsvertreter erklärte, daß die Durchführung der Berufsschulpflicht Aufgabe der Kreise sei. Ueber die Besoldung der weiblichen Lehrkräfte in Berufsschulen werde demnächst ein Erlaß des Finanzministers ergehen.

Abg. Colosser (W. Vg.) setzte sich für die Förderung der Qualitätsarbeit durch Heranziehung hervorragender Lehrkräfte ein.

Die Abgeordneten Mantke und Lange (Dittersbach, Z.) forderten den obligatorischen Religionsunterricht in den Berufsschulen.

Ministerialdirektor Dr. Seefeld betonte, daß bei der Besetzung der Fachlehrstellen lediglich nach der Tüchtigkeit gefragt werde und daß keine Veranlassung bestehe, nach der Religion dieser Lehrer zu forschen.

In der Einzelbesprechung teilte Minister Dr. Schreiber auf eine Anfrage mit, daß die Prüfung der Gewerbeaufsichtsbeamten in diesem Sommer erfolgen werde.

Ein Regierungsvertreter gab auf eine sozialdemokratische Anfrage zu, daß die bis jetzt noch vorhandenen Hausweber von der Regierung unterstützt würden, um sich technisch auf der Höhe zu erhalten. Es werde aber darauf geachtet, daß kein neuer Zuzug in dem Hauswebergewerbe stattfinde. Leider treffe es auch zu, daß Gewerbeaufsichtsbeamte mangels Reisegeld einzelne Betriebe nicht besuchen könnten. Das sei eine Folge der vom Landtag im vorigen Etat vorgesehenen Kürzung von 10 Prozent bei den Reisekosten der Gewerbeaufsichtsbeamten.

Damit war die Einzelberatung beendet. Die Abstimmungen sollen am Freitag stattfinden. Das Haus geht über zur

erste Beratung des Polizeibeamtengesetzes.

Innenminister Grzesinski stellte mit Bedauern fest, daß es heute noch immer notwendig sei, die Demonstrationen unter freiem Himmel vor der Intoleranz Andersdenkender polizeilich schützen zu müssen. Die Schutzpolizei werde gerade durch die Demonstrationen unter freiem Himmel auf das Aeußerste in Anspruch genommen. Der Schutzpolizeibeamtenschaft gebühre Dank und Anerkennung dafür, daß sie sich den gewaltigen Anforderungen des Stahlhelmtages gewachsen gezeigt habe und daß durch ihre Anstrengungen diese Demonstration ruhig verlaufen konnte. Während die Demonstration gegen den Locarnovertrag im November 1925 dem Staat 4100 Mark und der Rotfrontkämpfertag zu Pfingsten 1926 55 000 Mark gekostet habe, seien durch die letzte Stahlhelmtagung dem Staat rund 100 000 Mark Unkosten erwachsen. Der Minister betonte, daß es sowohl im Interesse der Polizeibeamten als auch im Interesse des Ansehens der Reichshauptstadt liege, zu erwägen, ob in Berlin künftig noch Demonstrationen geduldet werden könnten, die so starken polizeilichen Schutzes bedürften. An die Parteien richte er den Appell, sich bei ihren Umzügen gegenseitig ohne Prügel zu lassen. Dann werde auch die Polizei ihre eigentlichen Aufgaben nachhaltiger und besser erfüllen als bisher. Der Minister ging dann zur

Begründung des neuen Polizeibeamtengesetzes

über. Die Polizei müsse eine Beamtenschaft darstellen, die gegenüber den vielfachen Zwischenfällen des Dienstes gesichert sei und die sich ohne Rückhalt und ohne Hintergedanken ihrem Dienste hingeben könne. Nach Ansicht der Staatsregierung bewege sich der Gesetzentwurf auf der Mittellinie zwischen den Interessen des Staates und der Beamtenschaft. Es sei bedauerlich, daß in die Kreise der Polizeibeamten eine unsachliche und ungerechtfertigte Agitation hineingetragen worden sei, gegen die er im Interesse der Staatsautorität mit aller Deutlichkeit habe einschreiten müssen. Bei dem Entwurf habe man drei Schwierigkeiten überwinden müssen: die schwierige Lage der Staatsfinanzen, das Fehlen der Reichsbeamtengesetzgebung und die vorhandenen außenpolitischen Bindungen. Eine Reihe von Vorschriften sei allein aus den Bestimmungen des Versailler Vertrages zu erklären. Der Gesetzentwurf habe zwei Gedanken zur Grundlage, einmal die Schaffung der Einheitspolizei und zum anderen die Abschaffung der sogenannten Versorgungssysteme. Die innere Festigung der Polizei habe die Schaffung der Einheitspolizei bereits zugelassen, sodaß auch die Gemeinden mehr als bisher verpflichtet seien, sich den für die staatliche Polizei maßgebenden Grundsätzen anzugleichen. Der Minister betonte zum Schluß, daß die Möglichkeit gegeben sein müsse, diejenigen Polizeibeamten, die sich als Führer und Erzieher nicht eigneten, im Staatsinteresse zu verabschieden. Diese Bestimmung müsse schon aus rein demokratischen und parlamentarischen Gründen bestehen bleiben, weil man den parlamentarischen Minister nicht mehr zur Verantwortung ziehen könne, wenn man ihm die Möglichkeit nehme, eine Polizeibeamtenschaft heranzubilden und personell auszubilden, die den höchsten Ansprüchen genüge.

Die Aussprache.

Abg. Stieler (Z.) wies auf die erheblichen Verbesserungen des Entwurfs hin, der jedoch dem Hauptausschuß wegen seiner politischen und finanziellen Bedeutung überwiesen werden müsse.

Abg. Caspar (Komm.) wandte sich gegen die Ankündigung des Ministers, das verfassungsmäßig gewährleistete Demonstrationsrecht zu Ungunsten der Arbeiter zu beseitigen.

Abg. Metzenthin (D. V. P.) schloß sich dem Lob für die Tätigkeit der Polizei am Stahlhelmtage an. Die Beibehaltung der Kündigungsmöglichkeit der Beamten im Gesetz sei unhaltbar.

Abg. Bartels (Hannover, Dem.) erklärte, auch die Polizeibeamten müßten in das Beamtenrecht hineingenommen werden. Hoffentlich komme die Besoldungsneuregelung eher, als sie der Minister angekündigt habe.

Abg. Schwenk (W. Vg.) erklärte, eine sachliche Prüfung könne im Ausschuß erfolgen.

Die Vorlage wurde dann dem Hauptausschuß überwiesen.

Das Haus vertagte sich auf Donnerstag. Tagesordnung: Schlußberatung des Haushalts des Staatsministeriums.

Eine kurze Reichstagssitzung.

Berlin, 11. Mai.

Der Reichstag nimmt heute die zweite Beratung der Reichshaushaltsrechnungen für 1927 vor.

Abg. Siemens (Soz.) berichtet über die Ausschußverhandlungen. Der Ausschuß legt eine Entschließung vor, in der darauf hingewiesen wird, daß die vorliegenden Haushaltsrechnungen große Ueberschreitungen der planmäßigen Ausgaben im laufenden Jahre aufweisen. Der Reichstag erwarte, daß in Zukunft solche Haushaltsüberschreitungen vermieden würden. Im übrigen schlägt der Ausschuß vor, die Etatsüberschreitungen zu genehmigen.

Das Haus stimmt den Ausschußvorschlägen zu.

Es folgt die zweite Beratung des Gesetzentwurfes über den

Schutz der Jugendlichen bei Lustbarkeiten.

Abg. Stöcker (Komm.) beantragt Absetzung von der Tagesordnung, da die Berichterstatterin, Frau Mende, nicht anwesend sei.

Abg. Schreck (Soz.) fordert Zurückverweisung an den Ausschuß, desgleichen

Abg. Brodauf (Dem.), der darauf hinweist, daß die in Kürze zu behandelnde Arbeitsschutzvorlage das ganze Problem von neuem aufrühren werde.

Von volksparteilicher und deutschnationaler Seite wird die sofortige Beratung verlangt.

Der Antrag auf Absetzung von der Tagesordnung wird abgelehnt.

Ueber den Zurückverweisungsantrag, für den auch die Wirtschaftliche Vereinigung stimmt, muß Hammelsprung erfolgen. Der Antrag wird mit 162 gegen 147 Stimmen abgelehnt.

In der allgemeinen Aussprache

bezeichnet

Abg. Seydwitz (Soz.) die Vorlage als ein volksfeindliches, gegen die Kultur, die Geistesfreiheit und die Jugend gerichtetes Gesetz. Es sei noch schlimmer als das Gesetz gegen Schund- und Schmutz. Das Gesetz werde nur zu politischen Schikanen Anlaß geben. Nicht Rummelplätze, sondern die sozialen Zustände seien die Verderber der Jugend.

Abg. Frau Wurm (Soz.) beantragt hierauf erneut Absetzung der Vorlage von der Tagesordnung, da gerade die Parteien, die vorher so verhandlungseifrig gewesen seien, jetzt durch Abwesenheit glänzten.

Der Antrag wird, da von den Regierungsparteien nur wenige Abgeordnete im Saale sind, angenommen.

Präsident Löbe schlägt vor, die nächste Sitzung um 5 Uhr abzuhalten, damit sich der Aeltestenrat inzwischen mit der Tagesordnung für die nächsten Tage beschäftigen könne.

Präsident Löbe eröffnet die neue Sitzung um 5 Uhr und schlägt vor, sich auf Donnerstag 2 Uhr zu vertagen, mit der Tagesordnung: Schutz der Jugendlichen bei Lustbarkeiten.

Die Kommunisten beantragen, sofort ihren Antrag wegen der Portoerhöhung zu behandeln, ferner ihre Anträge zur Krisenfürsorge.

Die kommunistischen Anträge werden abgelehnt. Der Vorschlag des Präsidenten wird gebilligt.

Wohin treibt Rußland?

Von

J. Ramsay Macdonald,

früherem britischen Premierminister.

Noch ist Rußland der ungewisse Faktor in der europäischen Politik, und das Schicksal Rußlands lastet als dunkler Schatten über dem europäischen Kontinent. Rußlands gegenwärtige politische Verfassung wurde durch eine äußerst blutige Revolution geschaffen, und das Land hat den Geist der Revolution bis auf den heutigen Tag nicht vergessen. Seine wirtschaftliche Struktur steht in schärfstem Gegensatz zu der Wirtschaftsordnung, die wir in der übrigen Welt heute finden. Die bolschewistische Lehre besitzt zudem den Fanatismus eines Glaubensbekenntnisses und zeitigt eine starke Anziehungskraft auf die Massen. Der Bolschewismus hält sich für eine Mission. Der Bolschewismus verbreitet seine Glaubenslehre mit eigenen Propagandamitteln, seine Ideen tragen den Charakter einer Morallehre.

Man muß sich darüber klar sein, daß die Organisation des russischen Staatswesens nicht als Einheit auftritt. Es zerfällt in zwei verschiedene Abteilungen. Der eine Teil ist „die Dritte Internationale", die zwar offiziell an der russischen Regierung nicht teilnimmt, die aber sozusagen der Wächter der revolutionären Ideen ist, die ja schließlich die Grundlagen russischer Regierungsmethoden bilden. Die Dritte Internationale ist die Körperschaft, die den Glutfunken der Lehre am Glimmen hält und die ihre Propagandaredner in alle Welt sendet von China bis Peru, die in den kommunistischen Parteien aller Kulturländer ein weit ausgebreitetes wichtiges Netz von Filialen unterhält. Die Dritte Internationale hat keinen Platz in der Regierung, doch kann man nicht sagen, daß sie nicht einen Teil der Regierung ausmacht.

Die Regierung hat zweifellos in starkem Maße den Erfolg gehabt, Rußland wieder auf die Füße zu stellen. Der Glaube an die Mission des revolutionären Gedankens gibt dem russischen Volk die Fähigkeit, Leiden aller Art auf sich zu nehmen, damit der endgültige Sieg schließlich doch erzielt wird. Die Regierung als solche macht die größten Anstrengungen, um die Leiden des russischen Volkes nach Möglichkeit herabzumildern, und sie weist ständig darauf hin, daß die augenblicklichen, reichlich unerfreulichen Zustände nur zeitweilig sind und bald besseren Verhältnissen Platz machen werden. Wie es aber oft in der Welt zu geschehen pflegt, mußte auch die russische Regierung infolge der Erfordernisse der Praxis feststellen, daß viel von dem revolutionären Fanatismus Strohfeuer ist, daß sich sowohl die Wirtschafts- wie die Außenpolitik den nun einmal unabänderlichen Bedingungen des täglichen Lebens anpassen müssen und daß, wie groß auch immer der Unterschied in der theoretischen Auffassung über politische und wirtschaftliche Fragen sein mag, die Art und Weise der Lösung staatspolitischer Probleme doch letzten Endes den Methoden sich anpassen muß, die bisher Geltung hatten und die von anderen Regierungen verfolgt werden. Aus der Erkenntnis dieser Tatsachen heraus hat die russische Regierung ihre innere Wirtschaftspolitik verschiedentlich geändert, sie hat sich den politischen Anforderungen der den überragenden Teil des Volkes ausmachenden Bauernschaft nicht verschließen können, und aus demselben Grunde hat sie in letzter Zeit das Bestreben gezeigt, mit dem ausländischen Kapital Beziehungen anzuknüpfen und sich mit den fremden Regierungen auf einen guten Fuß zu stellen. Einen Marksteln auf diesem Wege bedeutet die Teilnahme Rußlands an der Weltwirtschaftskonferenz in Genf. Durch diese Politik und in dem Bestreben, mit der nicht revolutionären Welt wieder in Fühlung zu kommen, entfernt sich natürlich die Regierung immer weiter von der Priesterschaft der Dritten Internationale.

Diese Entwickelung war unvermeidbar. Die Revolution als solche kann sich nicht gegen sich selbst schützen, und in der Keimzelle der bolschewistischen Regierung macht sich bereits der Zersetzungsbazillus bemerkbar, eine Tatsache, die nicht nur für alle bürgerlichen Regierungen der Welt, sondern auch für die sozialistischen Organisationen von höchster Bedeutung ist.

Eine Lehre hat die russische Revolution auf jeden Fall gebracht, nämlich: Sie hat bewiesen, daß wirklich tiefgreifende Revolutionen nichts anderes als Leiden und Zerstörung im Gefolge haben. Wir können am russischen Beispiel sehen, daß die Revolution zunächst die Arbeiterklasse in die tiefste Armut stürzt, daß sie die Bevölkerung dezimiert und daß sie Fortschritt und Ordnung vernichtet. Europa hat aus diesem Grunde nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, sich gegen die russische Propaganda so weit wie möglich zu schützen. Es kann versuchen, dies zu tun, indem es Rußland als Verbrecher behandelt und sich weigert, die russische Regierung anzuerkennen. Es wäre jedoch gefährlich, eine solche Stellung einzunehmen, und sie würde auch nicht von wirklicher Staatskunst zeugen. Ein derartiges Vorgehen würde tatsächlich dem Benehmen eines cholerischen alten Herrn entsprechen, der sich in der Stille seines Studierzimmers über das Geschrei und den Ausdruck des Lebensmutes eines übermütigen Jungen ärgert. Durch die Kundgabe seines Aergers würde der alte Herr keineswegs seine so sehr gewünschte Ruhe zurückerhalten, und der übermütige

Bengel würde sein Geschrei deshalb nicht weniger laut ertönen lassen.

Eine solche Haltung würde auch die innere Entwickelung der russischen Verhältnisse nur aufhalten und, was das wichtigste ist, den sich anbahnenden Kampf zwischen dem verwaltungstechnischen Teil einerseits und dem mit der Propaganda beschäftigten Teil der Regierung andererseits nur verzögern. Wenn man der russischen Regierung die Anerkennung versagt, die sie notwendigerweise zum Erfolge ihrer Politik braucht und wenn man ihr die Gleichberechtigung verweigert, versetzt man sie in die Zwangslage, die Sendboten der revolutionären Propaganda weiterhin in alle Welt zu schicken. Irgend ein Druck, sei es die Verweigerung der politischen Anerkennung oder ein Wirtschaftsboykott, der von außen her auf Rußland ausgeübt wird, verstärkt in Rußland nur das Bestreben, den administrativen und den propagandistischen Teil seiner Regierung in enger Gemeinschaft zu erhalten. Die russische Staatsleitung wird alsdann mit allen Mitteln versuchen, durch die Tätigkeit der Propaganda-Abteilung revolutionäre Bewegungen an den verschiedenen strategischen Punkten der ganzen Welt zu erregen, damit mit Hilfe dieser Methode die verschiedenen bisher feindlich eingestellten Regierungen dazu gebracht werden, eine freundlichere Haltung der russischen Regierung gegenüber einzunehmen. Auf diese Weise würde Rußland, das ein noch im revolutionären Stadium befindlicher Staat ist und das, bildlich gesprochen, ein Gebiet darstellt, das mit dem revolutionären Bazillus vollkommen infiziert ist, seine Krankheitsstoffe noch weit länger in sich tragen und damit andere anstecken, als dies normaler Weise der Fall sein würde.

Die Wirtschaftsbasis, auf der Rußland aufgebaut ist, bedeutet weder eine Drohung für Europa, noch ist sie ein Bestandteil der europäischen Wirtschaft überhaupt. Ob die Parlamente bolschewisiert werden oder ob sich die Demokratie in eine Diktatur verwandelt, ob der Außenhandel der verschiedenen Nationen durch die Außenhandelsstellen nach russischer Art oder durch Trusts und Kartelle geleitet wird, ob man in den Fabriken die finanziellen Ueberschüsse unter den Arbeitern verteilt, all das sind letzten Endes Angelegenheiten, die die einzelnen Völker mit sich abmachen müssen, und das sind Fragen, die mit der Zeit und bei zunehmender Erfahrung gelöst werden. Erfolg und Mißerfolg werden von den zu ihrer Lösung aufgewandten geistigen Eigenschaften oder der dabei bewiesenen Unfähigkeit in erheblichem Maße abhängig sein. Aber auch in Zukunft wird das Schicksal der Nationen durch den Einfluß der inneren und der äußeren Lebensverhältnisse bestimmt werden, und die Völker werden infolge dieser Umstände entweder leben oder vergehen, wie dies auch in früherer Zeit der Fall gewesen ist. Rußlands Beispiel bedeutet keineswegs eine Bedrohung Europas. Es ist nur eine Warnung oder ein Ansporn, je nachdem es seinem revolutionären Versuch beschieden ist, Fiasko zu erleiden oder Erfolg zu finden.

Es dürfte also in Europas eigenstem Interesse liegen, sich nicht in die inneren Angelegenheiten Rußlands zu mischen, sondern im Gegenteil alle Anstrengungen zu machen, um Rußland zu verantwortlicher Mitarbeit bei der Lösung europäischer Probleme zu bringen. Möge es der Weltwirtschaftskonferenz gelingen, mit der Wiedereinschaltung Rußlands in den Kreisumlauf der europäischen Wirtschaft den Anfang zu machen. Bei der Befolgung derartiger Methoden dürfte es nicht unmöglich sein, zu erreichen, daß eines Tages Rußland als revolutionäre Zentrale und als Beeinflusser aller unzufriedenen geistigen Kräfte in der Welt zu existieren aufhört.

Der Städtetag zu den schwebenden Steuerfragen

Berlin, 11. Mai.

Wie die Pressestelle des Deutschen Städtetages mitteilt, beschäftigte sich der Vorstand des Deutschen Städtetages in seiner Sitzung in Koblenz am 9. Mai eingehend mit dem provisorischen Finanzausgleich und dem geplanten Reichs-Rahmengesetz für die Realsteuern. Der neue provisorische Finanzausgleich bedeutet für die Städte eine wesentliche Verschlechterung ihrer finanziellen Lage. Die Einführung der Arbeitslosenversicherung wird bei Annahme des Entwurfs der Reichsregierung die Gemeinden nicht entlasten, da ein erheblicher Teil der Erwerbslosen in die allgemeine Fürsorge abgedrängt wird. Der vom Reichsarbeitsminister eingeleitete Abbau der Krisenfürsorge würde eine weitere Verschiebung des Finanzausgleichs zu Ungunsten der Städte auf dem Verwaltungswege bedeuten. Die Städte haben den dringenden Wunsch, die Realsteuern, besonders die Gewerbesteuer, soviel an ihnen liegt, zu senken. Es ist ihnen aber, solange Reich und Länder hierfür nicht andere ausreichende Einnahmequellen erschließen und ständig neue Gesetze mit neuen Lasten geschaffen werden, der Weg zur Senkung außerordentlich erschwert. Der Deutsche Städtetag richtet an die Reichsregierung die dringende Bitte, bei der im Laufe dieses Jahres bevorstehenden Reichsrahmengesetzgebung für die Realsteuern und Hauszinssteuern die kommunalen Bedürfnisse, die zugleich auch die Bedürfnisse der Wirtschaft darstellen, ausreichend zu berücksichtigen.

Die deutsch-französischen Besprechungen.

Berlin, 11. Mai.

Der französische Außenminister hat am Dienstag abend nach der dritten Unterredung mit dem deutschen Botschaftsrat Dr. Rieth auch der französischen Presse informatorische Mitteilungen über den Inhalt der Unterredungen gemacht, obwohl man bisher annehmen konnte, daß zwischen der deutschen Regierung und der französischen Regierung vereinbart worden war, daß diese Unterredungen vorläufig vertraulich behandelt werden. Nach diesen Mitteilungen aus französischer Quelle ist nicht nur zwischen Briand und Dr. Rieth von der weiteren Herabsetzung der Zahl der Besatzungstruppen, sondern auch von einer Kontrolle der Zerstörung der Ostbefestigungen gesprochen worden. Briand hat jetzt, offenbar im Auftrage der französischen Generale, die Forderung nach einer Kontrolle der Zerstörungen erhoben. Dieses Verlangen des französischen Außenministers steht in direktem Widerspruch zu den Vereinbarungen, die im Dezember zwischen Deutschland und den in der Botschafterkonferenz vertretenen Mächten in Genf getroffen worden sind. Es ist festgestellt worden, daß die Sachverständigen kein Kontrollrecht haben und auch nicht etwa gemeinsam gegenüber dem Auswärtigen Amt auftreten dürfen. Nach den Pariser Berichten hat der französische Außenminister dennoch die gemeinsame Kontrolle der Zerstörung durch den französischen, den englischen und den italienischen Militärattaché gefordert. Das ist nach den Pariser Berichten vom Auswärtigen Amt abgelehnt worden. Dagegen berichtet die Pariser Presse, daß die Kontrolle durch einen Sachverständigen von Deutschland angeboten worden sei. Diese Mitteilungen sind von deutscher zuständiger Stelle ebenfalls dementiert worden. Daneben wurden aber Gerüchte verbreitet, wonach das Auswärtige Amt über eine andere Form der Kontrolle verhandele. Es ist nicht bekannt, ob sich das Reichskabinett bereits mit dieser Frage beschäftigt hat. Auf keinen Fall kann der französischen Regierung oder auch der englischen und der italienischen Regierung das Recht einer Kontrolle der Zerstörungen an den deutschen Ostbefestigungen zugestanden werden. Es würde das eine Verletzung der in Genf getroffenen Vereinbarungen sein. Nachdem der französische Außenminister die Frage der Kontrolle mit der Frage der Herabsetzung der Zahl der Besatzungsstärke verbunden hat, ist eine Einigung zwischen Deutschland und Frankreich sehr erschwert worden.

Paris, 11. Mai.

Ueber die Unterredung, die gestern Botschaftsrat Dr. Rieth mit dem französischen Minister des Aeußern Briand hatte, verbreiten die Morgenblätter fast gleichlautende Nachrichten. So schreibt der „Matin", Minister des Aeußern Briand habe Botschaftsrat Dr. Rieth darauf hingewiesen, daß bei der Entscheidung über die dringlichen Anregungen der Wilhelmstraße nicht nur Frankreich, sondern auch London und Brüssel mitzusprechen hätten, und man wisse, daß das Foreign Office in diesem Punkte mit Vorsicht handeln wolle. Wenn Deutschland seine letzten Entwaffnungsverpflichtungen rückhaltlos erfülle, dann sei nicht zu bezweifeln, daß in einer mehr oder minder nahen Zukunft die assoziierten Mächte den Antrag Dr. Stresemanns in Erwägung ziehen würden. Aber für den Augenblick könne von einer eiligen Entscheidung nicht die Rede sein. Man wisse übrigens noch nicht, wie die alliierten Sachverständigen nach dem 15. Juni die Zerstörung der befestigten Werke an der deutschen Ostgrenze feststellen würden. Die radikale „Volonté" glaubt zu wissen, die Wilhelmstraße habe keine genaue Zahl für die Herabsetzung der Besatzungsstreitkräfte angegeben, habe aber zum Ausdruck gebracht, daß ein französisches Entgegenkommen in dieser Richtung in Deutschland die Locarno-Politik stärken würde. Der Quai d'Orsay sei grundsätzlich nicht gegen den deutschen Antrag, aber er wünsche noch den Generalstab zu hören. Berlin müsse daher Geduld haben. Seine Geduld werde aber nicht auf eine allzu lange Probe gestellt werden.

*

Reichstagsausschuß für die besetzten Gebiete.

Berlin, 11. Mai.

Im Reichstagsausschuß für die besetzten Gebiete gab heute zu Beginn der Sitzung Staatssekretär Schmid eine grundsätzliche Darstellung der langjährigen Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und der Rheinlandkommission über die Grenzziehung zwischen der ersten und der zweiten Zone des besetzten Gebietes. Das Abkommen ist am 9. April in Koblenz unterzeichnet worden und am 1. Mai in Kraft getreten. Landrat Heymann, der als Bevollmächtigter des Reiches mit der Besatzungsbehörde die Verhandlungen geführt hatte, erstattete einen eingehenden Bericht über die Gestaltung der neuen Grenzlinie, die im Friedensvertrag nicht in Einzelheiten festgelegt sei. Ursprünglich hätten die Alliierten die Einbeziehung aller derjenigen Gemeinden in das besetzt bleibende Gebiet verlangt, deren Gemarkung durch die Grenzlinie durchschnitten werde. Deutscherseits sei grundsätzlich dieser Auffassung widersprochen worden. Kein Fußbreit deutschen Bodens, der außerhalb der zweiten Zone liege, sei den Besatzungstruppen überlassen worden. In zahlreichen Einzelfällen seien besondere Vereinbarungen getroffen worden. Verschiedene Abgeordnete brachten Klagen vor über die dauernden Scharfschießübungen französischer Truppen. Staatssekretär Schmid sagte zu, diese Angelegenheiten erneut der Gegenseite vorzutragen. Der Ausschuß sprach schließlich dem Verhandlungsführer Landrat Heymann einstimmig Dank und Anerkennung aus.

Der bayrische Ministerpräsident über die Außenpolitik.

München, 11. Mai.

Ministerpräsident Dr. Held wies bei Beratung des bayrischen Außenetats im Haushaltsausschuß des bayrischen Landtags auf den Widerspruch hin, daß er dauernd gezwungen werde, auf außenpolitische Fragen zu antworten, während ihm andererseits immer wieder die Berechtigung abgesprochen werde, sich über die Außenpolitik zu äußern. Er werde sich aber dadurch keinesfalls abhalten lassen, sich pflichtgemäß auch um außenpolitische Dinge zu kümmern, die Bayern berührten. Auf die Anfrage, welche Stellung die bayrische Regierung in der Entwickelung der Außenpolitik eingenommen habe, erklärte Dr. Held, die bayrische Regierung sei nicht in der Lage, auf diesem Gebiete etwas zu unternehmen, weil sie garnicht um ihre Meinung befragt worden sei. Die früher üblichen Ministerpräsidenten-Konferenzen hätten inzwischen bedauerlicherweise ein seliges Ende gefunden. Die jüngsten Ereignisse in Germersheim bewiesen, daß es in der Zeit keine Beruhigung geben könne, solange dort fremde Besatzung sei. Es müsse daher das erste Bestreben sein, auf die Zurückziehung oder mindestens einen erheblichen Abbau der Besatzung hinzuwirken. Was Deutschland immer wieder versprochen worden sei, sei nicht gehalten worden und die Erwartungen, die an den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund geknüpft worden seien, inbezug auf die Aufhebung der Besatzung, könnten nicht realisiert werden. Heute könne nur festgestellt werden, daß die Verhältnisse immer noch unbefriedigend seien, deshalb müsse die bayrische Regierung auch nach wie vor den Einfluß auf die Reichsregierung und auf die Oeffentlichkeit dahin ausüben, daß dieser Mißstand, der immer zu neuen Unzuträglichkeiten führe, endlich aus der Welt geschafft werde.

Weiterer Rückgang der Erwerbslosenzahl.

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge zeigt auch in der zweiten Aprilhälfte einen erfreulichen Rückgang, und zwar um rund 113 000 = 11,4 Prozent. Die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger ist in der genannten Zeit von 817 000 auf 717 000 zurückgegangen, die der weiblichen von 167 000 auf 154 000, die Gesamtzahl von 984 000 auf 871 000. Die Zahl der Zuschlagsempfänger hat sich im gleichen Zeitraum von 1 120 000 auf 989 000 vermindert. Der Gesamtrückgang in der Zahl der Hauptunterstützungsempfänger im Monat April beträgt rund 250 000, gleich 22 Prozent. (1 121 000 Hauptunterstützungsempfänger am 1. April gegenüber 871 000 am 1. Mai 1927.) Ueber die Krisenfürsorge liegt eine neuere Zahl nicht vor.

Die Ausschußarbeiten in Genf.

Genf, 11. Mai.

Die Arbeiten der Ausschüsse und Unterausschüsse der Weltwirtschaftskonferenz wurden heute vormittag fortgesetzt. Im Industrieausschuß wurde mit der Sonderaussprache über das Programm der Rationalisierung begonnen. Der Italiener Mauro als Präsident des Verwaltungsrats des Internationalen Instituts für wissenschaftliche Organisation der Arbeit bezeichnete den von Deutschland eingeschlagenen Weg als empfehlenswert. Reichstagsabgeordnete Frau Dr. Lüders begründete den von Vertretern verschiedener Frauenverbände eingebrachten Antrag auf Typisierung und Standardisierung der Haushaltungsgegenstände. Die Gestaltung der Hauswirtschaft sei eine öffentliche, nationale und internationale Angelegenheit und eine rationelle Gestaltung der Haushaltungsbetriebe werde eine größere Entlastung für die Volkswirtschaft bringen. Den Ausführungen von Frau Dr. Lüders schloß sich die Engländerin Wooton an. Im zweiten Unterausschuß des Handelsausschusses, der die Frage der Zollsätze und der Handelsverträge zu prüfen hat, empfahlen die Vertreter der Internationalen Handelskammer, nämlich der Engländer Runciman und der Franzose de Lavergne eine möglichst weitgehende Berücksichtigung der von der Internationalen Handelskammer ausgearbeiteten Vorschläge zur Erleichterung des internationalen Handelsverkehrs. Im Ausschuß wurde außerdem heute von dem französischen Vertreter Serruys ein wichtiger Zusatzantrag zu dem von ihm vorgestern eingereichten Entschließungsentwurf vorgelegt, der die Vereinheitlichung der Handelsverträge betrifft. Die Weltwirtschaftskonferenz soll nach diesem Vorschlag den Völkerbundsrat ersuchen, im Wirtschaftsausschuß des Völkerbundes zu beantragen, die zweckmäßigsten Maßnahmen in Vorschlag zu bringen, durch die entweder eine Vereinheitlichung der Handelsvertragssysteme oder Garantien zum Ausgleich der in den heute bestehenden Handelsvertragssystemen gegebenen Ungleichheiten ermöglicht würde. Es darf angenommen werden, daß dieser Zusatzantrag die Zustimmung des ganzen Ausschusses finden wird.

Die französische Kammer und der Zolltarif.

Paris, 11. Mai.

In der gestrigen Kammersitzung wurde auf Vorschlag des Handelsministers Bokanowski die Fortsetzung der Beratung des neuen französischen Zolltarifs auf kommenden Donnerstag festgesetzt. Bokanowski gab folgende Erklärung ab: „Wenn die Vorlage nicht vor dem 1. Juli verabschiedet ist, würde das den Zollkrieg mit unseren Nachbarn bedeuten. Wie kann man übrigens ein Werk der finanziellen Sanierung ins Auge fassen, ohne einen Zolltarif, der den neuen Bestimmungen angepaßt ist. Die Verabschiedung des Entwurfs ist unerläßlich für die Durchführung der 50 Abkommen, die wir mit den verschiedenen Nationen abgeschlossen haben."

Der Vorschlag eines kommunistischen Abgeordneten, die Beratung des Zolltarifs zurückzustellen, wurde mit 310 gegen 220 Stimmen abgelehnt.

Politische Uebersicht.

+ **Rückkehr des Reichspräsidenten.** Der Reichspräsident ist gestern vormittag 8 Uhr 27 Minuten mit dem fahrplanmäßigen Zuge von seinen Besuchen in Oldenburg, Wilhelmshaven und Ostfriesland wieder nach Berlin zurückgekehrt.

+ **Der polnische Gesandte beim Reichsaußenminister.** Der polnische Gesandte in Berlin, Olszowski, wurde gestern mittag vom Reichsaußenminister Dr. Stresemann empfangen.

+ **Der deutsche Botschafter in Moskau reist nach Berlin.** Der deutsche Botschafter in Moskau, Graf Brockdorff-Rantzau, reiste gestern, nachdem er eine längere Unterredung mit Litwinoff gehabt hatte, nach Berlin ab.

+ **Die Reichsindexziffer für April.** Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Kleidung und sonstiger Bedarf) beläuft sich für den Durchschnitt des April auf 146,4 gegen 144,9 im Vormonat. Sie ist sonach um ein Prozent gestiegen.

+ **Namenstag des Papstes.** Der Papst empfing gestern die Würdenträger des päpstlichen Hofes, die ihm die Glückwünsche zum Namenstage überbrachten. Daran schloß sich eine Audienz für die Mitglieder des heiligen Kollegiums, in dessen Namen Dekan Kardinal Vanutelli eine Ansprache hielt. Der Papst erwiderte die Glückwünsche mit Worten des Dankes. Auch das diplomatische Korps wurde vom Papst in Audienz empfangen.

Die Bedeutung der Bochumer Shakespeare-Woche.

Als Vertreter des Vorbereitungsausschusses für die Deutsche Shakespeare-Woche Bochum 1927 nahmen gestern abend in den oberen Sälen des Parkhauses Stadtrat Stumpf und Intendant Dr. Schmitt, denen ja das Zustandekommen des großzügigen Unternehmens zu danken ist, die Gelegenheit wahr, einem größeren Kreise sachkundiger Gäste aus fast allen Städten des Ruhrgebietes über Zweck und Ziele der Veranstaltung nähere Mitteilungen zu machen. Zunächst gab Stadtrat Stumpf einen Ueberblick über die umfangreichen Vorarbeiten, die bereits bis jetzt eine ungeheure Menge Arbeit, aber auch gute Aussichten auf ein volles Gelingen gebracht haben. Wesentlich war der Hinweis auf die Notwendigkeit einer engeren Zusammenarbeit zwischen den Städten des Industriegebietes. Daß Bochum auf diesem Wege mit gutem Willen vorangeht, zeigt seine Kulturgemeinschaft mit Duisburg. Deshalb sei zu hoffen, daß das gesamte Industriegebiet die Bochumer Shakespeare-Woche unterstützen werde, wie auch Bochum seinerseits gern bereit sei, anderen Städten entgegenzukommen. Der wissenschaftliche Teil der Vorbereitungsarbeiten ist in Gemeinschaft mit der Shakespeare-Gesellschaft erledigt worden. Die bekanntesten deutschen Shakespeare-Forscher wie Professor Dr. Keller, Professor Dr. Hecht, Professor Dr. Gundolf, Professor Dr. Förster und Professor Dr. Schick, der Nestor der deutschen Shakespeare-Forschung, haben ihre Mitwirkung in Vorträgen, zum Teil sogar im Arbeitsausschuß zugesagt. Gerhart Hauptmann hat bereitwilligst den Vorsitz im Ehrenausschuß übernommen und wird persönlich anwesend sein. Besonderes Interesse zeigt sich namentlich in England, was als gutes Zeichen für die wiedererwachende Gemeinschaftsarbeit auf geistigem Gebiete gewertet werden kann. Die Anmeldungen sind bereits jetzt so zahlreich eingegangen, daß das Unternehmen gesichert ist und einen vollen Erfolg verspricht. Vertreter der Reichs- und der Staatsregierung, auch solche auswärtiger Staaten, werden zugegen sein. Der amerikanische Botschafter in Berlin hat bereits seine Teilnahme zugesagt, und auch die Zusage des englischen Botschafters ist unterwegs. So ist zu hoffen, daß die Riesenarbeit dem Namen unserer Stadt Bochum nicht nur innerhalb der Reichsgrenzen, sondern in der gesamten Kulturwelt zu Ansehen und Ruhm verhelfen wird.

Die künstlerischen Gesichtspunkte betonte in längeren geistreichen und tiefgründigen Darlegungen Intendant Dr. Schmitt, der damit aufs neue bewies, wie tief er in die Seele und in den Geist Shakespeares eingedrungen ist. Einleitend gab er seine Grundeinstellung zu den Aufgaben eines Stadttheaters im allgemeinen bekannt, wobei er an seine Rede bei der Eröffnung des Duisburger Hauses erinnerte. Damals habe er sich gegen die Programmlosigkeit der großen Bühnen gewandt und den Begriff „Offizielles Theater" geprägt. Darunter verstehe er den Kreis der Aufgaben, die ein Theaterleiter von Rang und Ruf zu leisten verpflichtet sei. Man dürfe sich von den schwieriger Aufgaben nicht abdrängen lassen, selbst wenn der gerade Weg, zu einem einheitlichen, künstlerisch hochwertigen Programm zu kommen, manchmal auch schwer sei. Das „Offizielle Theater" müsse seinen Dienst mit eigenen Kräften versehen. Solch ein offizieller Dienst sei z. B. die Aufführung des Königsdramen-Zyklus, zu dem nach seiner Auffassung keine fremden Gäste als Mitspieler herangezogen werden dürfen. Eine solche Aushilfe sei nicht vereinbar mit den Aufgaben der Ensemble-Kunst; nur durch jahrelange Erziehungsarbeit könne ein wirklich leistungsfähiges Ensemble geschaffen werden. Die Deutsche Shakespeare-Gesellschaft habe als eine Art wissenschaftlicher Verband ihren ständigen Sitz in Weimar, doch könne die Gesellschaft dadurch leicht in die Gefahr geraten, den Zusammenhang mit dem lebendigen Geiste der Zeit zu verlieren. Ihre Aufgabe dürfe sich nicht auf die Herausgabe des Jahrbuches beschränken. Noch fehle es an einwandfreien Uebersetzungen und guten dramaturgischen Bearbeitungen. Zu dem Aufgabenkreise der Gesellschaft müsse es auch gehören, schlechte Aufführungen zu verhindern. In Verbindung mit der Bochumer Woche sei eine großzügige Werbung geplant, der man in späteren Jahren ähnliche Veranstaltungen in Mainz, Karlsruhe usw. folgen lassen wolle. Ein weiterer Zweck der Bochumer Shakespeare-Woche sei, neue ästhetische Werte zu vermitteln: denn Shakespeares Königsdramen seien Vorbilder für die gesamte deutsche dramatische Literatur geworden, was man so recht erkenne, wenn man die Königsdramen im Zusammenhang erlebe. Dazu komme der tiefe ethische Zug, der aus dem Werke spreche. Der ganze Zyklus werde durchzogen von der Liebe zum Vaterland, wobei sich Shakespeare so liberal zeige, daß jeder mit ihm gehen könne, gleichviel welche Weltanschauung er als Ausgangspunkt benutze. An Einzelheiten wurde dies nachzuweisen versucht, wobei Dr. Schmitt mit großer Liebe und Wärme eine Anzahl expressionistische, symbolische oder mystische Szenen ausdeutete. Man spricht heutzutage viel vom „Theater um des Theaters willen" und hat den Ausdruck „Das entfesselte Theater" als Schlagwort geprägt. Solch entfesseltes Theater wird uns in reichster Form von Shakespeare geboten. Shakespeare kann nach Professor Dr. Gundolf nur ein Schauspieler gewesen sein; denn seine dramatische Sprache ist derart, daß man immer den Schauspieler aus dem Dichter sprechen hört. Shakespeare ist der schreibende Schauspieler. Nirgends ist das Theater entfesselter als bei Shakespeare oder allenfalls noch bei Molière, der ja auch ein schreibender Schauspieler war. Zugleich aber war Shakespeare auch Tänzer und Akrobat, wie es die Darstellung seiner Dramen verlangte. Deshalb muß man auch von den heutigen Darstellern Shakespearescher Dramen verlangen, daß sie bis zu einem gewissen Grade Tänzer und Akrobaten seien.

Im Anschluß an diese Bemerkungen gab Dr. Schmitt einen tiefen Einblick in die Absichten, von denen die Inszene des ganzen Zyklus geleitet wird. Völlig falsch sei der Gedanke, alle Shakespeare-Stücke mit elisabethanischer Einfachheit zu spielen. Diese Art der Inszenierung sei von Shakespeare nur sporadisch gewählt worden, da sich der Puritanismus nur zu den eigentlichen Volksveranstaltungen eignete. Wo aber der nötige Apparat zu beschaffen war, wie beispielsweise bei den Aufführungen am Hofe und in den Häusern der Reichen, da wurde alles an technischen Mitteln aufgewandt, was nur überhaupt aufzuwenden war. Für unsere Darstellung ist ein einheitlicher Gesamtrahmen gewählt worden, der aber von Stück zu Stück entsprechend dem Gange der Zeit gewechselt wird. In die Mitte ist überall das Podium gestellt, und auch der Rahmen ist im großen Ganzen der Gleiche. Aber schon hier zeigt sich ein gewisser Wechsel, wie denn auch in den Kulissen und in den Kostümen der jeweilige Zeitcharakter betont wird. Von der Einfachheit des „Königs Johann" steigern sich die äußeren Mittel bis zu dem Glanze „Heinrichs VI.", wo sich ein barocker Pomp in sehr bemerkbarer Weise breitmacht. Dann kommt aber der alles einreißende „Richard III.", durch den die ganze Inszene wieder vereinfacht wird. Mit „Heinrich VIII." erfolgt hierauf wieder eine Variante in die Renaissance. So wird das große Werk bis in die kleinste Einzelheit ausgearbeitet und einstudiert. Der besondere Stolz des Bochumer Stadttheaters ist es, den ganzen Zyklus aus eigenen Kräften geschaffen zu haben. Dr. Schmitt schloß seine eindrucksvollen, aufschlußreichen Darlegungen mit den Worten des Bastards aus „König Johann", mit denen er schon seinen Einleitungsvortrag seinerzeit im Theater geschlossen hatte: „Nie winkt uns Not und Reu', bleibt unser Land sich selber immer treu".

Nachdem Dr. Schmitt der Dank der Versammlung übermittelt worden war, machte Stadtrat Stumpf noch einige Mitteilungen über die äußeren Vorbereitungen. Mit großer Freude wurde es vor allem begrüßt, daß man der studierenden Jugend den Besuch der Bochumer Shakespeare-Woche zugängig machen will. Opferbereite Kreise aus der Bürgerschaft haben nicht weniger als 100 Studierenden für die Festwoche freien Aufenthalt in Bochum ermöglicht. So sind alle Vorbereitungen getroffen, um die Bochumer Shakespeare-Woche in ideeller und materieller Hinsicht zu einem großen Erfolge werden zu lassen. **K.**

= **Stadttheater Bochum.** Die morgige Aufführung von „Hoffmanns Erzählungen" ist außer Vermiete angesetzt. Die Vorstellung beginnt 7½ Uhr.

= **Musikalische Veranstaltungen Bochum.** Das Programm des am Freitag, 13. Mai, abends 8 Uhr, stattfindenden letzten Kammerkonzertes (Vormiete 8. Veranstaltung) bringt als eindrucksvollen Abschluß der Konzertreihe zwei der schönsten Kammermusikwerke: als erstes das Quintett für Klarinette und Streichinstrumente von Brahms, op. 115. Von drei berühmten Werken in dieser Besetzung (Mozart, Reger, Brahms) brachten unsere städtischen Kammermusiker die beiden ersten in den städtischen Konzerten schon zu Gehör. Das zweite Werk auf dem Programm ist das Quintett für Klavier, Violine, Cello und Kontrabaß von Franz Schubert. Man nennt es das „Forellen-Quintett", da Schubert sein Lied „Die Forelle" als Thema des Variationssatzes benutzte. Beide Werke zählen zu dem Größten, was überhaupt in der Kammermusik geschaffen wurde.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

st. **Querenburg**, 11. Mai. Der Entwurf des Haushaltsplanes der Gemeinde Querenburg für 1927 liegt vom 10. bis 25. Mai einschließlich bei der Gemeindeverwaltung Querenburg während der öffentlichen Dienststunden zur Einsicht aller Einwohner der Gemeinde auf. — Der nächste Lungenfürsorgetermin findet Donnerstag, 12. Mai, nachmittags von 3 Uhr ab im Sitzungszimmer der Gemeindeverwaltung statt. — Der Ausbau der Oelbachkläranlage schreitet rüstig vorwärts. Es werden neue Klärteiche ausgehoben und die Erdmassen, etwa 27 000 Kubikmeter, in einer zu Haus Heven gehörigen Wiese angeklappt. Bei den Arbeiten werden Erwerbslose beschäftigt. Auch der Ausbau der Lennerstraße schreitet gut vorwärts. Das erforderliche Steinmaterial wird in dem Gemeindesteinbruch im Walbes gewonnen. In diesem Steinbruch herrscht reger Arbeitsbetrieb.

tn **Gerthe**, 11. Mai. Die Starkstromleitung Witten-Recklinghausen, die erst kürzlich in Betrieb gekommen und einen Teil unserer Gemeinde durchschneidet, ist eine Gefahr für unsere einheimischen Singvögel, vor allem aber für Tauben geworden. Es mehren sich die Meldungen über Funde von Brieftauben, die vom Starkstrom getötet in unmittelbarer Nähe der Leitung, auf Wiesen und Aeckern liegen. Für manchen Brieftaubenbesitzer wird durch dieses Vorkommnis nun wohl das Rätsel gelöst sein, warum so manches, oft wertvolles Tier, nach einem Ausfluge nicht mehr zum heimatlichen Schlage zurückkehrte.

br. **Werne**, 11. Mai. Die Kirchenkasse hat für den 16., 17., 19. und 20. Mai öffentliche Hebetermine angesetzt. — Der Unterricht für die Schüler und Schülerinnen höherer Lehranstalten beginnt ebenfalls wieder in dieser Woche. Der Katechumenen-Unterricht ist am Mittwoch und Freitag von 3½ bis 4½ Uhr im Gemeindehause und wird von Pastor Schmerkotte erteilt; den Konfirmanden-Unterricht hält Pastor Rummeld am Mittwoch und Samstag von 5 bis 6 Uhr gleichfalls im Gemeindehause. — Der Sauerländische Gebirgsverein, Ortsgruppe Werne, veranstaltete am Samstag im Restaurant zur „Deutschen Flotte" einen Lichtbildervortrag. In zwei Filmen wurde das romantische Sauerland und im Zick-Zack vom Kahlen Asten bis zur Hohensyburg mit erläuterndem Text anschaulich vorgeführt. Für musikalische Unterhaltung war außerdem gut gesorgt. Einzelne Mitglieder entlockten ihren Instrumenten herrliche Weisen.

□ **Langendreer**, 11. Mai. Die Prüfung der Beitragsleistung für die Invalidenversicherung wird im Amte Langendreer voraussichtlich am 12. Mai beginnen. Im Interesse der Arbeitgeber und Versicherten liegt es nun, die Quittungskarten und Aufrechnungsbescheinigungen nebst den Büchern, Listen und Aufzeichnungen über Dienst-, Arbeits- und Lehrverhältnisse, Gehalt und Lohn sowie über die Krankenversicherung bereit zu halten. — Das Licht-, Luft- und Schwimmbad ist von Mittwoch ab vormittags nur noch für Schulen geöffnet. — In einer Wirtschaft am Holz kam es zwischen zwei Bergleuten zu einer Schlägerei, bei der der eine erhebliche Kopfverletzungen davontrug. — Auf der oberen Hauptstraße fuhr ein Personenauto gegen einen Baum. Die Mitfahrer wurden leicht verletzt. — Ein hiesiger siebenjähriger Knabe, der seinen Eltern entlaufen war, kannte von denselben in Marten, wo ihn die Polizei aufgegriffen hatte, wieder in Empfang genommen werden. — Wegen fortgesetzten Diebstahls gelangte ein Jugendlicher zur Anzeige, ferner wurden Anzeigen vorgelegt wegen Verkaufs von Waren nach Ladenschluß sowie wegen Erregung öffentlichen Aergernisses. — Zwei Leute aus Lütgendortmund erschwindelten bei einem hiesigen Kaufmann 15 Mark. — Gestern nachmittag erlitt der Reisende L. von hier auf der Kaiserstraße einen Lungenblutsturz. Passanten brachten ihn zum Arzt, der seine Ueberführung ins Krankenhaus veranlaßte. — Der von Langendreer stammende 35jährige Bergmann B. verunglückte auf der Zeche „Hannibal" in Bochum-Riemke tödlich. B. geriet in einen Aufbruch und stürzte viele Meter tief hinab. Als er geborgen werden konnte, war der Tod bereits eingetreten. Der Verunglückte verfuhr erst seine dritte Schicht auf der Schachtanlage.

ff. **Langendreer**, 11. Mai. Der Vaterländische Frauenverein in Gemeinschaft mit dem Bund der Kinderreichen veranstaltete hier die Feier des „Deutschen Muttertages im Grollmannschen Saale. Frau Krefter, Vorsitzende des Vaterländischen Frauenvereins, begrüßte die zahlreich Erschienenen. Es erfolgte die Ehrung derjenigen Mütter, die über vier Kindern das Leben gegeben. Als äußeres Zeichen der Ehrung wurden ihnen von den Vorstandsdamen des Vereins Veilchen- oder Maiglöckchensträuße überreicht. Schriftleiter Hom (Dortmund) hielt eine tiefempfundene Festrede. Im weiteren Verlauf der Feier wechselten Theateraufführungen, Deklamationen und Musikdarbietungen.

h. **Stockum**, 10. Mai. Für die Gemeinde Stockum ist ein Ortsstatut betreffend die Anschlüsse an die Kanäle in der Gemeinde erlassen, das der Kreisausschuß in Bochum genehmigt hat. Das Statut liegt nunmehr vier Wochen lang in der hiesigen Meldestelle zur Einsichtnahme auf. — Die Auszahlung der Erwerbslosenunterstützung findet am Freitag, 13., von 10½ bis 11 Uhr vormittags im Büro der hiesigen Meldestelle statt.

Aus dem Kreis Hattingen.

k. **Linden-Dahlhausen**, 11. Mai. Am Dienstag, 17. Mai, nachmittags 5 Uhr, findet im Zeichensaale des Realprogymnasiums in Dahlhausen eine Sitzung der Gemeindevertretung der Großgemeinde statt. Tagesordnung: Wahl eines Gemeindevorstehers und Verschiedenes.

k. **Linden-Dahlhausen**, 11. Mai. Die Eröffnung der Ruhrbadeanstalt und des Strandbades in Dahlhausen findet am Samstag, 14. Mai, nachmittags 4 Uhr, statt.

-ei- **Stiepel**, 11. Mai. Im „benebelten" Zustande wußten mehrere junge Leute von hier ihren Uebermut nicht zu mäßigen und nahmen Gartentore aus, welche sie in die Chausseebäume hingen. Als sie eben dabei waren, einen Antennenmast umzuwerfen, wurden sie gefaßt.

n. **Stiepel**, 11. Mai. Bei der Versammlung der evangelischen Gemeinde über die vom Konsistorium beabsichtigte Besetzung der ersten Pfarrstelle mit Pfarrer Lohmeier aus Wiblingwerde wurde keinerlei Einspruch erhoben. Für die zweite Pfarrstelle wurde mit großer Mehrheit Pfarrer Husemeier aus Bünde von der Kirchenvertretung gewählt. Die Einführung beider Pfarrer ist für den 19. Juni vorgesehen. Am kommenden Donnerstag abend findet die feierliche Grundsteinlegung zum Pfarrhause auf der Haar statt. — Auf dem Henkenberge und im Finkenriepen ist man mit Aufforstungsarbeiten beschäftigt. Die Stadt Bochum und private Besitzer lassen in der Hauptsache Eichen, Buchen, Birken und Pappeln anpflanzen. Am Henkenberg hat vor einigen Jahren die Stadt Bochum bereits einen solchen Versuch gemacht. Leider sind damals die jungen Pflänzchen durch Ziegenfraß verdorben oder von Ausflüglern zertreten worden. Hoffentlich zeigen jetzt die Anlieger und die Besucher mehr Verständnis für diese wichtige und kostspielige Angelegenheit. — Die nächste Sprechstunde für Lungenkranke findet für die Gemeinde Stiepel am Freitag, 13. Mai, nachmittags von ½8 bis 5 Uhr, im Gemeindehaus statt.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

* **Wanne-Eickel**, 11. Mai. Ein gewisser Johann J. hatte auf den russischen Schlachtfeldern im Jahre 1914 eine Kugel in die rechte Schulter erhalten. Das Geschoß unternahm eine Wanderung im Körper und setzte sich in den Fleischteilen der Hüftgegend fest, wo es sich einkapselte. Jetzt nach dreizehn Jahren ist die Kugel im Knappschaftskrankenhause in Recklinghausen durch einen operativen Eingriff entfernt worden. Der Mantel des Geschosses war vollständig angefressen. — Die Stimme des Gewissens schlug einem Fahrraddieb, der am 18. September vergangenen Jahres einem in der Friedhofstraße wohnenden Bürger das Fahrrad gestohlen hatte. Als der Bestohlene, der lange Zeit vergebens nach seinem verschwundenen Stahlroß geforscht hatte, dieser Tage frühmorgens sein Haus verließ, fand er zu seiner größten Ueberraschung auf dem Hofe das gestohlene Rad stehen mit einem Zettel, auf dem geschrieben stand: „Das Rad gehört in dieses Haus!"

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

th **Wattenscheid-Sevinghausen**, 11. Mai. Gegen den Straßenbaum gerannt ist gestern ein von Bochum kommendes Automobil. Die Rinde wurde vom Baum abgerissen, während der Motor des Autos arg beschädigt und abgeschleppt werden mußte. Der Chauffeur erlitt durch herunterfallende Glasscherben einige Verletzungen an der Hand. Die Autoraserei auf dem Hellweg (früher Chausseestraße) nimmt in letzter Zeit wieder gewaltig zu.

* **Wattenscheid**, 11. Mai. Auf der Freiheitstraße war infolge Defekts an der Verbindungsstange der Anhänger eines nach Gelsenkirchen fahrenden Straßenbahnzuges am Amtsgericht entgleist, fuhr aber noch die stark abschüssige Straße bis zur Gertrudisstraße mit, wo er sich in der Kurve losriß und mit ungeheurer Wucht gegen die Wirtschaft Epping sauste, wo er ein großes Loch in die Wand des Kellergeschosses bohrte. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen. — Der achtzehnjährige Sohn des Berginvaliden Bäumer nahm in der Städtischen Badeanstalt ein Wannenbad. Das allzulange Verweilen in der Zelle sowie sein lautes Stöhnen veranlaßte andere Badegäste, die Tür gewaltsam zu öffnen. In einer Ecke der Wanne ganz zusammengekauert lag der junge Bäumer, sich in Krämpfen windend; dadurch hatte sich der Verschlußstöpsel der Wanne gelöst, sodaß das Wasser abfließen konnte, sonst wäre Bäumer unweigerlich ertrunken. Den Bemühungen eines Arztes gelang es, B. soweit wieder herzustellen, daß er seiner elterlichen Wohnung zugeführt werden konnte. — Seit einigen Monaten ist man mit der Herstellung eines Sportplatzes auf dem städtischen Gelände zwischen der evangelischen Schule an der Ruhrstraße und der katholischen Schule an der Weitmarer Straße in Eppendorf beschäftigt. Die Arbeiten sind fertiggestellt, so daß dieser Sportplatz bald seinem Zwecke übergeben werden kann.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Kreistagssitzung des Landkreises Dortmund.

Ein- und Umgemeindungsfragen. — Auflösung des Landkreises Dortmund.

s. **Dortmund**, 11. Mai. Im Mittelpunkt der gestrigen Kreistagssitzung stand die Beschlußfassung über die durch Erlaß des preußischen Innenministers dem Kreistag vorgelegten Fragen, und zwar Abtrennung der Gemeinden des Amtes Sodingen und Vereinigung mit der Stadt Herne unter Grenzberichtigung gegen die Stadt Castrop-Rauxel sowie ferner die Aufhebung der Sperrvorschrift des § 28 des Gesetzes vom 26. 2. 26, damit der Stadt Castrop-Rauxel die Möglichkeit gegeben werden kann, gemäß § 4 der Kreisordnung aus dem Landkreise Dortmund auszuscheiden. Der Kreisausschuß hat dem Kreistag nach eingehender Beratung der Fragen und auf Grund der von ihm vorgenommenen Ortsbesichtigung hinsichtlich der Grenzberichtigung zwischen dem Amte Sodingen und der Stadt Castrop-Rauxel vorgeschlagen:

1. dem preußischen Innenminister die Aufhebung der Sperrvorschrift zu empfehlen, 2. gegen die Abtrennung der Gemeinden des Amtes Sodingen vom Landkreise Dortmund nur dann keine Bedenken zu erheben, wenn die Stadt Castrop-Rauxel endgültig ausscheidet, und 3. dem Innenminister mit Rücksicht auf die nach dem Inkrafttreten des Umgemeindungsgesetzes vom 26. 2. 26 in den in Frage kommenden Gebieten eingetretenen wirtschaftlichen Veränderungen eine nochmalige Prüfung der Grenzberichtigung gegen die Stadt Castrop-Rauxel zu empfehlen.

Wie Regierungsassessor Dr. Kerp ausführte, war für diese Beschlüsse des Kreisausschusses maßgebend, daß auch nach dem Ausscheiden der Stadt Castrop-Rauxel und des Amtes Sodingen die Leistungsfähigkeit des Landkreises Dortmund und seiner ihm verbleibenden Gemeinden als gewährleistet angesehen werden muß. — Die bürgerliche Arbeitsgemeinschaft brachte eine Entschließung ein, in der sie zu den Vorschlägen grundsätzlich ihre Zustimmung erklärte, doch halte sie das nur für die Erledigung einer Teilfrage. Die Hauptfrage bestehe doch darin: Welches Schicksal erwartet den Landkreis Dortmund? Die Leistungsfähigkeit des Landkreises Dortmund sei schon nach dem Ausscheiden von Sodingen und Castrop-Rauxel stark gefährdet und sei bestimmt nicht mehr vorhanden, wenn den gleichfalls berechtigten Wünschen des Amtes Derne, die in den Eingemeindungsverträgen mit den Städten Dortmund und Lünen bereits niedergelegt seien, Rechnung getragen werde. Hinzu komme noch, daß eine Reihe anderer Gemeinden Wünsche auf Ausscheiden aus dem Landkreise Dortmund haben, die aber wegen der eingeschränkten Fragestellung auf Grund des Ministerialerlasses nicht zum Ausdruck kommen könnten, aber ebenso berechtigt seien, wie die der Gemeinden im Amte Sodingen und von Castrop-Rauxel. Daher beantragte die bürgerliche Arbeitsgemeinschaft, den Kreisausschuß zu beauftragen, 1. beschleunigt sämtliche Gemeinden des Landkreises Dortmund bezüglich der Auflösung des Landkreises und des späteren Schicksals der einzelnen Gemeinen zu befragen und 2. dem Kreistag das Ergebnis zur endgültigen Beschlußfassung recht bald vorzulegen. — Die sozialdemokratische Fraktion gab auch den Vorschlägen des Kreisausschusses ihre Zustimmung, ebenso grundsätzlich der Entschließung der Bürgerlichen. Die Kommunisten verlangten eine vollständige Auflösung des Landkreises Dortmund. Schließlich gelangten die Vorschläge des Kreisausschusses, sowie die Entschließung und der Antrag der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft zur einstimmigen Annahme, so daß die vollständige Auflösung des Landkreises Dortmund dadurch in Aussicht steht.

✣

:: **Recklinghausen**, 11. Mai. Wie das Bergamt Recklinghausen mitteilt, ereignete sich gestern abend um 9 Uhr 30 Minuten auf der Schachtanlage „König Ludwig IV/V" auf dem Flöz „Zollverein 6" ein schwerer Unglücksfall dadurch, daß durch plötzlich niedergehende Gesteinsmassen drei Bergleute verschüttet wurden. Während es bisher gelang, einen der Verschütteten mit geringen Verletzungen zu bergen, war es trotz der angestrengtesten Arbeiten bei der überaus großen Menge von Bergen, die hereingebrochen waren, bisher nur möglich, den zweiten Verunglückten, den Hauer Josef Hoffmann aus Recklinghausen-Essel als Leiche zu bergen. Nach Ansicht des Bergamtes ist der Unglücksfall auf die Gefährlichkeit des Grubenbetriebes zurückzuführen. Der dritte Verschüttete war auch in den heutigen Abendstunden noch nicht geborgen worden.

Ss **Hagen**, 11. Mai. Der Finanzierung der Cunosiedlung fehlt ein Betrag von 550 000 Mark. Es ist beabsichtigt, den Hauszinssteuerbetrag, bisher auf 200 000 Mark festgesetzt, auf 400 000 Mark zu erhöhen angesichts der Tatsache, daß mindestens 400 Räume geschaffen sind und nach den Gepflogenheiten der Hauszinssteuerkommission für jeden Raum 1000 Mark gegeben werden. Weitere 200 000 Mark sollen durch Darlehen auf dem Umwege über die Westfälische Heimstätte beschafft werden. Die noch fehlenden 150 000 Mark würden dann aus Anleihe zu decken sein. Ferner wird vorgeschlagen, die Durchführung der Verwaltung der Hagener Wohnungsfürsorge-Gesellschaft m. b. H. zu übertragen. — Die Konzertgesellschaft schenkte der Stadt Hagen ihre Notenbestände, die einen Gesamtwert von 10 000 Mark darstellen.

□ **Hamborn**, 11. Mai. Der italienische Arbeiter Pompib del Cocomeri, der am vorletzten Montag seiner Frau und seiner Schwiegermutter die Kehle durchschnitten hat, wurde gestern als Leiche aus dem Rhein gezogen. Dadurch hat sich die in dem zurückgelassenen Brief des Täters gemachte Angabe, daß er sich das Leben nehmen werde, bewahrheitet.

:: **Boppard**, 11. Mai. Ein schweres Gewitter ging über einen Teil des Hunsrück nieder. In den Ortschaften Hennweiler, Bruschied und Hahnenbach richtete es schweren Schaden an. Hagel bedeckt die Fluren, Regen überflutete Orte und Gemarkungen. Den Feldfrüchten wurde übel mitgespielt, teilweise gilt die ganze Ernte als vernichtet. Die Postautobus-Linie Kirn—Hennweiler mußte, da die Straße hoch überflutet und mit Schutt und Geröll bedeckt ist, den gesamten Verkehr einstellen.

** **Kleine Provinznachrichten.** Auf dem Kalkwerk „Meteor" in Geseke war der 22jährige Arbeiter Schulte in ein Silo mit heißem Kalk gefallen und hatte sich außer schweren äußeren Brandwunden besondere Verletzungen dadurch zugezogen, daß ihm flüssiger Kalk in den Magen gedrungen war. An diesen Verbrennungen ist er gestorben. — Beim Rangieren eines leeren Waggons auf der Maschinenfabrik „Deutschland" in Dortmund geriet der Arbeiter Rudolf Konrad unter die Räder des Wagens, wobei ihm die Brust und der Leib derart gequetscht wurden, daß er verstarb. — In Marl sind Schwalben in ein Schlafzimmer gedrungen und haben sich auf einer Hängelampe ein Nest gebaut, in dem sie ungestört, von den Hausbewohnern behütet und betreut, ihrem Brutgeschäfte nachkommen. — In Dülmen geriet eine Radlerin unter die Räder eines Lastautos und wurde sofort getötet. — In Essen kam der Landwirtschaftsgehülfe Hermann R. aus Kettwig in dem Augenblick, als er dem Pferde vor seinem Kohlenwagen in die Zügel fallen wollte, zu Fall und geriet unter das Fuhrwerk, dessen Räder ihm den Schädel zertrümmerten. — Der Monteur Johann R. wurde in Essen auf der Rüttenscheider Straße von einem Motorradfahrer überfahren und mußte mit einem Unterschenkelbruch und schweren Kopfverletzungen ins städtische Krankenhaus gebracht werden. Der Motorradfahrer fuhr, ohne sich um den Schwerverletzten zu kümmern, davon. — In Duisburg geriet auf dem Sonnenwall ein Straßenbahnwagen plötzlich in Brand. Der Fahrgäste bemächtigte sich eine Panik, in der eine ältere Frau nicht unerheblich verletzt wurde. — Zwei Damen und vier Herren aus Duisburg unternahmen eine Auto-Schwarzfahrt, die damit endete, daß bei Hösel der von einem schwer angetrunkenen Führer gesteuerte Wagen mit voller Wucht gegen einen Baum rannte, wobei das Auto völlig zertrümmert und alle Insassen schwer verletzt wurden. — In Köln stellten sich zwei junge Leute der Polizei mit der Bezichtigung, ihren jähzornigen Vater im Streit erschlagen zu haben. Die Polizei nahm die beiden Söhne vorläufig in Haft. Der Vater liegt in lebensgefährlichem Zustand im Krankenhaus. — Auf der Eisenbahnstrecke München-Gladbach—Viersen wurde ein Rottenarbeiter beim Verlassen des Bahndammes von einem Zuge erfaßt und vollständig zermalmt. — Bei einem Schulausflug vergnügten sich Schülerinnen des Weseler Oberlyzeums an den Spielgeräten einer Gartenwirtschaft. Hierbei verunglückte eine 12½jährige Schülerin tödlich. — In einem Steinbruch bei Flandersbach wurden zwei Arbeiter durch niederstürzende Gesteinsmassen zerschmettert. Nach zehnstündiger intensiver Areit gelang es erst, die Leichen zu bergen.

Aus dem Gerichtssaal.

§a **Bochum**, 11. Mai. Der Versicherungsinspektor Josef V. von hier stand wegen Betruges und Unterschlagung vor dem Schöffengericht. Der Angeklagte war bei der hiesigen Niederlassung der Spandauer Lebensversicherung angestellt. Um Vorschuß zu erhalten, täuschte er seinem Vorgesetzten das Zustandekommen mehrerer Versicherungsabschlüsse mit Leuten, die garnicht existierten, vor. Ferner unterschlug er einkassierte Gelder. Da der Angeklagte bereits mehrfach vorbestraft ist, erschien dem Gericht eine Gefängnisstrafe von einem Monat für angebracht.

§a **Bochum**, 11. Mai. Vor dem hiesigen Schöffengerichte stand der Postassistent Wilhelm R. von hier unter der Anklage des Diebstahls. Dem Angeklagten wurde fortgesetzte Schädigung der Postbehörde zur Last gelegt. Nach seinem Geständnis hat er wiederholt in Bochum und Gelsenkirchen falsche Geldstücke in Briefmarkenautomate geworfen und auf diese Art sich in den Besitz von Freimarken gebracht. Zu seiner Tat benutzte er alte Nickel-Zehnpfennigstücke, die er mit Draht behämmerte, um ihnen die nötige Schwere zu geben. Derartige Diebstähle hat er in Gelsenkirchen achtmal und in Bochum zweimal verübt. In Anbetracht dessen, daß der Angeklagte bereits durch Entlassung aus dem Postdienst hart gestraft worden ist, beantragte der Staatsanwalt gegen ihn eine Gefängnisstrafe von zehn Tagen. Das Gericht verurteilte ihn anstelle einer Gefängnisstrafe von zehn Tagen zu einer Geldstrafe von 200 Mark.

§a **Witten**, 11. Mai. Der versuchten Erpressung und gemeinsamen gefährlichen Körperverletzung standen der Schlosser Max Böing, Monteur Franz Ahrens und der Bauarbeiter Ewald Rüttinghaus, sämtlich aus Witten, vor dem erweiterten Schöffengericht Bochum. Die Angeklagten sind bereits erheblich vorbestraft. Am Abend des 17. November 1926 befand sich der Geschäftsführer Schmidt und dessen Ehefrau aus Durcholz bei Herbede mit mehreren Damen und Herren aus Bochum in Witten auf dem Heimwege zum Bahnhof. Aus einer Gruppe von Leuten vor dem Bahnhof löste sich plötzlich eine Person im Regenmantel mit Ballonmütze und rotem Halstuch, kam auf die Passanten zu und bemerkte, mit dem Finger auf die eben verlassene Gruppe zeigend: „Die wollen Sie anflachsen, ich kann das verhindern, wenn Sie 50 Mark geben." Schmidt erwiderte: „Kommen Sie mit zur Polizeiwache, da können Sie Ihre Wünsche noch einmal vortragen." Die Person in der Ballonmütze ging auch wirklich mit. In einiger Entfernung folgte auch die andere Gruppe vom Bahnhof her. Unweit des Hotels Dünnebacke erhielt Schmidt plötzlich derart einen Schlag auf den Hinterkopf, daß er zu Boden stürzte. Als die Damen laut um Hilfe riefen, wandten sich zwei Personen gegen sie. Ein Fräulein Neukirchen wurde blutig geschlagen, auch sie stürzte zu Boden, ein weiteres Fräulein Reuter lief eiligst zur Polizeiwache am Markt und kam bald mit Polizeimannschaften zurück. Als die Polizei nahte, flüchteten die Gesellen. Schmidt setzte einem der Flüchtlinge nach, den er schließlich überholte und ihn der Polizei auslieferte. Es war der Angeklagte Ahrens. Das Gericht sprach nach eingehender Beweisaufnahme die drei Angeklagten wegen mangelnder Beweise von der Anklage der versuchten Erpressung frei, die Angeklagten Böing und Rüttinghaus auch von der Anklage der gemeinsamen gefährlichen Körperverletzung, verurteilte dagegen unter Versagung mildernder Umstände und unter Ablehnung von Strafaussetzung den Angeklagten Ahrens wegen gefährlicher Körperverletzung unter Beachtung seiner Vorstrafen zu sechs Monaten Gefängnis.

§ **Duisburg**, 11. Mai. Das Schöffengericht verurteilte den Geschäftsführer des Kreiskriegerverbandes, Gerhard Völling, zu zwei Jahren acht Monaten Gefängnis. Völling hat bei der Sterbekasse des Kreiskriegerverbandes 44 000 Mark unterschlagen, sodaß die Kasse aufgelöst werden mußte. Ferner hat der Angeklagte die Post zu schädigen versucht, indem er sich Briefmarken abstempeln ließ und in einem unbewachten Augenblick vorbereitete Postquittungen über eingezahlte Beträge selbst abstempelte.

Letzte Telegramme

Reichsausschuß für soziale Angelegenheiten.

Berlin, 11. Mai.

Der Reichsausschuß für soziale Angelegenheiten setzte die Beratung der Arbeitslosenversicherung fort. § 95 handelt von der Meldepflicht des Arbeitslosenunterstützten bei dem öffentlichen Arbeitsnachweis. Dabei entspann sich eine Erörterung über die privaten Arbeitsnachweise. Anträge der Linken wollen diese privaten Institutionen gestrichen wissen, im besonderen soweit sie von politischen Parteien unterhalten werden. Diese Anträge der Linken wurden abgelehnt und der § 95 genehmigt. Weiterberatung Donnerstag.

Die Elektrifizierung der Reichseisenbahn.

Berlin, 11. Mai.

Zu dem Wunsch der Leipziger Handelskammer auf Einrichtung eines elektrischen Schnellbahnverkehrs zwischen Leipzig und Berlin wird mitgeteilt, daß das Endziel der Reichsbahn die Elektrifizierung des gesamten Bahnnetzes sei. Man müsse aber bedenken, daß die Umstellung für fünf Kilometer eine Million koste. Die Elektrifizierung des gesamten neuen Netzes, das 53 000 Kilometer umfasse, koste also etwa zehn Milliarden. Wenn man berücksichtige, daß natürlich zahlreiche ähnliche Wünsche vorlägen, so liege es nahe, daß an eine Verwirklichung dieses Projektes für absehbare Zeit noch nicht gedacht werden könne. Die nächsten Elektrifizierungspläne der Reichsbahn bezögen sich auf den Berliner Nahverkehr und auf die Strecke München—Ulm—Stuttgart.

Wiener Sängerbesuch in Berlin.

Berlin, 11. Mai.

Der Gesangverein der Wiener Eisenbahnbeamten, der sich anläßlich der Bundestagung des Oesterreichisch-Deutschen Volksbundes in Berlin eingefunden hat, wurde heute von den städtischen Körperschaften im Rathause festlich begrüßt. An der Begrüßung nahmen neben dem Magistrat mit Oberbürgermeister Dr. Böß an der Spitze, Reichstagspräsident Löbe, Polizeipräsident Zörgiebel, der österreichische Gesandte Dr. Frank und andere Persönlichkeiten teil. Der Magistrat gab zu Ehren der Gäste ein Frühstück, bei dem herzliche Begrüßungsworte gewechselt wurden. Eine besondere Aufmerksamkeit wurde dem Oberbürgermeister durch Verleihung der Ehrenmitgliedschaft des Gesangvereins der Wiener Eisenbahnbeamten zuteil. Reichskanzler Dr. Marx empfing heute nachmittag in Anwesenheit des österreichischen Gesandten Dr. Frank und des Ministerialdirektors in der Reichskanzlei, Dr. Offermann, eine Abordnung des zur Zeit in Berlin weilenden Gesangvereins der österreichischen Eisenbahnarbeiter. In einer kurzen Ansprache gab der Reichskanzler seiner Freude über den Besuch Ausdruck, worauf im Namen des Gesangvereins Regierungsrat Botschen den Dank der Eisenbahner für den freundlichen Empfang aussprach.

Drei neue deutsche Flugweltrekorde.

Dessau, 11. Mai.

Der Junkerspilot Jüterbock stellte heute auf einer Junkers-Wassermaschine mit Junkers-Motoren auf der Strecke zwischen Wittenberg und Dresden drei neue Welthöchstleistungen auf. Der Flieger erreichte 1. bei einer Flugstrecke von 500 Kilometern bei 500 Kilogramm Nutzlast eine durchschnittliche Stundengeschwindigkeit von 194,2 Kilometer gegenüber dem bisherigen Rekord von 191 Kilometern; 2. mit 500 Kilogramm Nutzlast über 1000 Kilometer Flugstrecke eine Druchschnittsgeschwindigkeit von 181,2 Kilometern gegenüber 166 Kilometern; und 3. ohne Nutzlast über 1000 Kilometer Flugstrecke eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 181,2 Kilometern gegenüber 166 Kilometern. Die Rekorde sind zur Anerkennung amtlich angemeldet worden.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten.

Qualitäts-Möbel behalten ihren Wert.

Kaufen Sie nur solche! Besichtigen Sie bitte unsere ausgedehnten Austellungsräume. Wir bieten Ihnen wirklich erstklassige Ware, aparte Modelle zu billigsten Preisen.

Prickel & Heidemeyer, Bochum, Brückstraße 59 (Haltestelle Kortländer)

Nur nicht zuredden

denn die Käufermassen beweisen, dass

Fromm's Qualitäten und Preise stadtbekannt sind

Dam.-Hauskleider 2.95
aus la Zephyr vollweit hübsche Machart . . . . . Reklamepreis

Damen-Kleider 4.25
aus indanthrenfarbigem Waschcrêpe, frische Muster, volle Weite . . . . . .

Damen-Kleider 4.50
aus indanthrenfarbigem Künstlerdruck, hübsche Machart . . . . . .

Waschs.-Kleider 5.75
in schöner Ausmusterung, flotte Façons, ... 6.90,

Voile-Kleider 6.75
aus weißem und bedruckten Vollvoile, elegante Verarbeitung . . 18.50, 14.50, 9.50,

Wollkleider 9.75
in Wollmouseline, Popeline, Kasha etc., neue moderne Façons 19,75, 14.50,

Seiden-Kleider 12.75
aus reiner Seide, die neuesten Modelle und Muster . . . . . 45.00 bis

Meine Kleider u. Mäntel zeichnen sich durch volle Weiten besond. aus

Dieser **Ripsmantel** in reiner Wolle, hübsch mit Bisen abgen., kostet jetzt 13.75

Dieser **Seidenmantel** in guter Qualität und hübscher Machart . . kostet jetzt 17.75

Herrenstoff-Mäntel 9.75
imprägniert in schöner Form 33.00, 24.00, 19.75, 13.75,

Rips-Mäntel 15.75
flotte Façons in reiner Wolle 39.00, 32,00, 24.50,

Seiden-Mäntel 17.75
die große Mode, in vielen Formen 45.00, 32.00, 26.50,

Gambia-Mäntel 19.75
imprägniert in reiner Wolle, schöne Herrenform m. Passe 34.00, 29.00, 23.00,

Tuch-Mäntel 22.50
in la Ware, extra weit 29.50,

Rips-Mäntel 34.50
hochelegante Façons, teils auf Seide 85.00, 58.00, 46.00,

Frauen-Mäntel 29.50
besonders weit geschnitten, aus schwerem Rips . . . 48.00, 36.00,

Auch die stärksten Damen finden passende Kleidung vorrätig.

Sportjacken 8.75
mit Plüschbesatz in gr. Auswahl . 16.75, 12.75,

Damenhausblusen 1.95
Hemdfacon, mit langem Arm . . . . . .

Posten Buxkin-Reste
für Knaben-Hosen und -Anzüge, solide Stoffe für die Hälfte des Wertes von 50 ₰ an aufwärts.

Damenhausröcke 2.75
aus solidem Hauskleiderstoff, vollweit . . . . .

Kinder-Kleidchen
in Zephyr, Crêpe etc. spottbillig

Billige Wasch-Stoffe

Zephyr 55 ₰
uni und gestreift, prima Fabrikat 68,

Dirnd'l-Zephyr 65 ₰
kariert, indanthrenfarbig 85, 78,

Künstler-Druck 75 ₰
indanthren, hübsche Muster 1.30, 95,

Mousseline 55 ₰
imitiert, neue schöne Muster 75, 68,

Wasch-Crêpe 75 ₰
aparte Dessins 98,

Voll-Voile 1.25
prachtvolle Farbendrucke 2.75, 2.25,

Wasch-Seide 95 ₰
enorme Auswahl, moderne Muster 1.45, 1.25,

Faconné-Seide 1.25
neue Muster, aparte Farben . . . . . Meter

Woll-Mousseline 1.75
aparte Muster 3.75, 2.45,

Besichtigen Sie bitte meine Riesen-Läger!

Bochum Obere Marktstr. **M. FROMM** **Bochum** Obere Marktstr.

Eierimport - Bochum
Büro und Lager Rottstraße 89.
Empfehle aus erster Hand frische Eier für Großisten und Händler. Verlangen Sie Offerte.
Fernsprecher 359—360.

HERDE
Rückwände
Gasherde
Waschmaschinen
in großer Auswahl,
beste Qualitäten, billigste Preise
Eickmann
Buddenbergstraße 16
Zahlungs-Erleichterung
bis zu 8 Monaten.

Fast neuer — Gehrockanzug, — weil zu klein, an mittelst. Pers. billig zu verkauf. (88209 Dibergstr. 17, 2. Et.

Schallplatten, neueste Schlager, 25 Cm., v. 1,65 b. 1,80 Mk. an. Handlung Alleestraße 113¹.

Speisezimmer, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Ang. u. S 3 88895 an die Gesch. d. Z.

Heute eintreffend
lebendfrische
Schellfische
Pfd. von 25 ₰ an
ff. Schollen, Rotzungen, Kabliau, Heilbutt, Steinbutt, Salm.
Delikate speckrück. Matjesheringe.
Hamburger Fischcompagnie
Georg Läufer.
Kortumstr. 23. LH26 Telefon 873.

Enorm billig
Aufschlag-Eier 40 ₰
Töpfe mitbringen, 9 Stück
Trink-Eier 78 ₰
. . . . . 10 Stück
Land-Butter 1.40
. . . . . Pfund
Süßrahmbutter 1.95
holländische . . Pfund
Edamer- u. Holländer Käse Pfd. von 72 ₰ an
SASS Brückstrasse 42.

Größte Auswahl in
Damen- u. Herren-Fahrrädern
darunter auch Straßenrenner. Sie find. bei mir billigste Preise gute Qualitäten und leichteste Zahlungsweise. Nach Leistung einer klein. Anzahlung können Sie das Fahrrad sof. mitnehmen
Franks Etagengeschäft
Bochum Obere Marktstr. 31 I. Blg

Frauen! Das große **NEUROTEST** **Männer!** Geheimnis gelöst!
Neue Kraft, Jugendfrische, erhöhte Leistungsfähigkeit schafft **„Neurotest"** das überaus wirksame Kräftigungsmittel: bei vorzeitiger Schwäche, Schwinden der besten Kräfte, körperlichen und nervösen Schwächezuständen. In den Apotheken zu haben. Originalpackung 75 Tabl. 5 Mk.
10000 Proben umsonst!
Ueberzeugen Sie sich selbst, jeder der mißtrauisch ist erhält auf schriftliche Anfrage sofort ohne jede Verpflichtung **kostenlos Probe** und aufklärende **Broschüre** mit zahlreichen begeisterten Anerkennungen aus allen Kreisen über die verblüffende Wirkung völlig diskret durch Generaldepot: **Elefanten-Apotheke, Berlin 69, Leipziger Straße 74.**

Einige gebrauchte Herrenräder von 20 Mk. an und ein gut erh. (88916 Rennrad billig zu verkaufen. H. Burgdorf, Herner Straße 117.

Bewachsener **Efeukasten** zu kaufen gesucht. Bergstraße 257. Telephon 3423.

Alter Treste Liter 3,60 Mark, empfiehlt A. Janssen, neb. d. Christuskirche

Bochumer Nachrichten.

Westfalentag in Bochum.

Die Tagung findet statt am Donnerstag, 9. und Freitag, 10. Juni. Für früher eintreffende Gäste ist am Vorabend — Mittwoch, 8. Juni — ein zwangloses Beisammensein im Jagdzimmer des Gasthofes Uhlenbruch (5 Minuten vom Hauptbahnhof entfernt) vorgesehen. Die Ausschußsitzungen werden in der Oberrealschule, Goethestraße 6, (in unmittelbarer Nähe des Stadtparkes), die größeren und die geselligen Zusammenkünfte im Parkhaus abgehalten werden.

Die Tagesordnung ist wie folgt vorgesehen:

Mittwoch, 8. Juni, abends 8 Uhr, zwangloses Zusammensein im Jagdzimmer des Gasthofes Uhlenbruch, Wilhelmstraße 10, (Nähe des Wilhelmsplatzes).

Donnerstag, 9. Juni, vormittags 8½ Uhr bis 11½ Uhr, Sitzung des Hauptausschusses für Volkskunde und zwar a) 8½ bis 10 Uhr engerer Ausschuß (nicht öffentlich), b) 10 bis 11½ Uhr öffentliche Sitzung. 11½ bis 2 Uhr Mittagspause: gemeinsames Mittagessen im Parkhaus (Preis des Mittagessens 2 Mark bis 2,50 Mark, schriftliche Anmeldung erforderlich). 2 bis 4 Uhr Besichtigungen: Tagesanlage der Zeche „Prinz-Regent", Bergbaumuseum an der Bergschule, Neues Walzwerk (Bochumer Verein). Das Heimatmuseum ist den ganzen Tag über zur Besichtigung geöffnet. 2½ bis 4 Uhr Sitzung des Vorstandes und Verwaltungsrates (nicht öffentlich), 4 bis 7 Uhr Sitzung des Hauptausschusses für Denkmal-, Bau- und Kunstpflege und zwar 4 bis 5½ Uhr engerer Ausschuß (nicht öffentlich), 5½ bis 7 Uhr öffentliche Sitzung. Vortrag: Die Verschandelung unserer Heimat und ihre geschichtliche Entwicklung von Baurat Klotz (Recklinghausen). Gleichzeitig 4 bis 7 Uhr Sitzung des Hauptausschusses für Literatur und zwar 4 bis 5½ Uhr engerer Ausschuß (nicht öffentlich), 5½ bis 7 Uhr öffentliche Sitzung. Vortrag: Das neuere plattdeutsche Drama von Dr. Egbring (Münster). 8 Uhr Festabend der Stadt Bochum im Parkhaus: Begrüßungen, Vortrag von Industriedichtungen, Gartenfest (Konzert des städtischen Orchesters, Gemischter Chor der städtischen Singschule: Westfälische Volkslieder, Dirigent Konrad Sarrazin).

Freitag, 10. Juni: 8 bis 10½ Uhr Sitzung des Hauptausschusses für Geschichte und zwar 8 bis 9½ Uhr engerer Ausschuß (nicht öffentlich), 9½ bis 10½ Uhr öffentliche Sitzung; gleichzeitig 8 bis 10½ Uhr Sitzung des Hauptausschusses für Naturdenkmalpflege und zwar 8 bis 9½ Uhr engerer Ausschuß (nicht öffentlich), 9½ bis 10½ Uhr öffentliche Sitzung. Vortrag: Die Naturschutzgebiete Westfalens (mit Lichtbildern) von Museumsdirektor Dr. Reichling, Kommissar für Naturdenkmalpflege in der Provinz Westfalen. 10½ bis 11¾ Uhr Mitgliederversammlung (öffentlich). 12 Uhr Festversammlung im Parkhaus mit öffentlichen Vorträgen: Industrie und Volkstum von Karl Wagenfeld, Industrie und Naturschutz (mit Lichtbildern) von Oberstudiendirektor Löscher (Essen). Auf Wunsch gemeinsames Mittagessen im Parkhaus. 3½ Uhr gemeinsame Abfahrt nach Blankenstein. Die Fahrt geht aus vom Stadtpark. In Blankenstein ist vorgesehen: 1. Vortrag des Schulrates Weiß über die Geschichte der Burg Blankenstein (Die Burg feiert ihr 700-jähriges Bestehen.) 2. Gemeinsames Kaffeetrinken, 3. Führungen.

Zum Zwecke der Entgegennahme der von der Stadtverwaltung ausgefertigten Wohnungskarten wird am Bahnhof (Verkehrsverein) eine Auskunftsstelle eingerichtet werden, bei der sich die ankommenden Teilnehmer melden wollen. Um den Teilnehmern die Orientierung möglichst zu erleichtern, wird die Stadt einen kleinen Führer nebst Stadtplan beifügen.

Mit der Tagung des Westfälischen Heimatbundes wird eine Ausstellung der heimatlichen Literatur verbunden sein und zwar in den Räumen der Oberrealschule.

---

* **Hohes Alter.** Die Witwe Frau Wilhelmine Horstmann, Herner Straße 16, feiert heute (Donnerstag) in selten geistiger Frische den 90. Geburtstag. Frau Horstmann ist seit Bestehen unseres Blattes Abonnentin.

* **Goldene Hochzeit.** Heute feiern die Eheleute Johann Weidenfeld, Gremmestraße 7, das Fest der goldenen Hochzeit.

× **Sonderzüge nach dem Osten.** Die beiden Pfingstsonderzüge des Zentralverbandes der Ost- und Westpreußen-Vereine von Rheinland und Westfalen fahren am 23. Mai über Königsberg nach Insterburg und am 31. Mai über Allenstein nach Lyck. Abfahrt 3 Uhr 26 nachmittags von Essen-Hbf. über Gelsenkirchen—Dortmund. Der Rückfahrtzug kommt am 15. Juni von Lyck über Allenstein, Marienburg nach Essen. Später fahren Züge in unbeschränkter Anzahl nach Bedarf. Um jedem Fahrgast einen Sitzplatz zu garantieren, sind die Anmeldungen sofort zu tätigen. Das Fahrgeld kann bis zwölf Tage vor Abgang des Zuges eingezahlt werden. Aufnahmestellen sind in Bochum: August Andreas, Antoniusstraße 17; in Hofstede: Hermann Wichert, Dorstener Straße 330; in Hordel: Franz Gollub, Larnsbankstraße 15.

Ein liebliches Stadtparkbild.

Wenn an sonnigen Tagen die Fontäne am alten Stadtparkweiher ihre glitzernden, schimmernden Strahlen in die Höhe sendet, dann ist das ein Alt und Jung erfreuender und erfrischender Anblick. In allen Regenbogenfarben schillern die sich fächerartig ausbreitenden Strahlenbündel, die in feinem Gerinnsel sich wieder mit dem Teiche vermählen.

---

*) **Transport von Mädchen nach Mecklenburg.** Der von der Städtischen Berufsberatungsstelle zusammengestellte Transport jugendlicher Mädchen nach Mecklenburg geht Freitag ab. Die Mädchen sammeln sich abends 7¼ Uhr am Hauptbahnhof.

a **Schwurgerichtsperiode.** Die nächste Schwurgerichtsperiode des Bochumer Landgerichts beginnt am 17. Juni. Zum Vorsitzenden ist Landgerichtsdirektor Dr. Vieler ernannt worden, zu dessen Stellvertreter Landgerichtsrat Dr. Schippers.

** **Von unserem „Hauptbahnhof".** Seit längerer Zeit befindet sich der Bahnsteig 1 des hiesigen Hauptbahnhofs in einem total verkommenen Zustand. Der Plattenbelag auf dem genannten Bahnsteig liegt zum großen Teil lose auf dem Boden, so daß die Passagiere darüber stolpern, wie es wiederholt vorgekommen ist. Um Unfälle zu verhüten, ist es unbedingt notwendig, daß die Eisenbahn die Platten wieder befestigen läßt. An der linken Seite des südlichen Treppenaufganges liegt fast keine Platte fest; beim Betreten derselben biegen sie sich zur Seite. Ferner muß der Anstreicher einmal gründlich auf dem Bahnsteig 1 tätig sein. Anscheinend ist schon seit Jahrzehnten hier kein Pinsel mehr in Tätigkeit gewesen. Die eisernen Pfeiler des Bürgersteigdaches sind total verrostet und die Außenwände der hölzernen Wartehalle sowie die unschönen Sitzbänke sind direkt schwarz. Irgend eine Farbe läßt sich nicht mehr erkennen. Der Bahnsteig gereicht der Großstadt Bochum nicht zur Zierde, sondern zur Unzierde. Wir hoffen, daß die Eisenbahn bald eine gründliche Renovierung vornehmen läßt. Die Bürgerschaft schämt sich, Fremde zum Hauptbahnhof zu führen. Auf anderen Bahnhöfen sieht es bedeutend properer und schöner aus.

*e. **Straßenbahnfahrscheine auch für Autobusse.** Bei einer Reihe von Straßenbahngesellschaften ist schon jetzt die Möglichkeit vorhanden, mit einem Einzelfahrschein zweimal umzusteigen. Diese Verkehrserleichterung wird in Kürze auf allen Straßenbahnlinien in den Bezirken der Reichsbahndirektionen Köln, Elberfeld und Essen, also in fast allen Städten Westdeutschlands, durchgeführt sein. Bei dem starken Verkehrsbedürfnis in dem industriereichen Westen Deutschlands und bei der Bedeutung, die der Autobusverkehr inzwischen hier gewonnen hat, wird jetzt auch die Frage zu prüfen sein, eine Umsteigemöglichkeit von der Straßenbahn auf die Omnibusse und umgekehrt zu schaffen. Bekanntlich läßt die Rentabilität im Autobusverkehr sehr zu wünschen übrig, so daß man sich vielfach zu fühlbaren Einschränkungen, ja sogar zur Aufhebung einzelner Linien hat entschließen müssen. Diese Erscheinungen würden in dem Augenblick behoben sein, wo man sich zu der Umsteige-Berechtigung der Fahrgäste von dem einen Verkehrsmittel auf das andere entschließen wollte. Die Einführung eines Einheitstarifes und eines Einheitsfahrscheines mit Umsteigeberechtigung für Straßenbahn und Autobusse liegt ebensosehr im Interesse der Gesellschaften als im Interesse der Fahrgäste. Die Verwaltungen der Gesellschaften stehen allerdings im allgemeinen den Vorschlägen, wenn nicht gar ablehnend, so doch zum mindesten skeptisch gegenüber. Dennoch sollte man in den städtischen Straßenbahnausschüssen einer Prüfung des Vorschlages nähertreten.

br. **Bochumer Wirtschaftsschule.** Aus den ehemaligen Schülerkreisen der beiden ersten Lehrgänge der Fachschule für Wirtschaft und Verwaltung hat sich eine Arbeitsgemeinschaft gebildet, die in freier und selbsttätiger Weise das weiterführen und vertiefen will, was durch den Unterricht der voraufgegangenen zwei Kursusjahre begonnen wurde. Die Arbeitsgemeinschaft will im engsten Anschluß an die Wirtschaftsschule und deren Leitung tätig sein. Bei der erstmaligen Zusammenkunft gab der Leiter Dr. Steffens einen Einblick in die zu entfaltende Tätigkeit, der voll anregender Fülle war. Es wurde beschlossen, als Aussprache- und Arbeitsthema zunächst eine Vortragsreihe über die Grundlagen und die Kritik des Sozialismus als soziologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Erscheinung zu halten. Als Führer der Arbeitsgemeinschaft wurde für den ersten, semesterartig zusammengefaßten Vortragskreis Helf (Bochum) gewählt.

g. **Die Bautätigkeit im Ehrenfeld.** Die anhaltende günstige Witterung wirkte sehr belebend auf die Bautätigkeit. In der neuen Siedlung beim Konsum „Wohlfahrt" errichtet die „Selbsthilfe" des Baugewerksbundes vierzehn Einfamilienhäuser; dort wird auch vom Bund der Kinderreichen ein Doppelhaus erbaut. An der Danziger Straße hat der Gemeinnützige Wohnungsverein mit den Ausschachtungsarbeiten für ein umfangreiches Bauvorhaben mit 75 Wohnungen begonnen. An der Ecke York- und Drusenbergstraße wird ein mehrstöckiges Haus mit acht Fünfzimmerwohnungen erbaut. Die Bergmannssiedlung hat an der Yorkstraße den Bau eines Wohnhauses in Angriff genommen. Auf der Bülowstraße ist mit den Ausschachtungsarbeiten für ein größeres Wohnhaus begonnen worden. Von einem Privatmann wird an der Schellstraße ein Bau aufgeführt. In den östlichen Nebenstraßen der Königsallee wird eine Anzahl Eckhäuser errichtet. An der Friederikastraße entstehen an der Ecke Stolzestraße und an der Fürstenstraße je ein dreistöckiges Wohnhaus, an der Ecke Gabelsberger Straße ein Einfamilienhaus, an der Gabelsberger Straße ein kleineres Wohnhaus. Ein größeres Wohnhaus ist an der Ecke Hugo-Schultzstraße - Gabelsberger Straße fertiggestellt worden. Auch an der Weiherstraße werden zwei Eckbauten errichtet und zwar an der Ewaldstraße ein größerer bald vollendeter Bau des Spar- und Bauvereins, und an der Fürstenstraße.

* **Zur Linderung der Obdachlosigkeit.** Auf dem Gelände der „Sonnenburg" hat die Stadt im Anschluß an das alte Asyl für Obdachlose eine Reihe Baracken mit Kleinwohnungen für Wohnungslose errichten lassen, die einen ziemlich guten Eindruck machen. Da der zur Verfügung stehende Raum aber lange nicht reicht, um die Obdachlosen unterzubringen, sollen 80 weitere Ein- und Zweizimmerwohnungen in gleicher Weise geschaffen werden. Aus Sparkassenmitteln sollen zu diesem Zwecke 160 000 Mark zur Verfügung gestellt werden.

Verbesserung des Sonntagsverkehrs zum Ruhrtal.

Absofort hat die Reichsbahndirektion in Essen durch Weiterführung von jetzt in Witten-West endigender Personenzüge bis Hagen (Westfalen) folgende Zugverbesserungen an Sonn- und Feiertagen geschaffen. Das mehrmalige lästige Umsteigen in überfüllte Züge soll dadurch fortfallen und den gesamten Ausflugsverkehr heben.

Pz. 1602

Bochum-Riemke	ab	6.15
„ Präsident	„	6.21
„ Nord	„	6.27
Langendreer	an	6.37

umsteigen

Pz. 371

Wattenscheid	ab	6.21
Bochum Hbf.	„	6.31
Langendreer	„	6.43
Witten West	an	6.52

neu SPz. 371

Witten West	ab	6.53
Wetter-Ruhr	„	7.03
Vorhalle	„	7.10
Hagen i. W.	an	7.17

neu SPz. 374

Hagen i. W.	ab	9.47
Vorhalle	„	9.54
Wetter-Ruhr	„	10.01
Witten West	an	10.10

Pz. 1676

Witten West	ab	10.15
Langendreer	„	10.40
Bochum Nord	an	10.50
„ Präsident	„	10.56
„ Riemke	„	11.02

SPz. 1610

Bochum-Riemke	ab	13.07
„ Präsident	„	13.13
„ Nord	„	13.17
Langendreer	„	13.28
Witten West	an	13.37

umsteigen

Pz. 493

Bochum Präsident	ab	13.18
„ Nord	„	13.23
Langendreer	an	13.33

umsteigen

Pz. 355

Wattenscheid	ab	13.18
Bochum Hbf.	„	13.28
Langendreer	„	13.41
Witten West	an	13.50

neu SPz. 355

Witten West	ab	13.51
Wetter-Ruhr	„	14.01
Vorhalle	„	14.08
Hagen i. W.	an	14.15

neu S. 1692

Wagen i. W.	ab	18.40
Vorhalle	„	18.47
Wetter-Ruhr	„	18.55
Witten West	an	19.04

Pz. 1692

Witten West	ab	19.15
Langendreer	„	19.25
Bochum Hbf.	an	19.35
Wattenscheid	„	19.45

oder Pz. 1625

Witten West	ab	19.35
Langendreer	„	19.48
Bochum Nord	an	19.58
„ Präsident	„	19.59
„ Riemke	„	20.08

Durch die vorgesehene Weiterführung der vorgenannten Züge wird nicht nur der gesamte Ausflugsverkehr in das Ruhrtal sich viel angenehmer gestalten und besser bewältigen lassen, sondern sehr zur weiteren Hebung des Sonntagsverkehrs beigetragen.

*

Sperrung der Schnellzüge zur Benutzung mit Sonntagskarten.

Während des neuen Sommerfahrplans werden im Reichsbahndirektionsbezirk Elberfeld sämtliche Schnellzüge mit Ausnahme des D-Zuges 30 von Bestwig bis Aachen für die Benutzung mit Sonntagsrückfahrkarten gesperrt. Desgleichen tritt die Sperrung im Bezirk Essen für sämtliche Schnellzüge ein. Im Kölner Bezirk werden sämtliche Schnellzüge mit Ausnahme der D 166-157-167 auf den Strecken Köln—Trier, Koblenz—Gießen und Koblenz—Trier gesperrt. Unberührt bleiben alle Eil- und beschleunigten Personenzüge, die also für den Sonntagskartenverkehr freigegeben sind.

** **Reichswohnungszählung.** In Ergänzung der Mitteilung in der Montagsnummer sei noch bemerkt: Die Reichswohnungszählung soll besonders über das Zusammenleben mehrerer Haushaltungen und Familien in einer Wohnung eingehende Aufklärung bringen. Das ist nur möglich wenn die Bevölkerung der Erhebungsgemeinden an dem Gelingen der Zählung durch sorgfältige Ausfüllung der Zählpapiere und freiwillige Uebernahme des Zähleramts mitwirkt. Die Feststellung der Zahl der Wohnungsuchenden wird durch die preußische Verordnung vom 20. April 1927 geregelt. Hierbei ist jeder Wohnungsuchende für sich selbst der Zähler. Wer als Wohnungsuchender beim Wohnungsamt eingetragen ist und die Ausfüllung des Meldebogens unterläßt, läuft Gefahr in den Listen des Wohnungsamtes gestrichen zu werden. Aber auch wer nicht eingetragen ist, soll einen Meldebogen ausfüllen, wenn er ernstlich eine selbständige Wohnung sucht. Personen, die bereits eine

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Die Frauen um Walter Sylt

Roman

von

Gusti Weiß-Schidlof.

13) (Nachdruck verboten.)

Marte und die jungen Leute lachten wie die Besessenen. Auch Walter versuchte, zu lachen, während Lilians Gesicht schneeweiß geworden war. Nein, dies ging über ihre Kraft. Mit Mühe zwang sie sich zum Sprechen.

„Frau Marte, Sie sind mir nicht böse, wenn ich mich ausschließe. Ich bin schrecklich müde."

„Das glaube ich, Lilian, Sie sind sicher krank!" Marte schob ihren Arm unter den Lilians. „Kommen Sie, wir bringen Sie nach Hause."

Fast unfreundlich lehnte Lilian ab. „Nein, um keinen Preis! Sie sind sehr lieb, Frau Marte (nur jetzt nicht weinen!), aber warum wollen Sie sich den unnützen Weg hin und zurück machen?"

„Ich wäre sowieso nicht ins Kurkaffee gegangen, und ohne Sie erst recht nicht."

„Marte Sylt, du bist gemein!" Grete zitterte vor Entrüstung. „Und ich hatte mich so auf diesen seltenen Genuß gefreut. Heute gibt's Schlagsahne, aber morgen ist sie vielleicht schon wieder verboten, und ich werde mich nie mehr an Eiskaffee mit Schlagsahneerlaben können. Niemals, niemals wieder. O, eine edle Himmelsgabe . . . Das ist aus Wilhelm Tell, von dem bekannten Friedrich von Schiller, Mäxchen Rohne. Ich fürchte, Sie sind so schmählich ungebildet, das nicht zu wissen . . ."

„Du bist wieder aufgezogen, Grete!" Marte nahm die Freundin an ihre andere Seite. „Marsch, nach Hause! Du wirst dir bestimmt einmal den Magen gründlich an dem süßen Zeug verderben!"

„Mmh," gnautschte Grete, „das sag' ich mein' großen Bruder, der spuckt und schmeißt mit Steiner." (Aber Grete!) Doch sie hatte eigentlich gar nichts dagegen, ins Bett zu kommen.

Walter kam sich unendlich überflüssig vor. Die beiden jungen Leute neben ihm unterhielten sich von einer Toni, die ihm mehr als uninteressant war. Warum war er gekommen? Er hatte Lilian in den Armen gehalten, er hatte ihren Mund geküßt — war dies wirklich geschehen, oder bildete er es sich nur ein? Da ging sie vor ihm, Arm in Arm mit seiner Frau . . . Die Mulle tat ihm leid. Aber was half es? Welch eine elende Komödie war dieses Leben!

„Morgen machen wir eine Partie nach den ‚Wilden Löchern', sagte Grete zu Lilian, „kommen Sie mit, ein Platz im Wagen ist noch frei. Eventuell könnten Sie auch auf meinem Schoß sitzen, wenn Sie meine spitzigen Knie ertragen können."

Morgen. Was wird morgen sein? dachte Lilian. Die harmlosen Dummheiten Grete Silbersteins, in die sie sonst immer eingestimmt hatte, zerrten an ihren Nerven. Nur erst allein sein! Laut sagte sie: „Ich werde sehen, hoffentlich sind meine abscheulichen Kopfschmerzen morgen vorüber."

„Ich werde Sie in mein Abendgebet einschließen — ach ja, ich wollte Sie doch schon immer fragen — heißen Sie wirklich Lilian Tanna, oder ist das nur ein Pseudonym?"

„Ich heiße wirklich Lilian Tanna."

„Sie Glückliche! Einmal in meinem Leben einen so schönen Namen haben und dann sterben!"

Sterben, wenn das so leicht wäre, dachte Lilian.

Sie waren am Fürstenhof angelangt, wo Marte wohnte. Max Rohne und Hans Borchardt waren unterwegs von einigen ihrer Bräute entdeckt und ins Schlepptau genommen worden. Lilian erklärte es nochmals für Unsinn, wenn Marte sie begleiten würde.

„Also gut, dann werde ich hineingehen. Soll Walter mitgehen?"

„Ausgeschlossen!" sagte Lilian erschrocken. Nur das nicht! Und Grete Silberstein, die nicht weit von Lilians Pension wohnte, meinte, sie sei tapfer genug, jeden Räuber in die Flucht zu schlagen, der sie in dem dusteren Walde überfallen würde. Der dustere Wald war die Villenstraße, und der Weg, den die beiden Mädchen vor sich hatten, war höchstens zehn Minuten lang.

„Also dann gute Nacht, Kindchen!" Marte streichelte Lilians Hand. „Und gute Besserung!"

„Danke, Frau Marte. Gute Nacht, Herr Sylt. Kommen Sie, Fräulein Silberstein?"

Wollte das Verabschieden gar nicht enden? Aber dann bog sie doch an Gretes Seite in die stockfinstere Parkstraße ein und empfand dankbar das Schweigen Gretes, der zum Bewußtsein gekommen war, daß sie doch Rücksicht auf Lilians Kopfschmerzen nehmen müsse. Und endlich war sie allein in ihrem Zimmer, warf sich auf die Caiselongue und ließ ihren Tränen freien Lauf.

Sie mußte von hier fort. Sie konnte dies nicht noch einmal heraufbeschwören, sie konnte dies nicht noch einmal ertragen. Unmöglich. Der Zug ging gegen sieben oder acht Uhr früh, sie würde also niemandem mehr zu begegnen brauchen.

Sie klingelte dem Zimmermädchen, warf wahllos was ihr in die Hände kam in die Koffer bestellte den Wagen zum Zug und setzte sich dann hin, um an Marte zu schreiben:

„Liebste, beste Frau Marte! Als ich nach Hause kam, fand ich ein Telegramm von Frau Schrader-Sell, in dem sie mich zu einer wichtigen Besprechung nach Berlin ruft. (Man mußte lügen, es ging nicht anders.) Ich fahre mit dem Frühzug und kann Ihnen daher, so leid es mir tut, nicht mehr Adieu sagen. Schade, daß die schöne Zeit so schnell für mich zu Ende gegangen ist. Ich hoffe, daß Sie sich recht gut erholen und daß Sie noch viel frohe Stunden hier haben werden.

Bitte, grüßen Sie Ihren Mann und alle Bekannten von mir und lassen Sie selbst es sich recht gut gehen. Mit den herzlichsten Grüßen bin ich Ihre Lilian Tanna."

Die Tür nebenan ging. Die Tante war also nach Hause gekommen. Gleich darauf steckte sie den Kopf durch die Türspalte.

„Du bist noch wach, Lilichen?" Sie kam herein und fragte erstaunt: „Du packst? Willst du fort?"

„Frau Schrader-Sell hat mir telegraphiert, ich soll morgen abend in Berlin sein, zu einer Unterredung, ich weiß nicht, worum es sich handelt." Lilian tat, als suche sie nach der Depesche, die sie aber in der Unordnung nicht finden konnte.

Tante Dorchen hatte einige Menschenkenntnis. Und sie hatte fünf Töchter erzogen und verheiratet, gewiß eine anerkennenswerte Leistung. Die Geschichte mit dem Telegramm schien ihr ziemlich mysteriös. Hier stimmte etwas nicht. Aber sie wußte, man fuhr am besten, wenn man „glaubte, ohne zu sehen". Schließlich hatte Lilian Verfügungsrecht über sich selbst.

„Das ist aber ärgerlich, daß du weg mußt. Na, da kann man nichts machen. Zurück kommst du wohl kaum?"

„Nein, du weißt ja, daß ich in ein paar Ostseebädern zu sprechen habe."

„Soll ich dir packen helfen? Nein, du bist gleich fertig? Tüchtiges Mädchen. Ich will dich dann nicht länger stören, du mußt morgen zeitig aufstehen. Gute Nacht, Lilichen, komm morgen früh, bevor du zur Bahn fährst, noch zu mir herein und sag mir Adieu. Wenn ich noch schlafen sollte, kannst du mich aufwecken."

„Da steckt eine Liebesgeschichte dahinter," dachte die Tante beim Ausziehen. „Die jungen Mädels sind alle verrückt. Wie gut, daß man seine fünfzig Jahre auf dem Rücken hat!" Und sie legte sich mit dem behaglichen Gefühl schlafen, derartigen Anfechtungen entronnen zu sein . . .

Lilian überlas noch einmal flüchtig die Zeilen für Marte Sylt. „Sehr formell und sehr trocken," sagte sie sich müde, aber sie hatte nicht die Kraft, anders zu schreiben. Sie sah sich im Zimmer um und entdeckte, daß sie ihre Bücher einzupacken vergessen hatte. Als sie sie herunternahm, um sie zu verstauen, fiel ein Buch aufgeschlagen zur Erde. Ihre Augen glitten über einen Vers auf der Seite . . .

Ich möchte ausgelöscht sein aus dem Leben —
O Schale, angefüllt mit Traurigkeit!
Daß ich mich ganz dem Augenblick gegeben,
Ach ohne Wunsch und ohne Widerstreben,
Ist dafür Sühne nun bereit?

Es waren die Gedichte „Meine Tage — meine Nächte" ihrer toten Freundin, und der Vers gehörte zu dem Zyklus der „Briefe an den Fremden".

(Fortsetzung folgt.)

Neue Bergpolizeiverordnung für die Schlepper.

Der Deutsche Bergarbeiterverband teilt mit: „Die Grubensicherheits-Hauptkommission trat nach langer Pause wieder zu einer Beratung zusammen. Der erste Beratungspunkt sah Mitteilungen des Grubensicherheitsamts über den Stand des Unfallwesens im Jahre 1926 vor. Nach den vom Ministerialrat Hatzfeld vorgelegten Statistiken sind die Unfälle im preußischen Bergbau im Jahre 1926 gegen 1925 weiter gestiegen. Der zweite Beratungsgegenstand betraf ein „Preisausschreiben für Vorrichtungen zur Unschädlichmachung des Bohrstaubes in Aufbrüchen". Hierzu wurden von den Kommissionsmitgliedern einige Wünsche hinsichtlich des zu erfassenden Gebietes laut. Der dritte Punkt der Tagesordnung betraf den vom Grubensicherheitsamt vorgelegten Entwurf einer Bergpolizeiverordnung für die Seilfahrt. Zu diesem Entwurf lagen bereits zahlreiche Aeußerungen von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite sowie von verschiedenen Organen der Bergbehörde vor. Die Arbeitgebervertreter gaben eingangs der Verhandlungen eine Erklärung ab, wonach diese Bergpolizeiverordnung für den Bergbau unmöglich sei. Der Wortführer sagte, daß er im Namen aller Werksleiter spreche. Diese hätten ihn zu der Erklärung ermächtigt, daß es unmöglich sei, die 87 Paragraphen der neuen Bergpolizeiverordnung nebst den schon bestehenden Bestimmungen im Kopfe zu behalten.

Beim Inkrafttreten der neuen Bergpolizeiverordnung, die für ganz Preußen Gültigkeit hat, werden alle bisherigen Bestimmungen, die von den Oberbergämtern getroffen waren, außer Kraft gesetzt.

---

selbständige Wohnung haben aber eine andere suchen, kommen nur dann für die Eintragung in Frage, wenn wichtige — auf dem Meldebogen näher bezeichnete — Gründe das Verlangen nach einer anderen Wohnung rechtfertigen. Wer lediglich tauschlustig ist, scheidet für die Feststellung als Wohnungsuchender aus.

-e- **Aus der Ruhrknappschaft.** Die Frage, welche Lohnklasse bei der Berechnung der Leistungen bei Wanderversicherten, die mehreren Bezirksknappschaften angehört haben, für die vor dem 1. Juli 1926 liegende Dienstzeit zu Grunde zu legen ist, ist jetzt geklärt. Für das Dienstalter vor dem 1. Juli 1926 sind Steigerungsbeträge nach der einheitlichen Lohnes Bezirksvereins anzusetzen, dem der Versicherte am 1. Juli 1926 angehörte. Für die Dienstzeit nach dem 1. Juli 1926 sind dagegen Steigerungsbeträge nach der Lohnklabe zu gewahren, zu welcher der Versicherte Pensionskassenbeiträge entrichtet hat. Für den Bereich der Ruhrknappschaft sind für die Dienstzeit vor dem 1. Juli 1926 zwei Lohnklassen gebildet worden, und zwar für den engeren Ruhrbezirk die Lohnklasse VI und für den nördlichen Teil die Lohnklasse V. Da für die Beurteilung der Frage, welche Lohnklasse beim Wechsel innerhalb dieser beiden Bezirke mit verschiedenen Lohnverhältnissen zur Anwendung kommt, die Verhältnisse am Stichtage entscheidend sind, so ist bei Versicherten, die am 1. Juli 1926 auf einer Zeche des engeren Ruhrbezirks, aber vorher auf einer im nördlichen Teil des Bezirks gelegenen Zeche beschäftigt waren, die Lohnklasse VI maßgebend, und in dem umgekehrten Falle die Lohnklasse V. — Für die Versicherten ist auch noch nötig zu wissen, daß Zahnarzt Dr. Lazarus, Hochstraße 4, zur zahnärztlichen Behandlung der Familienmitglieder der Ruhrknappschaft zugelassen ist.

*) **Bergbauangestellten-Tagung.** Der Reichsverband deutscher Bergbauangestellter, Fachgruppe Bergbau, im Gesamtverband deutscher Angestellten-Gewerkschaften, hielt in Gelsenkirchen am vergangenen Sonntag die erste Tagung des Bezirks Ruhr-Niederrhein ab. Geschäftsführer Schlegel gab einen Ueberblick über die Arbeit, die in den wenigen Monaten seit dem damals beachtlichsten Zusammenschlusse der Bergbauangestellten erfolgreich geleistet werden konnte. Das Ergebnis der Aussprache über die gegenwärtige Knappschaftskrise fand ihren Niederschlag in der nachstehenden, einstimmig angenommenen Entschließung: „Der Bezirkstag des Bezirkes Ruhr-Niederrhein im Reichsverband deutscher Bergbauangestellter, Fachgruppe Bergbau, im Gesamtverband deutscher Angestellten-Gewerkschaften, billigt einmütig die Stellungnahme des Verbandes zur Knappschaftsversicherung und seine Forderungen, die in der berechtigten Erwartung erhoben worden sind, daß neben einer befriedigenden Leistungspolitik die Versicherten mit erträglichen Beiträgen rechnen sollen und können. Der Bezirkstag begrüßt die Anerkennung des Verbandes, daß die heutigen Beiträge eine unerträgliche Höhe erreicht haben, und daß sich aus dieser Uebereinstimmung zwischen Verband und Bezirkstag der notwendige Abbau der Ueberrenten durch die Selbstverwaltung ergibt, die entstanden sind aus der Einführung der unmöglichen Hauptberufsregelung nach den §§ 54, 247 und 248 des R.-K.-G. und der Zahlung von Steigerungsbeträgen aus der Angestelltenversicherung, ohne daß Beitragszeiten in der A.-V. nachgewiesen werden können. Der Bezirkstag fordert den Verband auf, mit dem größten Nachdruck den Hauptberuf in seiner heutigen Geltung und die Zahlung von Steigerungsbeträgen aus der A.-V. für nicht nachgewiesene Beitragszeiten zu beseitigen". In seinem von der Tagung beifällig aufgenommenen Schlußwort betonte der Hauptgeschäftsführer Dr. Herwegen, die Notwendigkeit und Bedeutung der Pflege des Gemeinschaftsgefühles und der Zusammengehörigkeit. — Am 28. und 29. Mai hält der Reichsverband in Essen seinen diesjährigen Verbandstag ab.

* **Betriebsrätewahlen bei der Reichsbahn.** Am 12. und 13. Mai wählen die Lohnempfänger der Reichsbahn wiederum für ein Jahr ihre Personalvertretung. Noch niemals war die Wahl für das Personal von solch großer Bedeutung wie in diesem Jahre. Die Eisenbahnerschaft wird bei dieser Betriebsrätewahl der Reichsbahn-Verwaltung den Beweis erbringen, welchen Wert sie auf das Mitbestimmungsrecht legt.

sp. **Reichskonferenz der Arbeitnehmer der Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke in Dortmund.** Am letzten Tage der Reichskonferenz, über die wir in den beiden letzten Nummern des „Bochumer Anzeiger" berichteten, sprach zunächst Otto Becker (Berlin) über die soziale Gesetzgebung und die Aufgaben der Betriebsräte. Die Jahresberichte der Berufsgenossenschaften zeigten eindringlich, wie notwendig die Mitwirkung der Betriebsräte auf dem Gebiete der Unfallverhütung sei. Nur 18 Prozent aller Gas- und Wasserwerke seien im Jahre 1924 nach dem Jahresberichte der Berufsgenossenschaften revidiert worden. Zwei Entschließungen, die für die Arbeit der Betriebsräte mehr Achtung und in Bezug auf die Unfallverhütung Verbesserungen fordern, wurden einstimmig angenommen. Dann sprach J. Orlopp (Berlin) über „Die gewerkschaftliche Organisation der Arbeitnehmer in den G. E. W.-Werken". Der österreichische Vertreter Zelenka (Wien) und der Holländer van Hinte lebten in aller Form den zweiten Kongreß, von dem sie die besten Eindrücke mit in die Heimat nehmen würden. Das Schlußwort sprach der Leiter des Kongresses Münter (Berlin).

*) **Das Jugendherbergswesen.** Das städtische Jugendheim in Mülheim-Ruhr bot der diesjährigen Hauptversammlung der sauerländischen Herbergsfreunde eine gastliche Stätte. Bereits am Samstag, den 7. Mai, nachmittags 4 Uhr tagte der Verwaltungsausschuß; der Abend brachte eine kurze Begrüßungsfeier. In der Hauptversammlung am Sonntagmorgen konnte Landrat Dr. Loos (Iserlohn) eine stattliche Anzahl von Behördenvertretern außer den Herbergsfreunden begrüßen. Schirrmann wies auf die Großzügigkeit Mülheims hin, die sich nicht nur in Industriebauten und Verkehrsanlagen zeigte, sondern auch in der Hergabe des früheren Offizierskasinos als Jugendheim. Jahresbericht und Rechnungsabschluß wurden genehmigt, der Geschäftsführung wurde Entlastung erteilt. Die Betriebskosten blieben unter 10 Prozent, die persönlichen Kosten unter 3 Prozent der Einnahmen. Zu Rechnungsprüfern des Jahres 1927 wurden die Ortsgruppen Hörde und Aplerbeck bestimmt. Die Mitgliederzahl des Gaues beträgt in den Ortsgruppen 12 106. Unmittelbar dem Gau angeschlossen sind 262 Einzelmitglieder, 82 Vereine und Verbände, 48 Städte, 15 Kreise, 122 Gemeinden, Aemter und Krankenkassen und die Provinz. Die Zahl der Herbergen beträgt 99. Verschiedene Jugendherbergen, die den Ansprüchen in gesundheitlicher Beziehung nicht genügten, wurden aufgehoben. Folgende Herbergen konnten im Jahre 1926 geweiht werden: Bürenbruch, Eslohe, Kierspe, Mülheim-Ruhr, Oberschledorn, Schürfelde, Siegen, Sohlbach, Völlinghausen, Wanne-Eickel, Warstein und Wetter. Die Zahl der Uebernachtungen betrug 1926 insgesamt 138 025. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahre beträgt rund 60 Prozent und überschreitet ihren höchsten Stand von 1922 um 13 000. Von den Besuchern waren 70 Prozent männlichen und 30 Prozent weiblichen Geschlechts. Der Voranschlag für 1927 schließt in Einnahme und Ausgabe mit rund 445 000 Mark ab. Professor Schomburg (Lübeck) sprach über "Elternhaus und Jugendwandern".

*) **Impfgegner-Bewegung.** Im Anschluß an den kürzlich veranstalteten Lichtbilder-Abend hatte der Impfgegnerverein für einen weiteren Vortragsabend Dr. med. Will, Berlin, gewonnen, der in längeren Ausführungen die Position der Impffreunde zeichnete. Er war der Ansicht, daß das seinerzeit auf falschen Behauptungen und Voraussetzungen aufgebaute Impfgesetz der scharfen Logik und den hygienischen Forderungen der Medizin nicht mehr standhalten könne. Das aller Orten gesammelte, die Impfung belastende Material, soll zusammengestellt, demnächst den Reichstagsabgeordneten übermittelt werden, um auf diese Weise Einfluß auf Aufhebung bezw. Abänderung des Gesetzes zu bekommen. — In einem an den Oberbürgermeister der Stadt Bochum gerichteten Schreiben werden drei Fälle namentlich angeführt, in denen Impfungen Tod oder schwere Erkrankung im Gefolge hatten. Das Schreiben ist auch den Stadtverordneten zugegangen.

u. **Aus dem Stadtteil Riemke.** Die Stadtverwaltung hat vor kurzem die Fenster an den Schulgebäuden mit Blumenkästen versehen. — Die Gesangabteilung der Firma Gröppel machte am Samstag und Sonntag einen Ausflug nach dem schönen Rhein (Bacharach, Rüdesheim usw.). — Einen unschönen Eindruck macht der zerrissene Lattenzaun an dem zukünftigen Polizeigebäude. Da die Maurerarbeiten zurzeit an dem Hause ausgeführt werden, könnte man gleich den alten Lattenzaun durch eine Mauer ersetzen. — Die Jünglingssodalität hat ihre schlummernde Gesangabteilung wieder ins Leben gerufen. Zum Dirigenten wählte man den Lehrer Pepper.

× **Viehtransport an den Sonntagen.** Fast jeden Sonntag werden an der Herner Straße und Thomasstraße im Anschlußgleise der elektrischen Straßenbahn und Viehhof 10 bis 15 Waggon lebendes Vieh entladen, und dann zum Schlachthof getrieben. Es macht wirklich keinen guten Eindruck, wenn Sonntags große Viehtreibungen über die Straße stattfinden und so die Sonntagsruhe vollständig stören. Wenn erst der neue Schlachthof fertig ist, hört dieser unwürdige Zustand auf.

□ **Die Gefahren der Straße.** Am 10. Mai gegen 5 Uhr nachmittags fand an der Ecke Pieper- und Hugo-Schultz-Straße ein Zusammenstoß zwischen einem Personenkraftwagen und einem Motorradfahrer statt. Der Motorradfahrer fuhr in dem Augenblick, als er die Pieperstraße überqueren wollte, in das Hinterrad des Kraftwagens hinein. Das Motorrad wurde beschädigt und der Motorradfahrer verletzt. Er mußte von dem Kraftwagenführer in das Beramannsheil gebracht werden. Nach Mitteilung des Krankenhauses hat der Verletzte eine ungefährliche Brustquetschung davongetragen. — Am 10. Mai gegen 1¾ Uhr nachmittags wurde ein 19jähriger Schüler an der Jäger- und Kronprinzenstraße-Ecke von einem Motorradfahrer angefahren. Der Schüler wurde nur leicht verletzt und begab sich nach Hause. Das Motorrad wurde leicht beschädigt. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

× **Polizeibericht.** Am 10. Mai gegen 6½ Uhr nachmittags fand eine Schlägerei zwischen zwei Personen am Bahnhof Präsident statt. Lebensgefährlich wurde niemand verletzt. — Am 1. Mai gegen 3 Uhr nachmittags ist aus dem Lokal „Kaiseraue" ein Mantel aus grauem Stoff, der etwas blau schimmerte, Mantelfutter war braun, gestohlen. Vor Ankauf wird gewarnt. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Kriminal-Inspektion I Bochum, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 45. — Am 9. Mai wurde aus einem Kleiderschrank aus einer Wohnung in der Roonstraße ein schwarzer Gehrockanzug, ein grüner Joppenanzug und ein grünblaugestreifter sowie eine schwarze Hose entwendet. Vor Ankauf wird gewarnt. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Kriminal-Inspektion I Bochum, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 35. — Am 6. Mai wurde aus dem Hause Waldring Nr. 95 ein Tourenrad Marke „Rosenkranz", Nummer nicht bekannt, gestohlen. Das Rad trägt das Namensschild „Franz Rosenkranz", Kanalstraße. Vor Ankauf wird gewarnt. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Kriminal-Inspektion I Bochum, Hattinger Straße 59-61, Zimmer 35. — Festgenommen wurde eine Person wegen Umhertreibens, ferner zwei Personen wegen einer Schlägerei.

** **Kleine Tageschronik.** Auf der Friedrichstraße hätte sich am Dienstag vormittag beinahe ein schweres Unglück ereignet. Die Straße war kurz vorher gesprengt worden, als ein Bäckerwagen aus Wattenscheid die Straße passierte und die beiden Pferde gerade auf einem eisernen Schachtdeckel der Straßenkanalisation ausrutschten und wuchtig zu Boden stürzten. Die Polizei war schnellstens zur Stelle und hielt die Ordnung aufrecht, bis das Verkehrshindernis behoben war. — Am Dienstag mittag kroch im letzten Moment ein Junge durch die geschlossenen Schranken an der Maarbrückerstraße und wäre auf ein Haar von einem Zuge überfahren worden, wenn der Lokomotivführer die Gefahr nicht sofort erkannt und seine Schnellbremse eingesetzt hätte. Auch auf der Eickeler Straße sieht man sehr oft Züge auf dem Uebergang stehen, und fast sämtliche Personen kriechen unter dem Zug her und steigen über die Puffer hinweg. Bei der heutigen Luftbremse ziehen die Züge, ohne Signal zu geben, sofort an. Mancher ist schon durch die Unvorsichtigkeit an der eben genannten Stelle zu Schaden gekommen. — Die beiden Häuser an der Ecke Schützenbahn und Obere Marktstraße werden niedergelegt, um einem monumentalen Geschäftshaus Platz zu machen. Das ist, wie wir s. Zt. ausführlicher berichteten, der erste Schritt zur monumentalen Erschließung der Innenstadt. Auf dem Baugelände des geplanten Hotelneubaues an der Königsallee wird jetzt der prächtige Grünbestand ausgerodet.

Die Burg Blankenstein.

Aus den Steinen der zerstörten Isenburg wurde vor 700 Jahren auf dem „blanken Stein" an der Ruhr die stolze Burg Blankenstein erbaut. Was wir heute von der Burg erblicken, ist nur ein trauriger Rest des ehemaligen festen Hauses auf dem hohen Ruhrfelsen. Der letzte Burgdrost, Johann Georg von Syberg, trat im Jahre 1637 auf Blankenstein sein Amt an. Der dreißigjährige Krieg wütete im weiten deutschen Lande. Burgdrost Syberg, ein eigenwilliger, egoistischer und ränkesüchtiger Mann, der von 1647 an auf Haus Kemnade wohnte, nützte seine gerichtshoheitliche und freiherrliche Macht in Blankenstein und Stiepel so zu seinem Vorteil aus, daß die stolze Burg Blankenstein auf sein Betreiben hin in Trümmer sinken mußte. Alte Urkunden berichten uns treulich von diesem ungetreuen Drosten. Für die Erhaltung des Gemäuers der Burg, für die Ausbesserung von Schäden standen dem Drosten jährlich 30 Reichstaler zu Verfügung. Doch anstatt diese für den bestimmten Zweck anzuwenden, ließ der Drost das Geld in seiner eigenen Tasche verschwinden. Da überhaupt keine Reparaturen ausgeführt wurden, traten von Jahr zu Jahr immer größere Schäden und Risse am Mauerwerk der Burg auf. Der auf Kemnade wohnende Drost sah den Verfall der Burg nicht ungern, da er auf Kosten der Burg seinen Wohnsitz unten an der Ruhr auszubauen und zu befestigen gedachte. Schließlich waren die Zerstörungen an der Burg durch Witterungseinflüsse und durch häufige Einquartierungen fremder Truppen soweit fortgeschritten, daß an eine Ausbesserung ohne größere staatliche Mittel nicht zu denken war. Der Burgdrost unterließ es, diese Mittel anzufordern. Selbst als 1648 der westfälische Friede geschlossen wurde, sah die Burg noch mehrere Jahre lang das Treiben von kriegerischen Söldnern in ihren Mauern. Jedesmal, wenn eine Truppe abrückte, um der nächstfolgenden Platz zu machen, ließen die Soldaten alles, was ihnen nur irgendwie verwendbar erschien, mitgehen. Von den ehemals reichen Kammer- und Kücheneinrichtungen war zuguterletzt kein Stück mehr vorhanden. Im Jahre 1658 war der Zustand der Burg so, daß der die kurfürstlichen Burgen besichtigende Archivar Dr. Wüsthaus dem Kurfürsten Friedrich Wilhelm berichten mußte, das Haus Blankenstein sei derart verfallen, daß es nur unter Aufwendung Tausender von Talern wieder hergestellt werden könnte. Die klevische Amtskammer hatte auch die Absicht, die Burg wieder ausbessern zu lassen, doch der Burgdrost Johann Georg von Syberg wußte diese Pläne in hinterlistiger Weise stets wieder zu durchkreuzen. Im November 1662 rückten die angeworbenen Handwerker und Bauern aus Blankenstein und Bochum an, um das endgültige Zerstörungswerk an der Burg zu beginnen. Nun zeigte sich jedoch, daß trotz der verschiedenen Risse und mannigfaltigen Mauerschäden die Burg so fest gebaut war, daß die beim Abbruch tätigen Mauer- und Zimmerleute behaupteten, die Burg hätte noch 1000 und mehr Jahre stehen können, wenn man etwa 300 Reichstaler für Reparaturen ausgegeben hätte. Bei dem Abbruch der Burg kam nur ein Erlös von rund 420 Talern heraus. Der Wohnsitz des Drosten, Haus Kemnade, konnte noch im gleichen Jahre fester ausgebaut werden. Von der großen und stolzen Burg Blankenstein schaute nur noch der hohe kantige Bergfried ins weite Ruhrland. Die Bewohner des Ruhrtals empfanden den Verlust des stolzen „Hauses Blankenstein" sehr schmerzlich. Der Unwille der Ruhrtalbewohner über den egoistischen Drosten, durch dessen Habsucht eines der schönsten Baudenkmäler der westfälischen Heimat zerstört wurde, war so groß, daß dem großen Kurfürsten über das Treiben des Drosten im Jahre 1665 eine Anklageschrift vorgelegt wurde. Es war jedoch zu spät. Die stolze Burg auf dem blanken Stein über der Ruhr lag in wüsten Trümmern. Selbst heute noch ist der Bergfried der Burg Blankenstein, der Rest der ehemaligen großen Burg, den Bewohnern des Industriebezirks ein liebenswertes Erinnerungszeichen an die Baukunst unserer vor 700 Jahren lebenden Vorfahren.

r.

✦

Siebenhundertjahrfeier auf Burg Blankenstein.

Am 12. Mai 1227 erfolgte die Grundsteinlegung der Burg Blankenstein. Aus diesem Anlaß findet in den Tagen vom 12. bis 15. Mai auf der Burg eine Jubiläumsfeier statt, für die der Burgwirt große Vorkehrungen getroffen hat. Das Bild der alten Ritterfeste, der Trutzburg des Grafen von der Mark, soll durch historische Inszenierungen neu belebt werden. An allerlei Unterhaltungen wird es natürlich nicht fehlen. So wird in diesen Maientagen, die Blankenstein und dem Ruhrtal besonderen Reiz verleihen, die alte Burg das Ziel vieler Hunderter sein; besonders stark wird der Zustrom am kommenden Sonntag sein.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

(-) **Aufführung in der Meinolphuskirche.** Am kommenden Sonntag, 15. Mai, findet in der hiesigen Meinolphuskirche eine Aufführung kirchlicher Tonwerke statt. Das Hauptinteresse dürfte eine große Messe in D für Chor, Orgel und sieben Bläser beanspruchen, die aus der Feder des bekannten zeitgenössischen Komponisten Josef Meßner stammt. Ueber sein Werk schreibt der Künstler u. a. folgendes: Seit Jahren schon trug ich den Wunsch und das Verlangen mit mir herum, eine Messe nach meinen Ideen und inneren Erlebnissen zu schreiben, ohne mich an Althergebrachtes anlehnen zu müssen. Doch fühlte ich mich innerlich nie groß und technisch nicht reif genug, um meine Gedanken aussprechen zu können. Da übersiedelte ich im Oktober 1918, in den Tagen des Zusammenbruches, nach München, um meine musikalischen Studien ernstlich in Angriff nehmen zu können. Kaum fand ich ein Zimmer, als auch schon die Revolution begann und ich durch die Unruhe auf den Straßen von der Außenwelt so gut wie abgeschnitten war. Da begannen für mich Tage der stärksten Konzentration und Verinnerlichung, Tage der Besinnung auf mich selbst. Ich griff zum Messetext — und als die Revolten auf den Straßen Münchens fertig waren, lag meine „Messe in D" fertig auf meinem Schreibtisch; ohne auch nur eine Note daran geändert zu haben, übergab ich das Werk zwei Jahre später dem Verleger. Ich baute die Vertonung auf nach dem Prinzip des Leitmotives und insofern vielleicht in einer gewissen Abhängigkeit von Richard Wagner, dessen „Tristan" allein ich aus dem Klavierauszug kannte. . . Es würde hier zu weit führen, auf alle Einzelheiten der Motivführungen hinzuweisen, auch wird eine kritische Feder das besser können als der Komponist. . . Noch ein Wort über die „Kirchlichkeit" der Musik in dieser Messe. Allwo bis heute die Messe gut aufgeführt wurde, hat sich zum größten Erstaunen jener, welche glaubten, das Volk wisse mit dieser Art Musik nichts anzufangen, außerordentlichen Eindruck hinterlassen. Seither hat die Messe unzählige Aufführungen in den größten Städten erlebt: in Berlin, Wien, Salzburg, Köln, Aarhus (Dänemark), Neuyork, Freiburg (Baden), Innsbruck, Duisburg, Lemberg (Polen) u. v. a. Möge das Werk auch in Bochum zur Ehre und Verherrlichung Gottes erklingen, für den es geschaffen wurde.

Aus dem Vereinsleben.

(=) **Zentralverband der Arbeitsinvaliden.** Der Zentralverband der Arbeitsinvaliden und Witwen Deutschlands, Ortsgruppe Bochum, hielt am Sonntag im christlichen Volkshaus seine Monatsversammlung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung gab der erste Vorsitzende Heupts zwei Eingaben der Versammlung bekannt. Diese waren an den Wohlfahrtsminister Hirtsiefer und an den Reichsarbeitsminister Dr. Brauns gerichtet. Die erstere bezog sich auf die Nichtanrechnung der Rentenfürsorge auf die Erwerbslosenunterstützung. Die weitere Eingabe forderte dringend die Einstellung von Rentenkürzungen sowie die weitere Würdigung des amtlichen Runderlasses von Jahre 1919. Die Reichsregierung hat nun folgendes Antwortschreiben an den Stadtverordneten Heupts gerichtet: „Betrifft Unfallversicherung. Von Ihrem Schreiben, das hier einging, habe ich dem Reichsversicherungsamt Kenntnis gegeben. Im Auftrage, gez. Dr. Krohn". Der erste Vorsitzende Heupts erteilte nun dem Geschäftsführer Altenhoff das Wort zu seinem Bericht über die Kreiskonferenz in Hordel. Delegierter Heupts gab einen Ergänzungsbericht. Selhöfer sprach in ähnlichem Sinne und teilte mit, daß Altenhoff der Rechtsschutz außerhalb der Ortsgruppe Bochum übertragen worden sei. Unter Punkt „Verschiedenes" stellte der erste Schriftführer Sterzenbach einen Antrag, dem bisherigen ersten Vorsitzenden Heupts für die Ortsgruppe Bochum den gesmten Rechtsschutz auf Grund seiner langjährigen Tätigkeit weiter zu übertragen; dem Antrag wurde durch den Geschäftsführer Altenhoff widersprochen. Hierauf schloß Heupts die erregte Versammlung.

(=) **Selbsthilfe".** Die von der Hauptversammlung vom 9. Dezember 1926 eingesetzte Abgeordnetenkommission hat kürzlich die augenblickliche Finanzlage der „Selbsthilfe" eingehend geprüft und über das Prüfungsergebnis in einer Besprechung berichtet, an der neben den schlesischen Abgeordneten der „Selbsthilfe" ein Vertreter des Reichsaufsichtsamtes für Privatversicherung, sowie auf Wunsch des Vorstandes auch die seinerzeit in Liegnitz und Breslau von den Versicherten gebildeten Arbeitsgemeinschaften zur Wahrung der Mitgliederinteressen teilgenommen haben. — Auf Grund des Berichtes ergab sich die einmütige Auffassung, daß die Sanierung des Unternehmens erfreuliche Fortschritte gemacht hat, insbesondere beurteilte der Vertreter des Reichsaufsichtsamtes die Entwicklung der letzten Monate durchaus zuversichtlich.

(-) **Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten.** Am Dienstag morgen um 6 Uhr trafen die von der großen Berliner Stahlhelmkundgebung kommenden Angehörigen der Ortsgruppe Bochum in einem mit Maiengrün und schwarz-weiß-roten Fahnen geschmückten Sonderzug auf dem Hauptbahnhof ein. Angehörige der Stahlhelmer sowie der Königin-Luise-Bund waren auf dem Bahnsteig erschienen, um die Heimkehrer durch Ueberreichung von Blumen zu begrüßen. Der Ortsgruppenführer, Major Donisch, hielt eine markige Ansprache, die er mit dem Stahlhelmgruß „Front Heil" abschloß. Eine junge Dame aus dem Königin-Luise-Bund hieß die Stahlhelmleute mit einem deutschen Spruch willkommen und überreichte dem Führer einen Blumenstrauß. Leider mußten schon nachmittags die Mitglieder wieder antreten, um dem am Freitag verstorbenen Ernst Fischer das letzte Geleit zu geben.

(-) **Ortsgruppe Bochum ehemaliger 43er (Fußartillerieregiment Wesel).** Am letzten Sonntag fand im Restaurant Gußstahl eine weitere Besprechung ehemaliger 43er statt. Der Vorsitzende Schmitt konnte feststellen, daß sich die Teilnehmerzahl seit der ersten Besprechung verdoppelt hatte. In der folgenden Aussprache wurden die Richtlinien für die Bochumer Ortsgruppe festgelegt. Dank der Opferfreudigkeit aller Kameraden konnte die Spende für die Vereinigung Wesel überwiesen werden.

() **Kameradschaftsverein des ehemaligen Feldartillerie-Regiments 51, Ortsgruppe Bochum.** Beim Wirt W. Ries, Dorstener Straße 1, fand die Monatsversammlung statt. Als wesentlicher Punkt stand auf der Tagesordnung der Regimentswiedersehenstag Pfingsten in Köln. Der vom ersten Vorsitzenden angeregte Vorschlag, geschlossen an der Feier in Köln teilzunehmen, wurde einstimmig gutgeheißen, desgleichen soll auch den erbslosen Mitgliedern die Fahrt ermöglicht werden.

u **Bergmannsverein Schlägel und Eisen, Riemke.** Die Quartalsgeneralversammlung im Vereinslokale Kepper leitete der zweite Vorsitzende Morbach. Die Rechnungslage ergab für das erste Quartal 1637,55 Mark Einnahmen und 1201,25 Mark Ausgaben, sodaß ein Bestand von 436,30 Mark verblieb. Beschlossen wurde, bei einer Mark Monatsbeitrag 36 Mark Krankengelder zu zahlen. Die Invaliden zahlen einen Monatsbeitrag von 30 Pfennig. Das 45jährige Stiftungsfest soll am 24. Juli bei Kepper gefeiert werden. Auf diesem Feste werden 18 Jubilare mit einem Geschenk bedacht werden. Es sind dieses die Mitglieder: E. Thomas, Fr. Gebauer, Ferd. König, Val. Reichmann, Fr. Scholten, N. Frohnen, R. Kaiser, H. Freitag, Gerh. Hegemann, Jos. Monno, Joh. Rütting, G. Theis, G. Becker, H. Dietz, Fr. Heim-Teeken, And. Schwarz.

(-) **Evangelischer Bergmanns-Unterstützungsverein Altenbochum.** Die neue Vereinsfahne des Evangelischen Bergmanns-Unterstützungsvereins Altenbochum ist für etliche Tage in dem Weißwaren-Geschäft Issel, Wittener Straße, ausgestellt. Die Fahne ist in der Fahnenfabrik Ed. Scheer, Bochum, Metzstraße, hergestellt. Die Einweihung findet, wie bereits mitgeteilt, am 6. Juni statt.

(v) **Evangelischer Jungmännerverein Hordel.** In der Monatsversammlung am 8. Mai wurden die Sommerwanderungen, Erhöhung der Beiträge und die Teilnahme am evangelischen Tag am 22. Mai in Bochum besprochen. Die zweitägige Pfingstfahrt will man in die Haardt machen. Die Beiträge wurden für die älteren Mitglieder auf das Doppelte erhöht. An dem evangelischen Tag nimmt der Verein geschlossen teil. Der schon lange gehegte Unterhaltungsabend des Vereins wurde auf den 29. Mai festgelegt. Am kommenden Sonntag will man einen Ausflug nach der Schulenburg unternehmen.

t **Regimentsappell der 15er Ulanen (Straßburg-Saarburg).** Sonntag, 15. Mai, findet in Essen beim Wirt Martin Ruhland, Rellinghauser Straße 69, ein Regimentsappell des Schleswig-Holsteiner Ulanen-Regiment Nr. 15 (Straßburg-Saarburg) statt. Meldungen bis Sonntag bei Karl Albrecht, Bochum, Grabenstraße 6.

(*) **Verein ehemaliger Seesoldaten Wilhelmshaven.** Dem Aufruf des Vereins ehemaliger Seesoldaten zu Wilhelmshaven zur 75jährigen Jubiläumsfeier der Seebataillone (Marineinfanterie) haben sich die Vereinigungen der früheren Offiziere der Seebataillone Wilhelmshaven und deren Feld- und Ersatzformationen angeschlossen. Es finden statt am 6. August ein Deutscher Abend als Begrüßungsfeier, am 7. August Kranzniederlegung am Seesoldatendenkmal, Appell, Feldgottesdienst und Umzug. Für den 8. August ist vorgesehen die Besichtigung der Jadestädte, der Marinewerft und anwesenden Kriegsschiffe, sowie eine Dampferfahrt nach Helgoland. Für die Reise nach Wilhelmshaven sollen Sammelfahrten von größeren Stationen aus stattfinden. Anmeldungen bis 15. Juni an Hackbarth, Wilhelmshaven, Manteuffelstraße 2.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 11. Mai.

(Nachdruck verboten.)

Ganz England und das Nordmeer bedeckt hoher Luftdruck, der sich seit gestern bedeutend verstärkt, aber nur wenig ostwärts ausgebreitet hat, da das Tiefdruckgebiet über Rußland sehr langsam abzieht. Auf der Westseite dieses Tiefdruckgebietes wird ganz Mitteleuropa von kalten polaren Luftmassen überflutet. In der Nacht kam es stellenweise zu Frost. Die Hochdruckwetterlage dürfte noch längere Zeit anhalten.

Vorhersage bis Freitag: Trocken, meist heiter, nachts sehr kühl, Tageswärme nur langsam ansteigend.

Geschäftliche Mitteilungen.

Ein Heim, wie es für diese Zwecke nicht idealer gedacht werden kann, hat die Firma Albert Schwarz in dem Hause Hochstraße 2 bezogen. In den geräumigen hellen Parterreräumen verfügt die Abteilung Herrenhüte, Herrenwäsche und Schirme über recht geschickt angeordnete Verkaufsstände. Die Hand des Innenarchitekten Louis Schmiedeknecht hat für eine geschmackvolle Aufmachung Sorge getragen. Die weitläufigen Etagenräume dienen ganz der Pelzabteilung, die eine besondere Pflege erfährt. So hat das im Jahre 1841 von der Firma Braumann gegründete Unternehmen, das in dem Hause Bongardstraße 1/3 bis 1927 geführt wurde (in welchem Jahre das Haus abbrannte), dann mehrfach das Lokal wechselte, ein neues stattliches Heim erhalten, würdig der Entwicklung, die die Firma Albert Schwarz genommen hat. (L.)

„Kufeke"-Kinder gedeihen prächtig, sind gesund, widerstandsfähig und machen ihren Eltern Freude. Die vorgefaßte Meinung, daß „Kufeke" teuer sei, ist **falsch!** „Kufeke" ist **billig!** Die für eine Mahlzeit benötigte Menge Kufeke für ein Kind bis zu 6 Monaten kostet **3 Pf.**

✱ Vereins-Kalender ✱

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei. Donnerstag, 12. 5., im Evangelischen Vereinshaus Bochum, abends 8,15 Uhr, große Protest-Kundgebung.

Schlesw.-Holst. Husaren-Regt. 15 Bochum u. Umgebung-Straßburg-Saarburg. Sonntag, 15. 5., 11 Uhr, giments-Appell, Essen, Felsenkeller, Rellinghauser Straße 69. Meldungen und Treffpunst beim Kamerad Albrecht, Grabenstr. 6 (Zum Landsmann), Paß mitbringen. Auch Nichtmitglieder des Kav.-Vereins sind eingeladen. Abfahrt 11,20 Hbf.

Quartettverein 1920 Bochum. Zur Teilnahme an dem Gesangwettstreit in Braubach am Rhein Pfingsten 1927 bitten wir unsere passiven Mitglieder, ihre Anmeldungen bis zum 22. Mai im Vereinslokal Hugo Schatz einzureichen.

s die Entwicklung der
htlich.
tsoldaten. Am Diens-
von der großen Ver-
menden Angehörigen
mit Maiengrün und
ückten Sonderzug auf
rige der Stahlhelmer
aren auf dem Bahn-
r durch Ueberreichung
Ortsgruppenführer,
Ansprache, die er mit
abschloß. Eine junge
d hieß die Stahlhelm-
h willkommen und
lumenstrauß. Leider
Mitglieder wieder an-
orbenen Ernst Fischer

aliger 43er (Fußartil-
n Sonntag fand im
e Besprechung ehema-
de Schmitt konnte
erzahl seit der ersten
n der folgenden Aus-
r die Bochumer Orts-
erfreudigkeit aller Ka-
ie Vereinigung Wesel

hemaligen Feldartille-
Bochum. Beim Wirt
fand die Monats-
fentlicher Punkt stand
mentswiedersehenstag
en Vorsitzenden ange-
r Feier in Köln teil-
geheißen, desgleichen
n die Fahrt ermöglicht

und Eisen, Niemke.
g im Vereinslokale
nde Morbach. Die
rste Quartal 1687,55
Mark Ausgaben, sodaß
erblieb. Beschlossen
rag 36 Mark Kranken-
zahlen einen Monats-
jährige Stiftungsfest
ert werden. Auf die-
t einem Geschenk be-
Mitglieder: E. Tho-
Val. Reichmann, Fr.
r, H. Freitag, Gerh.
ütting, G. Theis, G.
And. Schwarz.
- Unterstützungsverein
nsfahne des Evan-
svereins Altenbochum
waren-Geschäft Issel,
Fahne ist in der Fah-
Netzstraße, hergestellt
eits mitgeteilt, am 6.

erverein Hordel. In
Mai wurden die Som-
Beiträge und die Teil-
22. Mai in Bochum
tfahrt will man in die
urden für die älteren
t. An dem evangeli-
chlossen teil. Der
tungsabend des
festgelegt. Am kom-
n Ausflug nach der

Ulanen (Straßburg-
ndet in Essen beim
auser Straße 69, ein
olsteiner Ulanen-Re-
ra) statt. Meldungen
chum, Grabenstraße 6,
daten Wilhelmshaven
liger Seesoldaten zu
eigen Jubiläumsfeier
erie) haben sich die
iere der Seebataillone
und Ersatzformationen
6. August ein Deut-
am 7. August Kranz-
kmal, Appell, Feld-
en 8. August ist vor-
estätte, der Marine-
schiffe, sowie eine
Für die Reise nach
hrten von größeren
ldungen bis 15. Juni
, Manteuffelstraße 2.

er Wetterwarte

chdruck verboten.)
cdmeer bedeckt hoher
eutend verstärkt, aber
hat, da das Tief-
ngsam abzieht. Auf
es wird ganz Mittel-
assen überflutet. In
zu Frost. Die Hoch-
e Zeit anhalten.
tag: Trocken, meist
me nur langsam an-

eilungen.

wecke nicht idealer ge-
Albert Schwarz
. In den geräumigen
e Abteilung Herren-
ber recht geschickt an-
nd des Innenarchitek-
r eine geschmackvolle
weitläufigen Etagen-
ng, die eine besonders
Jahre 1841 von der
rnehmen, das in dem
7 geführt wurde (in
e), dann mehrfach das
iches Heim erhalten,
irma Albert Schwarz
(L.)

er gedeihen
derstandsfähig und
Die vorgefaßte Mei-
falsch! „Kufeke"
zeit be-
sind bis
kostet 3 Pf.

ender *

eiterpartei, Donners-
Vereinshaus Bochum,
t-Kundgebung.
Bochum u. Umgebung.
g, 15. 5., 11 Uhr,
keller, Nellinghauser
Treffpunkt beim Ka-
(Zum Landsmann),
mitglieder des Kav.-
bfahrt 11,20 Hbf.
r Teilnahme an dem
am Rhein Pfingsten
Mitglieder, ihre An-
m Vereinslokal Hugo

Walter

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Jungen

beehren sich anzuzeigen

Hedwig Held geb. Muckenheim
Hermann Held

Bochum, den 11. Mai 1927

Brückstraße 63. z. Zt. Landesfrauenklinik.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Jungen

zeigen hocherfreut an

Dipl. Ing. Helmuth Hartenstein u. Frau Sigrid

Breslau, Elisabethiner Krankenhaus — Cosel-Oderhafen, Oberschlesien

den 9. Mai 1927.

✠

Am Freitag, den 13. Mai, morgens 8 Uhr findet in der St. Josephskirche das

2. Jahresgedächtnis

für den verstorbenen 88867

Wirt Willi Kolkmann

statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Wir verlegten unsere **Werkstätte** für **elegante Damenbekleidung** nach

ABC-Straße Nr. 11

Derichs & Mendel.

Seidenstoffe

in großer Auswahl.

Silva-Seiden in sich gemustert, viele Farben ...... Meter **1^30**

Wasch-Seiden bedruckt, ganz neue Muster ... Meter 1.95, 1.50, **1^25**

Rohseiden 80 cm breit ...... Meter 3.90, 2.95, **2^25**

Rohseiden bedruckt, allerneueste Muster . Meter 5.50, 4.50, **3^90**

Crep de chine bunt, 100 cm breit, elegante Blusenmuster ...... Meter **8^90**

Besonders billig!
Waschseidene Strümpfe in allen modernen Farben ..... **1^95**

Jacob Speier.
BOCHUM
Kortumstr. 21

„Die Liebe höret nimmer auf"

Heute entschlief infolge Herzschwäche unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Witwe Hermann Backhaus

Julie geb. **Bolte**

nach einem Leben voll sorgender Arbeit und Mühe, im 69. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Otto Backhaus u. Frau Ida geb. Troost
Emil Backhaus u. Frau Elisabeth geb. Holzhauer
Ewald Backhaus u. Frau Paula geb. Nüfer
Hermann Backhaus u. Frau Utta geb. Schütter
Rudolf Spengemann u. Frau Emilie geb. Backhaus
Ludwig Backhaus u. Frau Emilie geb. Genuit
Heinrich Bolte
Frau Emilie Schneider geb. Bolte
u. 13 Enkelkinder.

Hasselbeck b. Heiligenhaus, den 9. Mai 1927.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 13. Mai, nachmittags 2.30 Uhr vom Gut Hasselbeck und vom Bahnhof Hösel um 3.50 Uhr zum Friedhof in Linnep statt. — Trauerfeier im Sterbehause um 2.15 Uhr. Raue im Gemeindehause Linnep.

Nachruf!

Ein tragisches Geschick wollte es, daß unser lieber Kamerad

Ernst Fischer

am Tage der Abreise zum Frontsoldaten-Tage in Berlin, an dem er brennend gern teilgenommen hätte, plötzlich verstarb.

Wir haben einen überaus treuen Kameraden verloren, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Der Stahlhelm B. d. F.
Ortsgruppe Bochum.

Allen, die uns beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen ihre Teilnahme bewiesen haben, danke ich hiermit herzlichst.

Hammertal-Ruhr, den 11. Mai 1927.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Ida Blankenagel.

Zurück!

Georg Büchner,
Dentist, staatl. geprüft.
Bochum, Bahnhofstr. 40.

Familien-Nachrichten

Geboren: Knaben: Friedrich Marnach (Gertrud Friske), Essen. Robert Haachs (Maria Kreuzer), Oberhausen. — Mädchen: Ernst Kettenbell (Paula Nolting), Bielefeld.

Vermählte: Hugo Honke mit Erna Schmahl, Langendreer und Lüdenscheid. Theodor Feldhaus mit Leni Queck, Mülheim und Würselen. Hans Hippmann mit Helene Kammann, Schönau und Wattenscheid.

Gestorben: Wilhelm Geuer, 69 J., Hamm. Frl. Friedericke Abdieck, 61 J., Bergeborbeck. Max Haupt, 50 J., Altenessen. Witwe Wilhelmine Biederbeck, Wattenscheid. Ernst Quade, 63 J., Steele.

— Kind —
in Pflege oder zu eigen abzugeben. Frauenklinik, Arndtstraße 16.

Verloren

Papiere
für Lastwagen, 1×65 607, verloren gegangen. (88908
Engelsburg, Cimbernstr. 8.

Gefunden

Im Stadp. eine kleine Handtasche gefunden. Wielandstraße 64, 1. E., r.

Dogge
eingef. Geg. Futterkosten abzuholen. P. Hebel, Bochum, Brückstraße 8.

Große Versteigerung.

Am Freitag, den 13. Mai, morgens 10 Uhr anfangend, werde ich im Saale des Herrn Morjan, Alleestraße 54:

I.

1 feines Birkenschlafzimmer mit Spiegelschrank,
1 feines Eichenschlafzimmer mit Spiegelschrank,
1 nußb. Fremdenschlafzimmer
1 Speisezimmer,
1 Harmonium,
1 feinen Tiefbauherd mit Rollkasten (fast neu),
1 eich. Dielengarnitur,
1 Peddigrohrgarnitur,
1 Teppich 2×3,
3 große Spiegel, 3 Sessel, 1 Schneidermaschine, mehrere Kleiderschränke, Küchenbüfetts, Anrichten, Tische, Oefen, Gasöfen, Gasherde, Vertikos, Rauchtische, Flurgarderoben, Herren- und Damenfahrräder, Bettstellen mit Matratzen, Nähmaschinen, Theken, Glasschränke, Aushängekasten, Fensterputzstühle, Leuchter, Sofas, schöne Bilder, Reißzeuge, Holzbrandsprüche, Zinnkrüge, Vasen, Bettvorlagen, Chaiselonguedecken, schöne Bestecke, geschliff. Brattöpfe, Messingkessel, Tonnengarnitur, Porzellan- u. Nickelsachen, Hausgerät, Kleider, Wäsche, Decken und viele andere Sachen,

II.

1 fast neue Handkarre, 1 Schraubstock, 1 Kluppe, 1 Stanze, 1 Bouier, 1 Pionier, 1 Wulstmaschine, mehrere Sägen, Beilen, Hämmer und sonstiges Werkzeug,

III.

1 Posten gute Damen- und Herren-Gummimäntel in allen Größen, 1 großen Posten **Gummiabsätze** alle Nummern, sowie
1 Posten Lederwaren als Handtaschen, Brieftaschen, Reisetaschen, Rucksäcke, Gamaschen usw.
1 Motorrad 2½ PS, mit Getriebe

meistbietend gegen bar freiwillig versteigern. Die Sachen zu I und II sind gebraucht, zu III neu. Besichtigung 1 Stunde vorher.

Louis Stoppelmann,
Auktionator und Taxator,
Vidumestr. 11. Telephon 610.
Versteigerungsaufträge nehme täglich an. D. O.

Die Ausführung des Gleisumbaues und der teilweisen Bettungserneuerung Km. 43,750 b. 38,00 des Gleises Dahlhausen Ruhr-Ueberruhr soll in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden. Verdingungsunterlagen können, soweit der Vorrat reicht, vom Reichsbahnbetriebsamt Bochum, Königsallee 47, gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 2,20RM. in bar bezogen werden. Angebote werden versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum Montag, den 23. 5. 27, vorm. 11 Uhr, entgegengenommen. AT1
Zuschlagsfrist: drei Wochen.
Ausführungsfrist: zehn Wochen.
Termin für die Streckenbesichtigung Freitag, den 20. 5. 1927. Treffpunkt: Bahnhof Ueberruhr um 8.30 Uhr vorm.
Reichsbahnbetriebsamt Bochum.

Zwangsversteigerung.

Am Freitag, den 13. Mai 1927, vormittags 9¼ Uhr, werde ich in Gerthe
1 Karre, 1 Schubkarre, 1 Mandoline, 1 Schäferhund,
daran anschließend um 11¼ Uhr
1 Gritzner - Durbach - Nähmaschine Nr. 3 448 635,
nachmittags 2 Uhr in Kornharpen
1 Küchenbüffet,
1 Anrichte
öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer: zu 1: Wirtschaft Schumacher, Gerthe, Landwehrstraße; zu 2: Wirtschaft Baßmann, Lothringer Straße; zu 3: Wirtschaft Ruwe in Kornharpen.
Bochum, 11. Mai 1927.
Mikke,
Obergerichtsvollzieher in Bochum, Gneisenaustr. 3.

Heirats-Gesuche

Witwe, Anf. 35er, kath., groß. stattl. Erscheinung, tücht. im Hausb., 2 brave Kinder u. schönes Heim, wünscht mit einem solid., strebs. Handw. od. Beamt. in Verbindung zu treten zw. späterer Heirat. Witwer m. 1 Kind nicht ausgeschlossen. Nur ernstgem. Off. m. Bild unt. G. L. 88911 an d. Geschft.

Vermischtes

Anzug, Paletot, Regenmantel, Manchesteranz., Herrenhemden, getr., gut erh., sowie schönes Sommerkleid, 2 gr. Bilder, 1 gr. Spiegel, fern. Weinfl., Einmachgläs., Obsthorden, Fliegenschr. u. Schülerpult f. b. abz. Bongardst. 19I

Kapitalien

Hypothekengelder
auf Wohn- und Geschäftshäuser zu sehr günstigen Bedingungen sofort greifbar. (88858
W. Bonzek,
Meinolphusstr. 14, Telephon 3459.

Gebrüder Straßburger
Möbelindustrie
Thomasstraße 22/24. (Nähe Brückstraße

Reichhaltige Auswahl
gut gearbeiteter Möbel
zu günstigsten Preisen.

Fluchtlinienfestsetzung.

Der von uns im Einverständnis mit der Stadtverordnetenversammlung unter Zustimmung der Ortspolizeibehörde festgestellte Fluchtlinienplan zur Erbreiterung der Ottostraße zwischen Wiemelhauser und Denisstraße sowie Anordnung von Vorgärten auf der nördlichen Seite der Ottostraße zwischen Haus 121 und der verlängerten Düppelstraße liegt gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 über Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen in Städten pp. von **Sonnabend, den 14. Mai 1927 ab 4 Wochen lang** während der Dienststunden in der Stadterweiterungsabteilung, Trankgasse 7a, Eingang B, Zimmer 37, zu jedermanns Einsicht und zur Erhebung von Einsprüchen offen.

Bochum, den 10. Mai 1927. LM6

Der Magistrat.

Aenderung der Friedhofsordnung.

Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 17. März 1927 hat der § 27 der Friedhofsordnung für die Friedhöfe der Stadt Bochum folgende neue Fassung erhalten:

§ 27.

Die Instandhaltung, Pflege und Bepflanzung der Gräber und ihrer Umgebung ist außer den Angehörigen und deren Hausbediensteten den ortsansässigen, selbständigen Gärtnern gestattet. Im übrigen darf sie nur durch die Friedhofsverwaltung geschehen.

Die Gärtner haben zur Ausübung dieser Arbeiten die Genehmigung schriftlich beim Friedhofsausschuß nachzusuchen. Bei Erteilung derselben wird ein Ausweis ausgestellt, der alljährlich am 1. Januar zu erneuern ist. Für die Ausstellung des Ausweises sowie für Wassergeld ist eine vom Friedhofsausschuß festzusetzende Gebühr zu entrichten.

Für alle Arbeiten, die über die Bepflanzung der Grabhügel selbst mit niedrigen Blumen und Pflanzen hinausgehen, ist die Genehmigung der Friedhofsverwaltung unter Beifügung von Skizzen und Bepflanzungsangaben einzuholen, usw.

Bochum, den 10. Mai 1927. LM6

Der Magistrat.

Brautschleier und Brautkränze
Grün, Silber und Gold.
Bochumer Blumenhalle,
Große Beckst. 22.

Einzel-Möbel
Bettstellen mit guter Auflage **69.- Mk.**
Metallbetten 23.- Mk.
Kleiderschränke 45.- Mk.
Chaiselongues
Plüschsofas
Ledersofas von 65.- Mk. an
Küchenbüfetts 125.- Mk.
Waschkommod.
Flurgarderoben
Federbetten
Kleine Anzahlung günstig. Zahlungsbedingungen
Möbelhaus „Eigenheim"
3 Alter Markt 3

Ich nehme auf eine gute
Weide
noch 2 Pferde an. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 88900.

Gebrauchte
B.M.V.-Räder
in tadellosem Zustand, preiswert zu verkaufen. (LP17
Willy Picht,
Motorfahrzeuge, Bochum, Kaiserstraße 5, Telephon 4495.

Gut erhaltener
Geldschrank
zu kaufen gesucht.
Erdheim & Co.
Telephon 1082.

Promenadenwagen
Klappwagen

in großer Auswahl und bequemer Teilzahlung.

Möbelhaus J. Rath,
Bochum, Brückstraße 51.

Billige Schuhtage!

Große Posten **Herren-, Damen-** und **Kinderschuhe** stelle ich während den billigen Tagen zu **geschenkt billigen Preisen** zum Verkauf.

Nur einige Beispiele:

Damen-Schuhe

R.-Chevr.-Dam.-Spangen	5.50
D.-Lackspangen moderne Form ..	5.95
Damen-Lackspangen mit Crocoeinsatz, . . 9.50,	7.90
Wildlederspangen in schwarz, grau und braun, Luxusausführung, 13.90, 10.90	7.50
graue Chevr.-Spangen moderne Form, 11.90, 10.90,	7.90

Kinder-Schuhe

Kinder-Lackspangen Restpaare 25/26 3.50, 23/24	2.95
Kinderspangen in beige und grau 25/26 4.50, 23/24	3.95
Kinderspangen in braun, gutes Fabrikat . . . 23/24	3.95
Mädchenspangen . . . 31/35 4.95, 27/30	3.95
Kind.-R.-Chevr.-Spangen schwarz 23/24	2.95
Dam.-Luxusschuhe Restp. 40/42 50 Prozent unter Preis	
Mein Schlager! Rindled. Arbeitsschuhe, schw. Beschl.	5.95

Herren-Schuhe

Herrenstiefel weiß gedoppelt	7.95
Herren-Halbschuhe schwarz, weiß gedoppelt . .	6.95
Herren-Halbschuhe braun eleg. Form, m. u. ohne Croco-Eins. 12.50, 10.90, 9.90,	7.95
Herrenstiefel braun, weiß ged., eleg. Ausf. 12.90, 10.90,	8.90
Lack-Herrenhalbschuhe mit Wildleder- u. Croco-Einsatz eleg. Ausführ. 13.90, 12.90,	10.80
Lackstiefel in Chevr.- u. Wildleder-Einsatz	13.90

D.-Spangen in braun, Lack, beige, blond, nur Ia. Luxusausführung, bis **50%** billiger

Sportstiefel mit Doppelsohlen . . 14.90, 13.90, 10.90, **8^90**

Schuhhaus Finke

Neben Metzgerei Krüsmann — **Brückstr. 19** — Neben Metzgerei Krüsmann

---

Zwangsversteigerung

Am Freitag, den 13. Mai 1927, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1 Bücherschrank, 1 Schreibmaschine, 1 Schreibtisch, 2 Stühle, 1 Schreibzeug.

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer: **Wirtschaft Morjan, Alleestraße 54.**

Bochum, den 11. Mai 1927.

Bierkämper,
Obergerichtsvollzieher in Bochum.
Wittenerstraße 18. Telefon 5453.

Darlehen

an Staats-, Kommunal- und Privat-

Beamte

8% Jahreszinsen. Keine Unkosten. Vorteilhafte Bedingungen.

Iserlohe & Co., G. m. b. H.,
Düsseldorf, Kasernenstr. 7–9.
Vertreter ist zu sprechen
in **Recklinghausen** jeden Mittwoch von 1-7 im Hotel-Restaur. von Peter Schäpers, Holzmarkt 5,
in **Hagen** jeden Donnerstag von 1—7 im Hotel Handelshof, Nord- u. Körnerstr.-Ecke,
in **Bochum** jeden Freitag von 1—7 im Hotel Reichshof, Bahnhofstr. I 260

Gut erhaltener Sommer-Anzug für schlanke Person sehr preisw. z. vk. B.-West, Ernststr. Nr. 7, 1. Etage.

Gebr. gut erhalt. Damen-Fahrrad zu kaufen gesucht. Juliusstraße 8, Schmiede. (88912

Adolf Füssmann G.m.b.H.

gegr. 1880 — **Bochum i. W.** — gegr. 1880

Eisen- und Eisenwaren-Großhandlung
Maschinen und Werkzeuge

Fernsprecher: Nr. 156 und 3527

Verwaltung und Lager: Eingang Brück- und Mühlenstraße
(frühere Eisengroßhandlung Velten & Nölle)

Wir liefern sofort ab Lager und ab Werk:

Stab- und Formeisen, Bleche, Bandeisen, Schrauben, Nieten, Drahtstifte, Ofenrohre, Huf- und Wagen-Beschlagsartikel, sämtliche Grubenbedarfsmaterialien / / / /

JEDE STADT IHR PARAFFINBAD!

Wir vergeben
einmal für jeden Ort die Lizenz für unser konkurrenzloses

PARAFFIN-AUFSPRITZVERFAHREN

Das ideale Schwitzbad. Die einzige Methode der **bequemen** Entfettung des ganzen Körpers und beliebiger Stellen.

Schmerzbehandlung! Absolut unschädlich!
Sehr lohnende Einnahmequelle
auch für Nichtfachleute. Vollst. Einarbeitung u. Einrichtung. Besonders geeignet für besteh. Institute, Badeanstalten oder verfügbare freie Räume. Anfragen an das Sekretariat der

Paraffineum G.m.b.H., Berlin W 57, Kurfürstenstraße 15/16.

Immer bessere Qualitäten

zu immer niedrigen Preisen

das sind Vorteile, die Sie in meinem grossen Etagen-Spezial-Geschäft finden.

Herren-Anzüge

aus allerfeinsten Stoffen in bester eleganter Werkstattarbeit . . . . . .

90.- 75.- 60.- 48.- MK.

Etagen-Spezial-Geschäft

Herm. Lewin

Friedrichstr. 3 1 Treppe hoch. Neben Gompertz.

Der Kenner trinkt nur Goubert's Kaffee

weil durch tägl. frische Röstung und Verwendung nur ausgesucht feiner Kaffeesorten das Beste und Preiswürdigste geboten wird!

Das Pfund v. Mk. 2.40 an

Kaffee-Rösterei Josef Hackert

Heinrichstr. 10 Hattingerstr. 23.

Klavierstimmungen

führt sauber aus

Winkler, Humboldtstr. 33

Telefon 2868 Bock.

Radler

kauft nur **Marken-Räder.** Nur ein **gutes Rad ist wirklich billig,** denn bei ihm entstehen keine Ausgaben für Reparaturen.

Die Markenräder:

Adler, Torpedo, Hercules, Mammut, Kuxmann, und W.K.C.

erhalten Sie auch mit **5.-** bis **10.-** Mk. Anzahlung u. wöchentlichen Raten von **3.-** Mk. an im

Spezialgeschäft

Gerthenrich & Wolf, Bochum,

Hernerstr. 22 Telefon 3933

Spezialräder von 69.— Mk. an.

Nähmaschinen und

Sprechapparate

zu den gleichen Bedingungen.

Besichtigen Sie unsere sechs großen Schaufenster. Eigene Reparaturwerkstatt.

Heilgymnastik u. Massage

Säuglings- und orthopäd. Kinderturnen. Gymnastikkurse für starke Damen.

Frau Erna Böving,

Westfälische Straße 11 II.

Staatl. geprüft i. d. Universitätsklinik Berlin.

Wegen Abbruch und Neubau meines Geschäftshauses befindet sich mein Geschäft

A.B.C.-Straße 9

M. Tolcziner

A.B.C.-Straße 9.

Zum Staubgutz

empfehlen wir unsere Abteilung

Reinigung

1. **Teppichsäuberung** (Hoover Patent).
2. **„Eulan"**-Imprägnierung als garantierter Dauerschutz gegen Motten.
3. **Entmottung** (einschl. Brutabtötung) von Polstermöbel, Teppichen, Dekorationen usw.
4. **Gardinenspannerei.**

Billigste Berechnung. Sorgfältigste und fachmännische Behandlung aller Gegenstände.

Fernruf 4635/4636.

Gebrüder Graßberger,

Möbelindustrie, Thomasstr. 22/24 (Nähe Brückstraße).

Alles ist billig

Waschstoffe

Wasch-Mousseline 80 cm brt., die guten Qualitäten, modern ausgemustert . . . . . Meter -.68, -.59, **-.45**

Kleider-Zephyr uni, gestreift u. kar., nur waschechte gute Ware Mtr. -.58 **-.48**

Trachtenstoffe 80 cm breit die echtfarbigen beliebten Gewebe, uni und gemustert . . . . . Meter **-.75**

Wasch-Crêpe mod. Druckmuster für das praktische Sommerkleid Meter **-.78**

Fresco-Composé die große Mode, in zarten Frühjahrsfarben . . . . . Meter 1.15, **-.98**

Woll-Mousseline 80 cm breit, neuartige Dessins in großer Auswahl . . . . . Meter 2.25, 1.65, **1.30**

Voll-Voile 100 cm breit, in vornehmen Blumen- u. Fantasiemustern Mtr. 2.60, 2.45, **1.75**

Strümpfe

Damenstrümpfe schönes festes Gewebe mit Doppelsohle und Hochferse **-.35**

Kunstseid. Damenstrümpfe mit Naht, Doppelsohle und Hochferse . . **-.95**

Macco-Damenstrümpfe schwere solide Qualität mit Naht, Doppelsohle und Hochferse **1.20**

Waechter Seidenflor „Donatella" feines Gewebe mit 6 facher Sohle und Hochferse **1.45**

Waechter Waschseide „Spezial" elegante Qualität in allen Modefarben **1.95**

Waechter Waschseide, Goldperle' Echte Bemberg-Seide in allen Modefarben **2.90**

Herrensocken feinfädige, feste Qualität in schönen Farben . . . . . **-.35**

Herren-Stricksocken grau, schwarz, solide Qualität . . . . . **-.48**

Kunstseid. Herrensocken platt. in hübschen neuen Dessins . . . . **-.95**

Fantasiesocken Kunstseide, platt. oder Seidenflor in modernen Farbsortimenten 1.75, 1.45, **1.25**

Kinderstrümpfe

1×1 gestrickt, gute feste Qualität

1	2	3	4	5	
-.20	-.26	-.32	-.38	-.44	u. s. w.

Kindersöckchen

schönes kräftiges Gewebe mit Wollrand, in entzückenden Farben

1	2	3	4	5	
-.35	-.40	-.45	-.50	-.55	u. s. w.

Damenhut aus neuer Wellenborde, fesch gesteckter Seidenkopf mit aparter Garnitur **3.90**

Frauenhut aus Liseretstroh, aufgeschlagene Form mit breiter Ripsbandgarn. **3.25**

Flotter Damenhut aus Fantasiestroh, mittelgroße Form mit Band und Nadelgarnitur **4.75**

Bettwäsche

Kissenbezüge aus gutem Wäschetuch, ausgebogt . . . **-.85**

Kissenbezüge aus kräftigem Hemdentuch, ausfestoniert . . **1.15**

Kissenbezüge mit Klöppel- oder Feston-Einsatz und Fältchen **1.48**

Parade-Kissenbezüge mit Hohlsaum und reicher Stickerei-Garnier. **1.95**

Parade-Kissenbezug mit breitem Feston-Volant u. Fältchen . . **2.45**

Bettücher 160/225 aus griffigem Hemdentuch **2.85**

Bettbezüge 130/200 aus kräftigem Wäschetuch **3.90**

Bettbezüge 155/200 aus gutem Material **4.90**

Seidenstoffe

Waschseiden-Druck Kunstseide, aparte neue Muster . . . . . Meter 1.45, 1.25, **-.98**

Silva-Jacquard indanthrenfarbig, in geschmackvollen neuartigen Musterungen . . . . . Meter **-.95**

Waschseide einfarbig, kunstseidenes Gewebe in vielen Farben . . . . . Meter **1.15**

Rohseide naturfarbig, 80 cm breit, reine Seide, für fesche Sportkleider . . . . Meter **1.90**

Bedruckte Rohseiden 80 cm breit, die große Mode, aparte wundervolle Ausmusterung Mtr. 3.90, 3.50, **2.90**

Kunstseiden-Tricot gestreift, 140 cm breit, in ca 15 Farben, erstklassiges Fabrikat . . . . . Meter **4.25**

Bedruckte Crêpe de chine ca. 100 cm breit, reine Seide, entzückende neue Dessins . . . . . Meter 5.90, **4.90**

Trikotagen

Einsatzhemden aus schöner feinfädiger Trikotqualität mit guten modernen Einsätzen **1.45**

Herren-Maccohosen imit., gute feste Qualität **1.65**

Herren-Maccohemden imit., schöne haltbare Qualit. m. Doppelbrust **1.65**

Herren-Netzjacken gute Qualität mit Band- und Vorderschluß . . . . . 1.45, -.95, **-.78**

Herren-Garnituren (Jacke und Hose) aus gutem festem Trikot in hübschen modernen Farben . . . 5.50, 3.75, **2.85**

Grubenhemden aus schwerem Biber vollständig lang und weit **1.95**

Damen-Trikotschlüpfer gutes feinfädiges Gewebe mit Doppelschritt in schönen Farben . . . . . 1.15, **-.68**

Damen-Schlüpfer solide feste Qualität mit Doppelschritt in entzückendem Farbensortiment **1.45**

Damen-Hemdhosen feines Trikotgewebe, Windelform mit Bandträgern . . . . . 1.65, **-.95**

Damen-Hemdhosen Kunstseide mit Flor platt., elegante geschmeidige Ware, Windelform mit Bandträgern in feinen zarten Farben 3.65, 3.25, **2.90**

Modewaren

Kleiderwesten Opal mit Hohlsaum oder Säumchen . . . . . 1.15, **-.95**

Kleiderwesten Seidenrips, weiß, beige, grau, extra lang und breit **1.65**

Kleiderwesten Seidenrips, farbig eingefaßt, die moderne lange Form . . 2.50, **1.85**

Kleiderwesten Crêpe de chine, mit Säumchen oder Spitze 2.40, **2.25**

Kragen mit Manschetten Crêpe de chine, moderne gerade Form . . . **1.45**

Jackenkragen Opal mit Spitze oder Seidenrips . . . . . -.68, **-.32**

Jackenkragen Crêpe de chine oder Crêpe-Georgette in den Modefarben . . . . . 1.25, **-.95**

Kinder-Gürtel Lederimitation in vielen Farben . . . -.16, **-.12**

Wollwaren

Damen-Pullover schöne flotte Form mit Kragen in frischen modernen Farben **2.90**

Eleganter Lumberjack die moderne, kleidsame Blusenform in schönen mit Kunstseide durchwirkt. Mustern **4.90**

Damen-Strickjacken mit Wollpelz besetzt in weiß und hübschen hellen Farben 12.25, **8.90**

Kinder-Sweater feines Trikotgewebe mit 4 eckigem Ausschnitt in schönen Farben . . . . . Größe 1 **-.65** Jede weitere Größe **-.7** mehr.

Herrenartikel

Herren-Oberhemden aus gutem Perkal mit Kragen in hübschen Streifen **2.90**

Herren-Oberhemden feine Perkalqualität mit Kragen in schönen modernen Dessins 4.85, **3.90**

Zephyr-Oberhemden feste solide Ware mit 2 Kragen in feinen eleganten Streifen **5.90**

Trikotine-Oberhemden das Sommerhemd für den eleganten Herrn in geschmackvollen Farben . . 11.50, 10,50, **8.90**

Knaben-Sporthemden aus guter Zephyrware mit Schillerkragen, jede weitere Größe **-.15** mehr. Größe 55 **1.40**

Stehumlegekragen Macco, 4 fache Qualität, modern. Form **-.50**

Selbstbinder schöne Kunstseidenqualität in modernen Mustern, -.95, -.65, **-.38**

Reinseidene Foulardbinder die elegante Sommerkrawatte in hellen Sortimenten **1.65**

Herren-Sportgürtel aus festem Leder in braun, grau und beige . . . . . 1.35, -.85, **-.60**

Kleiderstoffe

Pulloverstoffe in neuen Mustern für fesche Kleider . . . . . Meter **-.88**

Kleider-Popeline solide Qualität in großem Farbensortiment . . . . Meter **1.35**

Reinwollene Schotten in modernen Farbstellungen, für Composékleider . . . . . Meter **1.75**

Jacquard Composé 90 cm breit, uni und kariert **1.95**

Weiß Popeline 100 cm breit, reine Wolle, für schöne Sommerkleid. Mtr. **2.90**

Ripo Rips 130 cm breit, reine Wolle, unsere Spezial-Qualität, in allen Mode-Farben . . . . . Meter **3.75**

Schatten-Rips 130 cm breit, reine Wolle, eine hervorragend gute Qualität, in den schönsten Farben . . . . Meter **5.65**

Damenwäsche

Untertaillen jumperform, mit Valenciennesspitze ringsherum garniert . . . 1.80, **1.10**

Taghemden Trägerform, mit Stickereieinsatz oder Motiv stumpf gearbeitet . 1.65, **1.10**

Taghemden Trägerform, mit Valenciennesspitze m. Motiv, hübsch gearbeitet 2.45, **1.75**

Taghemden Schulterschluß, aus kräftigem Wäschetuch mit breit. Festongarn. 1.95, **1.65**

Beinkleider geschl. Knieform. mit breiter Stickerei verarbeitet 2.25, **1.65**

Hemdhosen Windelform, mit Klöppelspitze oder Hohlsaumgarn. 1.35, **-.98**

Hemdhosen moderne Rockform, m. Valenciennesspitze u. Valenciennesträg. 3.90, **2.75**

Nachthemden Schlupf- od. Kragenform, aus feinfädigem Wäschetuch, mit Stickerei oder farbig abgesetzt 3.90, **2.65**

Prinzeßröcke Träger- oder Achselform, mit breiter Stickerei oder Klöppelgarnierung 2.60, **2.10**

Prinzeßröcke in eleganter Ausführung mit Valenciennes- od. Gitterstick, 5.65, **4.65**

Corsetts

Büstenhalter aus Hemdentuch, Rücken- oder Vorderschluß, mit Wäschezacke garniert . . . . . -.85, **-.58**

Sportgürtel aus gutem Drell, mit abnehmbarem Halter . . . . . -.88, **-.58**

Hüfthalter aus gutem Drell, m. Rückenschnüre oder Rückengummi und Strumpfhalter 2.45, **1.75**

Corsetts aus farbigem Drell, mit Spitze oder ausgebogt 3.50, **1.95**

Jugendl. Damenhut aus modern. Fantasieborde mit Seidenkopf, schöne helle Farben **5.50**

Damenhut aus bunter Fantasieborde, kleine Glockenform mit vornehmer Bandgarnitur **6.50**

Eleganter Damenhut Strohrand mit Seidenkopf, aparte Blumengarnitur **7.90**

Tischwäsche

Halbleinen Servietten 50/50 groß, kräftiges Gewebe . . . . . **-.35**

Halbl. Damast-Servietten 60/60 groß, vorzügliche Ware . . . . . **-.68**

Tischtücher 150 cm lang, gute Drell-Qualität **1.75**

Tischtücher 150 cm lang schwere halbleinene Drellware **1.95**

Halbl. Damast-Tischtücher 150 cm lang, schöne Muster **2.50**

Halbl. Damast-Tischtuch 130/160 cm vorzügliche Qualität **3.65**

Reinlein. Damast-Tischtuch 130/160 cm, schwere Qualität **4.50**

Waechter

Ankunft

Man kennt die n
der Deutschland bere
in sein Tagebuch ein
der erste Kellner, der
so schrieb er prompt
land haben die Kelln

Diesen Sohn Al
kundige, die ihre Mi
Papier los lassen, z
Wenn das Münchene
Vorstellung entsprä
Nichtmünchens hat, s
Stadtwappen entfern
eines Panoptikums u
Mißgeburt der Welt
wenn flüchtige Besu
können.

Als ich vor 25 J
brachte auch ich mein
teil lautete: die Bo
Volksstamm, der sich
in schuhplattelnder,
dahinbringt. Sie si
Es wird gebeten, d
„Preußen" zu reizen!

Schon bei dem G
daß dieses Urteil wed
stammen kann. Den
liche Menschen herum
krug, ja, es gab so
träger allerdings unt
von dem üblichen Ga
sich die Träger auf di
ihnen das Gepäck u
sogar dorthin, wohin
der Münchener Gepä
interessiert ihn garni
in seinem Leben anko
selbe und überhaupt
Fremden an? „Ge
träger!" — „Mi kan
chener Gepäckträger. G
ginia an; denn er i
träger, hören Sie be
ständlich hört er, —
wia a Aff!" — aber

Da haben wir gl
chens, die so mißverst
man Zeit. Bösartige
München würde wen
Münchener arbeiten
andere Sterbliche.
Weil man jeder Sac
Sehet zum Beispiel d
Backsteinmauer auffüh
stein in die Hand. Er
zeugen, daß es auch
eckig ist er, rot ist er,
A schöner Stoa is d
Stoaner gibts. Ja, ja
er ihn herum und b
Seite. Auch von der
stein. Also wirkli,
Backstoa! Was er w
Darüber denkt er nac
Mit einem Backstein
schnupfen, also legt er
nen Backstoa. „Hazi,
i hab do' vorhin an
Wo is er denn, der
wanns bloß nit allwei
werst! Oha, da is er
God, Backstoa! Muß
ob er's wirkli is! Vie
scheint scho a Backstoa
da drunten vorüber?
Karl!" Er winkt ihm
er den Backstein aus
gehst denn hi? Ach
mei, grad z' Tod schin
wo is denn der Hunds
narret werst no von d

Aber wir wollen
Arbeit stören, sonder
meiner Ankunft in Mi
der Neulinge. Ungefä
hofsplatz. Stieg in ein
dem Hohenzollernplatz.

„Dosansfoicheinfti

Beinahe wäre ich
es ist keine Kleinigkei
angeredet zu werden!
ich eingeschüchtert. Der
vernichtenden Blick un
sans, sagihabigsagt!"

Ich sah verzweifel
tete: wenn ich jetzt n
sage, kriege ich eine W
sich ganz friedlich, e
übersetzte mir die Wo
Hochdeutsche: Dosansfo
eingestiegen.

Und hiermit bin ic
ten Irrtums des flüc
langt: er hält infolg
den Münchener für gr
hilfsbereiteren Menschen
den so freundliche und
Das letztere kommt da
rücktesten Sachen frage
seien. Woher soll das
grob ist er keineswegs,
bald er am Wirtshaus
kannt hat, mehr gute
lonius seinem abreisend

Unterhaltung / Wissen / Leben

Ankunft in München.

Von
Karl Ettlinger.

Man kennt die nette Anekdote von dem Engländer, der Deutschland bereiste und alle seine Beobachtungen in sein Tagebuch eintrug. Der Zufall wollte es, daß der erste Kellner, der ihn bediente, rothaarig war, und so schrieb er prompt in sein Tagebuch: „In Deutschland haben die Kellner rote Haare."

Diesen Sohn Albions scheinen sich viele Schreibkundige, die ihre Münchener Eindrücke auf wehrloses Papier los lassen, zum Vorbild genommen zu haben. Wenn das Münchener Kindl auch nur annähernd der Vorstellung entspräche, die man in weitesten Kreisen Nichtmünchens hat, so wäre es bestimmt längst aus dem Stadtwappen entfernt und bildete die Zierde irgend eines Panoptikums unter dem Titel: „Die eigenartigste Mißgeburt der Welt." Was kann das Kind dafür, wenn flüchtige Besucher nicht in seiner Seele lesen können.

Als ich vor 25 Jahren nach München übersiedelte, brachte auch ich mein fertiges Urteil mit. Dieses Urteil lautete: die Bayern sind ein amüsanter wilder Volksstamm, der sich von Bier ernährt und sein Leben in schuhplattelnder, jodelnder, messerstechender Weise dahinbringt. Sie sind mit nackten Beinen bekleidet. Es wird gebeten, die Tiere nicht mit dem Worte „Preußen" zu reizen!

Schon bei dem Eintreffen des Zuges bemerkte ich, daß dieses Urteil weder von Salomo noch von Porzia stammen kann. Denn auf dem Bahnhof liefen wirkliche Menschen herum, mit zwei Beinen und ohne Maßkrug, ja, es gab sogar Gepäckträger. Diese Gepäckträger allerdings unterschieden sich in löblicher Weise von dem üblichen Gattungsbegriff. Anderswo stürzen sich die Träger auf die verblüfften Reisenden, entreißen ihnen das Gepäck und tragen es davon. Manchmal sogar dorthin, wohin man es haben will. Ganz anders der Münchener Gepäckträger. Daß ein Zug ankommt, interessiert ihn garnicht. Er hat schon so viele Züge in seinem Leben ankommen sehen, es ist alleweil dasselbe und überhaupt, was gehen ihn die damischen Fremden an? „Gepäckträger! Hallo! Sie, Gepäckträger!" — „Mi kannst gern ham!" denkt der Münchener Gepäckträger. Er steckt sich umständlich eine Virginia an; denn er ist im Dienst. „Sie da, Gepäckträger, hören Sie denn nicht?" Er hört, selbstverständlich hört er, — „net hör'n wer' i, wannst brüllst wia a Aff!" — aber er hat Zeit.

Da haben wir gleich eines der Kennzeichen Münchens, die so mißverstanden werden: in München hat man Zeit. Bösartige Auswärtige behaupten daher, in München würde wenig gearbeitet. Grundfalsch. Die Münchener arbeiten genau so gern und ungern wie andere Sterbliche. Aber sie überstürzen sich nicht. Weil man jeder Sache auf den Grund gehen muß. Sehet zum Beispiel dort dem Maurer zu, der eine Backsteinmauer aufführt. Eben nimmt er einen Backstein in die Hand. Er betrachtet ihn. Um sich zu überzeugen, daß es auch wirklich ein Backstein ist. Viereckig ist er, rot ist er, — ja, ja, 's is scho a Backstoa! A schöner Stoa is dös. Muaß ma scho sagn: schöne Stoaner gibts. Ja, ja, die Backstoaner! — Jetzt dreht er ihn herum und betrachtet ihn von der anderen Seite. Auch von der anderen Seite ist es ein Backstein. Also wirkli, alles was wahr is, a schöner Backstoa! Was er wohl kosten mag, so a Backstoa? Darüber denkt er nach. Und nimmt dazu eine Prise. Mit einem Backstein in der Hand kann man nicht schnupfen, also legt er den Backstein beiseite. Den schönen Backstoa. „Hazi, gesegn's Gott! — Zum Kuckuck, i hab do' vorhin an Backstoa in der Pratzn ghabt? Wo is er denn, der Malefizbackstoa? Teifi, Teifi, wanns bloß nit allwei so pressieren tat! Ganz nervös werst! Oha, da is er ja scho', der Backstoa. Grüß die God, Backstoa! Muß i eahm do erst amol oschaugn, ob er's wirkli is! Vierecket is 'r, rot is 'r, ja, ja, es scheint scho a Backstoa zu sein! Jesses, wer geht denn da drunten vorüber? Is dös net der Karl? Servus, Karl!" Er winkt ihm zu. Um ihm zuzuwinken, muß er den Backstein aus der Hand legen. „Ja, Karl, wo gehst denn hi? Ach Karl, du hast's guat, aber i, o mei, grad z' Tod schinden muaß i mi! — Himmideifi, wo is denn der Hundsbackstoa, der miserablige? Ganz narret werst no von deri Abhetzerei!"

Aber wir wollen den Mann nicht länger in der Arbeit stören, sondern uns wieder zur Schilderung meiner Ankunft in München zuwenden, zur Bekehrung der Neulinge. Ungefährdet kam ich über den Bahnhofsplatz. Stieg in eine Elektrische und verlangte nach dem Hohenzollernplatz.

„Dosansfoicheinsting!" sagte der Schaffner.

Beinahe wäre ich von der Elektrischen gestürzt, — es ist keine Kleinigkeit, so unvermutet auf Chinesisch angeredet zu werden! „Hohenzollernplatz!" wiederholte ich eingeschüchtert. Der Schaffner maß mich mit einem vernichtenden Blick und sprach gereizt: „Foicheinstingsans, sagihabigsagt!"

Ich sah verzweifelt zum Himmel; denn ich fürchtete: wenn ich jetzt noch einmal „Hohenzollernplatz" sage, kriege ich eine Watsche. Aber nein, der Fall löste sich ganz friedlich, ein hilfreicher „Herr Nachbar" übersetzte mir die Worte des trefflichen Charons ins Hochdeutsche: Dosansfoicheinsting = Da sind Sie falsch eingestiegen.

Und hiermit bin ich bei der Berichtigung des zweiten Irrtums des flüchtigen Münchenbesuchers angelangt: er hält infolge mangelnder Sprachkenntnisse den Münchener für grob. In Wahrheit gibt es keinen hilfsbereiteren Menschen. Nirgendwo wird dem Fremden so freundliche und so falsche Auskunft gegeben. Das letztere kommt daher, daß die Fremden die verrücktesten Sachen fragen, z. B. wo die Pinakotheken seien. Woher soll das der Münchener wissen? Aber grob ist er keineswegs, im Gegenteil: er gibt dir, sobald er am Wirtshaustisch den Fremden in dir erkannt hat, mehr gute Ratschläge als der selige Polonius seinem abreisenden Sohne, er klärt dich in sanfter Weise, die keinen Widerspruch duldet, über Politik und Bierunterschiede auf, er verleiht dir, so du einen Zwicker trägst, taxfrei den Doktortitel, und er verlangt als Gegenleistung lediglich, daß du ihm zugestehst, daß München die schönste Stadt der Welt ist. Was du für eine Grobheit hältst, ist nur Aufrichtigkeit. Er sagt, was er denkt, und wo man im Norden noch einwendet: „Aber hören Sie mal, Verehrtester!", sprudelt dir in Isarathen bereits der Gruß aus „Götz von Berlichingen" entgegen. Erst in München habe ich gelernt, wie oft und wirkungsvoll sich dieser Gruß in die Alltagssprache einflechten läßt. Wahrlich, jener Amtsrichter war ein weiser Mann, der entschied, daß dieser Gruß keine Beleidigung sei, sondern „hierorts dazu dient, ein Gespräch zu beenden oder anzuknüpfen.

Ohne Sprachkenntnisse ist der Zugereiste in München ein verirrtes Lamm. Er liest auf der Speisekarte: Karviol, Gratbraten, Böfflamott und kein rettender Engel flüstert ihm zu, daß Karviol Blumenkohl ist und Böfflamott, das man auch boeuf a la mode schreiben kann, ein ganz gewöhnlicher Rindsbraten. Er macht einen Einkauf und steht angesichts der Frage, ob er eine Stranitze wolle, hilflos wie der Ursprung des Böfflamotts vor dem Gebirge. Denn er weiß nicht, daß eine Stranitze eine Tüte ist.

Kennt er aber erst die Landessprache, die Lebensgewohnheiten der Münchener, die Schönheit der Stadt und des bayrischen Gebirges, dann wird er den Rucksack voll Vorurteile, den er mitbrachte, begeistert über Bord werfen, er wird wissen, daß die Bayern ein famoser Menschenschlag sind, famos mit all ihren Vorzügen und Fehlern, und er wird selbst, wenn er aus dem nördlichsten Norddeutschland kommt, niemals wünschen, daß dieser Menschenschlag seine Eigenart aufgibt.

Die Strand-Jazzband.

Ein Bild aus Hollywood.

Gen Ostland wolln wi riden ...

Parlamentarier- und Journalistenfahrt durch die Ostmark.

Von
E. Schmitt-Hauser.

Wenn vom deutschen Osten die Rede ist, versteht man gewöhnlich nur das vom Mutterland durch den „Korridor" abgetrennte Ostpreußen; mitunter denkt man im übrigen deutschen Vaterland bei dem Wort auch noch an Oberschlesien und seinen Verlust, damit ist aber gewöhnlich der Begriff Osten erschöpft. Wer denkt daran, daß die Ostgrenze heute in die unmittelbare Nähe der Reichshauptstadt Berlin gerückt ist? Ist doch Frankfurt an der Oder nur 87 Kilometer von der Grenze entfernt! Man kann wohl sagen, niemand außer den Bewohnern des ostmärkischen Gebietes, die unter dieser Grenzziehung in wirtschaftlicher, kultureller und sozialer Beziehung schwer leiden. So schwer, daß auch sie, die jahrelang sich aus eigener Kraft behaupteten, die jahrelang schwiegen und mit der ihnen eigenen großen Zähigkeit, ihrem Fleiß und ihrer Bescheidenheit ihr Nationalbewußtsein nicht durch Worte betonten, sondern durch die Tat bewiesen, heute sagen müssen: allein können wir nicht mehr durchkommen, wir brauchen Hilfe. Es darf als ein Verdienst des 1925 in Frankfurt an der Oder gegründeten Wirtschafts- und Kulturbundes bezeichnet werden, daß er einem großen Kreis von Parlamentariern und Journalisten Gelegenheit gab, sich durch eine dreitägige Bereisung des Ostmarkengebietes ein eigenes, auf persönliche Anschauung sich stützendes Urteil zu bilden. Der Wirtschafts- und Kulturbund (Vors. Dr. Kinne, Oberbürgermeister, Frankfurt-Oder) ist eine Vereinigung von Angehörigen aller Stände und Parteien und aller Stadt- und Landkreise, die für Fürsorgemaßnahmen von Reich und Staat in Frage kommen. Seine Aufgabe ist es, die wirtschaftlichen und kulturellen Belange der mittleren Ostmark gegenüber den staatlichen Stellen zu vertreten und das Interesse der übrigen deutschen Volksteile für sein Gebiet zu wecken. Die Gelegenheit, das Grenzmarkgebiet der Oder, Warthe und Netze kennen zu lernen, haben erfreulicherweise auch viele Pressevertreter aus Süd-, Südwest- und Mitteldeutschland wahrgenommen, und als am Donnerstag morgen sich die Autokolonne in Frankfurt an der Oder sammelte, waren an zwanzig Wagen aufgefahren, die über 80 Gäste für drei Tage fahrende Behausung werden sollten. Opferfreudig hatten die Mitglieder des A. D. A. K. ihre Wagen, ihre Fahrer und sich selbst als Führer zur Verfügung gestellt. Eine kurze Rundfahrt durch die Stadt Frankfurt, an den Siedlungen vorbei, ein Blick in eines der infolge der Wohnungsnot heute noch bestehenden Optantenheime —ein eindringliches Zeugnis der Grenznot —, dann geht es nach Guben. Aus der bisher kahlen märkischen Landschaft baut sich die Stadt hügelig auf, angetan mit dem mailichen Blütenkleid ihrer fruchtbaren Höhenzüge, ihrer Wiesen und Gärten. Die Neisse plaudert durch die belebten Straßen, regsames Leben überall. Aber auch diesem hellen Bild fehlt nicht der Schatten, der unsere ganze Fahrt begleitet: Wirtschaftsnot, soziale Ueberlastung, kulturelle Hemmung. Hier wie in Orossen, unserm nächsten Ziel, liegt nicht unmittelbar nationalpolitische Gefährdung vor, wohl aber kann sie sich einstellen, wenn die Träger deutscher Kultur, die Bildungsstätten, namentlich höhere Schulen und das Theater nicht von Staat und Reich materiell unterstützt werden.

Weiter die Fahrt. Die Landschaft wird herber. Dunkler Kiefernwald, freundlich belebt vom hellen Grün der Birken und Buchen, säumt die Straßen. Orossen, eine alte deutsche Siedlung, die schon 1009 bestand, nimmt uns auf. Wenn auch dieser Teil der Ostmark vorwiegend landwirtschaftlichen Charakter hat, so hat sich daneben doch auch ein früher in stetem Aufblühen sich entwickelndes Wirtschaftsleben (Tuch, Hutindustrie, Ziegeleien usw.) herausgebildet, das heute allerdings unter dem Verlust des Hinterlandes schwer leidet. Hier macht sich auch schon Verkehrsnot fühlbar. Es mangelt an verbindenden Straßen, es fehlt an Bahnlinien, fehlt vor allem an Brücken über die Flüsse. In Gr. Blumberg treffen wir an eine für diese Mängel besonders charakteristische Stelle: die Gemeinde liegt rechts des Flusses, ihre Wiesen und Aecker links. Breit wälzt sich der Strom daher, Hochwasser erschwert den ohnehin mühsamen Verkehr mit der Fähre. Weiter nach Osten über Züllichau durch den bei Deutschland verbliebenen schmalen Rest des ehemaligen Posener Landes zum erstenmal an die neue Grenze nach Unruhstadt. Der erste Schlagbaum! Gegenüber liegt die polnische Festungszone, die mit Brükkenköpfen alle etwaigen Einfallstore beherrscht. Hier wird uns durch anschauliches Kartenmaterial und mündliche Belehrung die strategische wie die nationalpolitische Bedrohung der Ostmark sinnfällig. Gemeinden auf deutschem Gebiet sind schon zu zwei Dritteln polonisiert. Die Polen kaufen von verarmten deutschen Landbesitzern Grund und Boden. Der deutsche Bauer wandert ab . . . Von drüben grüßt, grünumbuscht das deutsche Dorf Kopnitz. Ein Eisenbahndamm mit aufgerissenem Schienenweg liegt tot und leer . . .

Am zweiten Tag geht es von Züllichau durch Kiefernwälder, die von der Forleule verwüstet sind, nach Lagow. Ein altes Schloß krönt das kleinste aller märkischen Städtchen, dem Seen und Wälder, dem die Reinheit seiner Luft, der Reiz seiner Umgebung einen Ruf als Erholungsort erworben haben. In leuchtendem Farbenschmuck grüßt die fast vollendete Jugendgerberge der Stadt Frankfurt vom Hügel — wieder ein stolzes Zeichen des Willens der Ostmark, selbst unter den schweren Existenzbedingungen, die das Grenzschicksal ihr aufnötigt, eigene Kraft zur Ueberwindung der Nöte einzusetzen. Ueberhaupt, immer aufs neue hörten wir und fanden bestätigt: dieses zähe, arbeitsame Volk suchte aus eigener Kraft sich durchzuhelfen, solange es nur irgend ging. Nun aber, da Waldvernichtung und vor allem das Hochwasser als Naturkatastrophen zu aller übrigen Not kommen, hat es ein Recht, Hilfe zu verlangen.

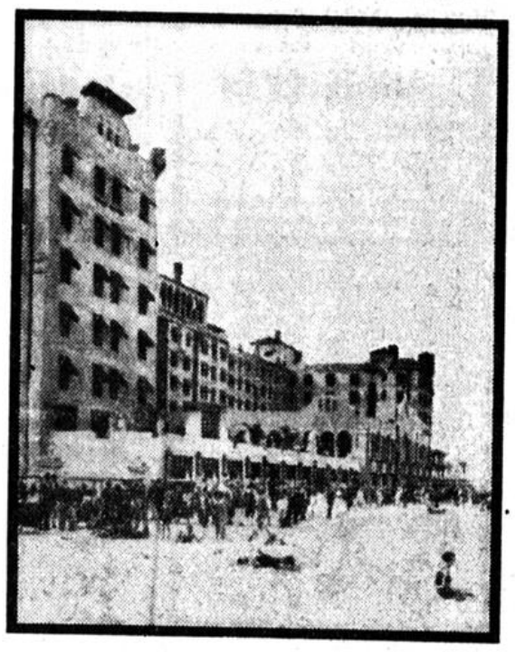
Küstrin, Landsberg, die nächsten Etappen. Warthe- und Netzebruch — das Kolonisationswerk Friedrichs des Großen, ist in Gefahr. Die Flußläufe verschwimmen in der breiten Wasserfläche, die meilenweit Wiesen und Felder überdeckt. Wie Inseln ragen vom Wasser abgeschnittene Gehöfte aus dem Wasser, Baumkronen schwimmen wie seltsame Gebilde über der Flut. Seit 1920 sind fünf Hochwasser in das Gebiet eingebrochen — der Landwirt hat seit Jahr und Tag keine Ernte mehr gesehen, seine Viehhaltung leidet. Tatenlos sitzt der Brüchner in seinem Anwesen und sieht alle immer wieder aufgenommene Arbeit immer wieder vernichtet. Und der Pole schreibt in seinen Blättern höhnisch: daß er kommen müsse, um in diese Verwahrlosung Ordnung zu bringen, da Preußen-Deutschland nicht im Stande sei, sich zu helfen.

Am dritten Tag wird der Landkreis Friedeberg bereist, der Kreis, der in 30 Kilometer Länge unmittelbar an die polnische Grenze stößt, dem kein Rest Posen vorgelagert ist. In Neuteich stehen wir zum zweitenmal am Schlagbaum, der deutsches Land zerreißt, deutsches Volk gewaltsam vom gleichen Blut trennt.

Am lieblichen Dolgensee halten wir auf der Rückfahrt nach Landsberg letzte Rast. Fluß- und Wegebau, Schaffung von Eisenbahnlinien und vor allem Menschensiedlung tut diesem menschenarmen Gebiet not. Aber man kann nur dann den Menschen hier festpflanzen, wenn er Lebensbedingungen findet. Die verlorenen industriellen Absatzgebiete des Ostens können wir nicht zu uns zurückzwingen, aber das Land ertragreich und fruchtbar machen, tausenden von Menschen eine Scholle geben. Deutsches Kulturbewußtsein und deutsche Arbeit müssen hier die östliche Grenzwacht halten für das gesamte deutsche Land. Darum ist der Ruf der mittleren Ostmark nach Hilfe für ihre Nöte, nach Anteilnahme an ihrem Grenzschicksal berechtigt. Möchte er bei Reich und Staat nicht ungehört bleiben.

Das Volk der Ostmark, das unsere Fahrt mit winkenden Schulkindern und Blütensträußen grüßte, hat ein Recht auf uns.

Badeleben im Filmparadies.



Am herrlichen Strand von Hollywood, dem amerikanischen Filmparadies, ist die Badesaison jetzt in vollstem Gange. Atlantic-Photo.)

Heitere Ecke.

„Ich bin gestern von einer 10 Meter hohen Leiter gefallen."
„Und du hast dir nichts gebrochen?"
„Nein! Ich stand erst auf der ersten Sprosse!"

KINDER-KÖRPER-
Dr. Scholl's
FUSS-PUDER

Bad Oeynhausen
Die Stadt ohne Stufen
Das ganze Jahr geöffnet!
Gegen Herz-, Nerven- und Gelenkleiden, Lähmungen, Rheuma, Ischias, Frauenleiden
Schnellzugsstation: Berlin-Köln, Dresden-Amsterdam
Auskunft durch die Badeverwaltung

Offene Stellen

Männlich

Vertreter
f. leistungsf. **Tricotagen- u. Wäscheversandhaus** zum Besuche der Privatkundschaft gegen hohe Provis. gesucht. Nur Herren mit guten Refer., welche sich eine Dauerstellg. gründen wollen, komm. in Frage. Auch Herren aus anderen Berufen mit guten Umgangsform. u. Verkaufstalent werden fachgemäß eingearb. Diskret. zugesichert. Angeb. mögl. mit Lichtbild an **Ch. Weisser & Co., Berlin W 57, Bülowstrasse 107.** a6828

Suche einen strebsamen
Reisenden
zum Verkauf von Manufakturwaren an Privatkundschaft in einer alteingeführten Tour. Angebote unter R. S. 88849 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wir suchen für Bochum zum Monatsinkasso mit bald. Eintritt einen
Einkassierer
Es kommen nur rüstige, arbeitsfreudige u. pflichttreue Herren in Betracht, die in der Lage sind, sich über ihre bisherige Tätigkeit lückenlos auszuweisen. — Zunächst schriftliche Bewerbung erbeten. a6678
GERMANIA-VERSICHERUNG Büro Essen, Kurfürstenstrasse 49.

Leistungsfähige Radiofirma sucht mehrere
Vertreter ◆
für den Verkauf ihrer erstklass. Markenanlagen an Private (Teilzahlg.) in Bochum und Umgeg. Hohe Provision u. wöchentl. Abrechnung. Angeb. unter G. N. 88855 an die Geschäftsst. dieser Zeitung erbeten.

Möbel-Akquisiteure
auch abgebaute Beamte, mit guten Beziehungen zu Privaten, von leistungsfähigem Unternehmen bei guter Verdienstmöglichkeit gesucht.
Angebote unter L. G. 10 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Wir suchen erstklassige Herren für unseren
Werbedienst.
Sofortiges Einkommen, sofern der Betreffende berufliche Eignung zeigt. Vorstellung Sonnabend den 14. ds. Monats, vormittags von 10–1 Uhr.
Subdirektion d. Spandauer Lebens-Vers.-A.-G., A. Lehmann, Bochum, Wittenerstr. 6.

Viel Geld verdienen redegew. Herren u. Damen durch Privatbesuch. Konkurrenzl. Artik. Zu meld. Freitag 3–5 Uhr im Restaurant Heinrich Fiege, Bahnhofstr. 24, am Engelbertbrunnen. (88920

Gesangver. (Doppelquartett) sucht f. sofort einen **Dirigenten** Angeb. unt. F. F. 88582 an d. Geschst.

Für meine Solinger Schlag. suche überall gewandte **Verkäufer** geg. 33⅓ % Provision. Muster gratis. Erich Pötters, Metallwfk., Barmen. AA2

Schneidergehülfe gesucht. (88939 Herner Straße 131.

Tüchtiger **Schreiner** der Reparatur. gut ausführ. u. Beizen kann, sucht Möbel-Sebastian, Herner St. 4 u. 4 a.

Tüchtiger **Polier** welcher Erfahrung in Hoch- u. Eisenbeton hat, gesucht. Angeb. m. Zeugn.-Abschrift. erb. unt. E. F. 6827 an die Geschäftsstelle.

15 Tiefbauarbeiter für sofort gesucht. Zu melden Donnerstag, den 12. Mai, an d. Mark.-Kontr. d. Bochum. Stahlindustr. von 8 bis 9 Uhr vorm. od. von 3 b. 4 U. nachmittags. Polier John.

Zwei jugendliche **Arbeiter** von 14 bis 15 Jahren, sofort Maltheserstr. 52.

Lehrling für Büro u. Lager gesucht. Ang. unter L. Z. 88862 an d. Geschst. dieser Zeitung.

Kräft. 16–17jähr. **Junge** für sofort gesucht. Zu meld. nachm. von 5 bis 7 Uhr. Anton Miepe, Rottstraße 26.

Weiblich

Stütze welche in allen Hausarbeiten erfahren ist und perfekt kochen und backen kann u. Zeugnisse aus bess. Häusern aufzuweisen hat, f. sofort gesucht. Zweitmädch. vorhanden. (a6830 Zu melden Rottstraße 26, I. Etg.

Ordentl. kathol. **Halbtagsmädch.** nicht unter 16 J., sofort gesucht. Bochum, Sternstraße 5, II. Etg.

Ein in all. Hausarb. erf. Mädchen f. Frau Böcker, Gerthe, Lohtringer- u. Glückauf-Straßen-Ecke. (88922

Mädchen v. 17–18 Jahr. für halbe Tage sof. ges. Dorstener St. 244 a, parterre. (88921

Suche erfahrenes **Küchen- und Zweitmädch.** w. in bess Häusern gedient haben. Zu melden von 10 bis 12 Uhr (LSt8 Bergstraße 57.

Mehrere **Mädchen** für sofort gesucht. Westf. Waffelfabrik, Rud. Spicker, Bochum-Weitmar, Stensstraße 22.

Mädchen f. d. Morgenstunden gesucht. (88924 Westfälische Str. 9, part. links.

Tücht., sauberes **Zim.-Mädch.** sofort ges. 88926 Watermann, Königstraße 21.

Mädchen gesucht. (88929 Wirtschaft Jenau, Rottstraße 90.

Für m. Haushalt suche ich ein in all. Hausarbeiten erfahrenes (LW5 **Zweitmädchen** w. waschen u. bügeln kann (Waschfrau vorhanden) u. in besseren Häusern tätig war, zum 1. Juni. Meldungen vormittags. Frau Wald, Hochstraße 22.

Ehrl., 15jähriges **Mädchen** für vorm. gesucht. Reichshof 4, u. r.

Vertretungen gesucht.
Bekanntes Großunternehmen der Landmaschinen-Industrie sucht für den Vertrieb bestens bewährter
Melkmaschinen
tüchtige Vertreter gegen Provision. Eigenes Kapital und Kaution nicht erforderlich. Maschinenhandlungen und Installationsfirmen, die bei der Landkundschaft eingeführt sind, werden bevorzugt. Zuschriften unter Angabe von Referenzen unter Chiffre **A. L. 1018** an die **Annoncen-Expedition Heinrich Grünmandel, Berlin W 50.** AG5

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen
Lehrling
mit mindestens Obersekunda-Reife. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Photographie erbeten. a6770
Droste & Tewes, Bankhaus.

Fleissige Reisedamen
für den Vertrieb direkt an Privatkundschaft gegen hohe Provision von **leistungsfähiger Wirkwarenfabrik** gesucht. Kunstseidene Damen-Unterwäsche in solider und eleganter Ausführung. Angebote von Reflektanten, die über einen guten Stamm von zahlungsfähiger Privatkundschaft verfügen mit Angabe des Bezirks unter P. Q. 6688 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt
junge Dame
für die Briefablage und Bedienung der Fernsprechzentrale, aushilfsweise auf die Dauer von 3 Monaten. Wir bitten um schriftliche Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit.
GEA-Luftkühler-Ges. m. b. H., Bochum, Königsallee 45.

Mädchen für ¾ Tage f. alle Hausarbeit sofort gesucht. Konditorei Grelle, Fürstenstr. Nr. 1. 88827

Frau z. Putzen für Samst. morg. gesucht. 88818 Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt **jüng. Dame** evg., aus guter Familie f. Schreibmaschine, Stenogr. u. Buchführ. Angeb. unt. W. Z. 6824 a. die Geschäftsstelle.

Sauberes **Mädchen** gesucht f. ¾ Tage. Frau Schöneborn, Ferdinandstr. 18.

Suche f. sof. eine saubere **Wasch- und Putzfrau** oder Mädchen. a6821 Wo, sagt d. Geschäftsstelle.

Für kleinen, ruh. Haush. ält., tücht. **Hausmädchen** z. 1. Juni gesucht. Weiherstr. 46, I. E.

Jung., fleißiges **Morgenmädch.** gesucht. Fr. Groß, Wielandstr. 66.

Putzfrau f. Freitag o. Samst. ges. Friedrich Harkortstraße 28, part.

Z. 15. Mai fleiß. ehrliches 88887 **Mädchen** welch. sch. i. besser. Hause tät. war u. gute Zeugn. besitzt, ges. Selb. muß zuhause schlaf. könn. Wölting, Königst. 6.

Brav., fleißiges **Mädchen** f. kl. Haush. vorm. gesucht. Etw. Nähkenntnis erwünscht. Frau H. Lavalle, Reichshof 14.

18- bis 20jährig. **Mädchen** für sofort gesucht. Friederikastr. 97, part. rechts. (88848

Boten-Frauen für leichte Botengänge bei fest. Gehalt und Provision gesucht. Zu meld. b. Neumann, Dibergstraße 12, II. Etg. ab 10 Uhr. (88854

Tüchtiges (88864 **Mädchen** für Haus- u. Gartenarbeit gesucht. Frau Landwirt Stratmann, Gahlenschestr. 188.

Tüchtiges **Alleinmädchen** für sofort für kl. Restaurationshaushalt gesucht. Vorzustellen ab 9 Uhr. Alleestraße 115.

Halbtagsmädch. ges., Nähe Constantin III wohn., bevorz. Michalke, Quellenweg 32, Kriegsbesch.-Siedl.

Z. sofort. Eintr. wird ein evang. **Kochlehrmädchen** gesucht. Alter nicht unter 17 Jahren. Hospiz, Chr. Verein junger Männer, Ottostraße 14.

Perfekte **Oberhemd-Büglerin** gesucht. (88851 Feinwäscherei und Plätterei „Schneeweiß", Bochum, Herner Straße 32.

Suche für sofort ein (88940 **Kochlehrmädchen** Näheres in der Geschäftsst. d. Ztg.

Lehrmädchen aus ordentl. Fam. gesucht. a6822 Kondit., Feinbäck. und Kaffee Aloys Schär, Essen, Münchener St. 164. Teleph. 24797.

Vollwaise, Beamtentochter, sucht z. weiter. Ausbildung i. Haushalt bald. Stelle in Boch. als ::: **Haustochter** ::: gegen Taschengeld. Angeb. an Ottilie Ebbinghaus, Langenberg, Rheinld., Voßkuhlstraße 65.

Fräulein 22 J., Kenntnisse i. Nähen, Stenogr. u. Maschin.-Schreiben, sucht Beschäftigung gleich welcher Art, auch tage- oder stundenweise. Gefl. Angeb. unter G. S. 1085 an die Geschäftsstelle.

Witwe fertigt **Filethandarbeiten** an geg. abgel. Damen- u. Kindergarderobe. Ang. u. V. H. 88809 Geschst.

Glanzbüglerin Frau Winkler, Kanalstr. 3a, 2. Et.

Stellen-Gesuche

Tücht. Fachmann übernimmt noch — — einige Kunden — —
Einrichten, Führen von Büchern, Bilanz- und Steuerarbeiten.
Billigste Berechnung. Ang. unter B. S. 88861 a. d. Geschst. d. Ztg.

[illegible]
die große Kleidermode
[illegible] **Rheinischestrasse 28,** am Nordbahnhof.

Männlich

Junger **Geiger** m. groß. Notenrep. f. 2 b. 3-Tagegesch. o. tägl. frei. Dauerstellung bevorzugt. Angebote an B. Reinhard, Weitmar, Knoopstr. 28.

Junger Kellner 19 J., sucht für sof. od. später Stellung. Erstkl. Zeugnisse. Nehme auch Aushilfe an. Ang. unt. L. M. 88881 an d. Geschst. dieser Zeitung.

Junger Schneider-Gehilfe sucht Stellung, ev. nach auswärt. — Angeb. u. H. 88833 an d. Geschäftsst.

Polsterer und Dekorateur empfiehlt sich in sämtlichen vorkomm. Arbeiten. Hattinger Str. 67, I.

Weiblich

Alleinsteh. Dame, 50 J., sehr häusl., gesund, gutherziger Char. u. vermögd., sucht Wirkungskreis in bess. ruh. Haushalt ohne Vergütg. Angeb. u. V. H. 88853 an d. Geschst. dieser Zeitung.

Zu vermieten

Ladenlokale
nebst Lager und Büroraum nach Zeichnung, in guter, konkurrenzloser Gegend der Stadt, als Filialgeschäfte jeder Branche passend, werden Interessenten gesucht. Näheres Wiemelhauserstraße 102.

3 schöne, helle, gutgelegene
Büro-Räume
Stadtmitte, **zu vermieten.** Anfragen unt. U. V. 6816 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungen

Einfamilienhaus im Ehrenfeld, günstige Lage, z. vermieten. — Ang. u. H. A. 88821 an die Geschäftsstelle.

Abgeschlossene **5-Z.-Wohnung** in ruh., bess. Hause an kinderloses Ehepaar gegen rote Karte sof. zu vermieten. — Ang. u. L. T. 88841 an die Geschst. dies. Zeitg.

Ladenlokale

Geräumiges **Ladenlokal** ca. 45 qm, auch vorzügl. als Lager geeignet, m. anschl. Büro und großem Lagerkeller, i. Mittelpunkt der Stadt zu vermiet. (88870 Ang. an Martin Schuchardt, Boch., Roonstraße 23, Telephon 2706.

Zu vermieten 2stöckiges massives ::: Lager ::: mit Kellerraum. D. Straßenfront auch a. Verkaufsr. geeignet. Aeuß. starkbewohnter Stadtt. — Meldg. unt. A. B. 6825 an d. Geschst.

Möbl. Zimmer

Schön möbliertes Frontzimmer an 2 Herren oder Damen zu vermiet. Königstr. 17, I.

Schlafstelle frei. Ferdinandstr. 39, p.

Gut möbliertes **Wohn- u. Schlafzim.** mit elektr. Licht u. Morgenkaffee i. ruh. Einfamilienhaus zum 15. Mai oder 1. Juni an besseren Herrn oder berufstätiger Dame zu vermieten, Lage: alter Stadtpark. Ang. u. O. M. 1085 an die Gesch. d. Z.

Frdl. möbliertes — Zimmer — zu verm. Winter, Bieperstraße 2a.

Möbl. Zimmer zu verm. Bongardst. 12, 3. E., Haupteing. r.

In herrsch. Zweifamilienhaus **mbl. Wohn- u. Schlafzimmer** mit Bad u. Kochgelegenh. z. 1. Juni zu vermiet. (88882 Trankgasse 9.

Gut möbliert. Zimmer (2 Bett.) m. od. o. Küchenben. an 2 b. Damen od. Ehepaar zu verm (88927 Kronenstr. 48, 3. Et.

Möbl. Zimmer zu verm. (88931 Trankgasse 18, 2. Etage rechts.

Gut möbl. Zimmer an besser. Herrn zu vermieten. (88876 Rottstr. 8, I. Etg.

Einf. möbl. Zimmer zu verm. (88904 Kreuzstr. 15 I.

Separates gut möbl. Zimmer zu verm. (88902 Luisenstraße 2.

Eine Schlafstelle mit Mittagtisch sofort zu verm. Hofstieder Str. 76, pt.

Ein ord., jg. Mann erhält sofort Schlafstelle. Hofstiederstr. 53 III.

Miet-Gesuche

Haus
mit größerem Hofraum, auf welchem ein Autoschuppen errichtet werden kann evtl. mit Nebengebäuden, von größerem Transportunternehmen zu kaufen oder für längere Jahre zu mieten gesucht. Aeltere Stadtteile (Nebenstraße) bevorzugt. Tauschwohnung und Büroräume innerhalb der Stadt können gestellt werden.
Angebote unter F. H. 88953 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

LADEN
in Hauptgeschäftsgegend f. saubere Branche für sofort oder später gesucht. Offerten erbeten unter **A. E. 159** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Geschäftslokal
mit dahinterliegendem Zimmer eventuell 2 Parterrezimmern Nähe Kortländer, zum 1. 6.
gesucht.
Angebote unter L. K. 8 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungen

Wohnung von 4 bis 5 Zimm. mit Zubehör per sofort od. später zu mieten gesucht. Ang. unt. Z. A. 6767 an d. Geschst. dieser Zeitung.

Schöne **2-Z.-Wohnung** g. gleiche z. tausch. ges. Kramerstr. 37, 2. Etage, links.

Kleine, ruh. Fam. sucht sof. od. baldigst eine **3 Zim.-Wohnung** Rote Karte vorhd. Auch Mans.-Wohn. im Neubau angen. Ang. u. L. B. 88344 an die Gesch. d. Zt.

Inhab. rot. Karte, kl. Familie (drei Personen) sucht **4 Zimmer** Küche u. Mansarde. Angeb. unt. C. D. 6826 an d. Geschst.

Tausche meine 3-Zimm.-Wohnung gegen eine gleiche. 88824 Kleinert, Antoniusstr. 1, I.

Ehepaar o. Kinder sucht **2- evtl. 3-Z.-Wohnung** Rote Karte vorhd. Auch Neubau. Ang. unt. O. N. 88807 an die Geschst.

3-4 Zim.-Wohnung von kinderl. Ehep. gesucht. Preis bis 150 RM. Ang. an R. Remy, Bochum, Friedrichstr. 2, 1. E.

Jg. Ehepaar sucht 1- bis 2-Zimmer-Wohnung, evtl. Mansarden. Ang. u. D G 88896 an die Gesch. d. Z.

Famil. m. 2 Kind. sucht für sofort 2- bis 3-Zimmer-Wohnung. Miete k. im voraus gezahlt w., Evtl. Neubau bei Bauzuschuß. Ang. u. E F 88842 an die Gesch. d. Z.

Ladenlokale

Großes **Ladenlokal** m. Büro, Lager u. 3-Zimmerwohnung, gegen 4–5-Zimm.-Wohnung zu tauschen gesucht. Ang. unt. E. S. 88871 an d. Geschst. dieser Zeitung.

Ladenlokal mit 1 Zimmer und 2-Zimmerwohn. gegen 3 Zimmer zu tauschen gesucht. Ang. unt. F. L. 88859 an d. Geschst. dieser Zeitung.

Ladenlokal sofort oder später, mögl. mit einigen Räumen, zu mieten gesucht. Ang. u. H D 88903 an die Gesch. d. Z.

Möbl. Zimmer

Gut eingerichtet. **Wohn- und Schlafzimm.** in nur besserem Hause in nächster Nähe des Schwanenmarktes oder Castroper Str. sucht Akademiker. Frühstück und Abendess. erwünscht. Angeb. unt. F. S. 88829 an die Geschäftsst.

Gut möbliertes **Zimmer** zum 15. Mai in benachbart. Stadtteil von Hofstede ges. Angeb. unt. Z. G. 88892 an d. Geschst.

Jg. Dame sucht leeres od. teilweise **möbl. Zimmer** Ang. u. D G 88897 an die Gesch. d. Z.

2 Brüder suchen Schlafstelle mit Kaffee und Mittagtisch. Ang. u. R H 88906 an die Gesch. d. Z.

Zu verkaufen

Haus in Hamme, mit 130 Ruten Land hat zu verk. (88932 Otto Schulte, Hamme, Hofstr. 16.

Wohn- und Geschäftshäuser in Ehrenfeld verkauft (88857 **W. Bonzek,** Meinolphusstr. 14, Telephon 3459.

Haus 15 Zimm., Stall u. Garten zu verk. Anzahlung 4000 Mk. Breuer, Prinzenstraße 15.

Achtung! Massiv. Haus, Stallg. u. Scheune, nebst 2 Morg. Gartenland mit tot. u. leb. Inventar in Ostpr., Kr. Johannisburg, wegzugsh. sofort zu verkaufen. Näh. Ausk. erteilt Nehrmann, Bochum 4, Rudolfstraße 8.

Bauplatz an der Königsallee zu verkaufen. Ang. unt. V. S. 88868 an d. Geschst. dieser Zeitung.

Eckbauplatz klein. Haus m. Garten, in günst., zukunftsreicher Lage, für jedes Geschäft. Hofstiederstr. 97, ist zu verkauf. Ausk. Friedenstr. 18, part.

Im Mittelpunkt der Stadt gutes **Zigarren-Geschäft** zu verkaufen. Ang. unt. J. H. 88852 an d. Geschst. dieser Zeitung.

Gutgehendes **Friseurgeschäft** zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung. (88937

Kompl., fast neue **Laden-Einrichtung** (Schaukästen, Glasschränke, Theken u. s. w.) für Woll- u. Weißwaren od. andere Branche ganz oder geteilt zu verkaufen. (88856 Herner Straße 4.

Plüsch-Sofa Bettstelle m. Matr. bill. zu verk. (88910 Friedrichstr. 2, I.

Möbel kaufen Sie gut und billig in **Frank's Möbelhaus Bochum** Humboldtstr. 32.

Kleiderschrank, Herd, Küchen, Büfett bill. z. verk. Rehling, Widumestraße 9.

Neu! Neu! 6 Eßzimmerstühle u. 2 Sessel, echt Eiche, fertig gebeizt und gepolstert, billig zu verkaufen. (88925 Zu erfragen in d. Geschst. dies. Zeitg.

2 engl. Bettstellen m. Matr. f. 20 Mk. zu verk. Johanniterstr. 34 pt. r.

Möbel
Schlafzimmer, Küchen, Speisezimmer, Herrenzimmer
Einzelmöbel
Betten, Schränke, Konsolen, Kommoden, Plüschsofas, Ledertuch-Sofas, Chaiselongues, Stahlrahmen, Auflagen, Küchenbüfetts, Zimmerbüfetts, Bücherschränke, Schreibtische, Tische, Stühle, Kinderwagen, Sportwagen, Puppenwagen usw. usw. liefert zu äuß. bill. Preis. u. zu günst. Zahlungsbedingung.
Rhein.-Westf. Möbelfabrik Bochum, Hernerstr. 8 Telefon 1530.

Gebr. weiße **Küchen-Möbel** Serviertisch, Wäschetruhe preiswert zu verk. Theodorstr. 4, 1. E.

Gelegenheitskauf. Ein schwer., neues **Schlafzimm.** (Eiche) sof. spottbillig abzugeben. Hunscheidtstr. 54.

Eleganter Verdeckwagen sow. 1 Flachwagen u. 2 leichte Pferde wegen Geschäftsaufgabe zu verkaufen. Ang. u. L H 88923 an die Gesch. d. Z.

3türiger :: Kleiderschrank :: m. Spiegel u. Sofa bill. z. verk. Düppelstraße 35, p., r.

2 Betten, 1 Sofa, 1 nußb. Tisch, 1 gr. Auszugstisch m. 6 Stühl., eiche, 1 Spiegel m. Tisch, 1 Schrank, 8 Küchenstühle zu verkauf. (88866 Reichshof 5. I. l.

Eine Küchenlehnbank, auch a. Gartenbank geeign., zu verk. Dorstener St. Nr. 74, 2. E., r.

Gasherd mit Tisch, 2fl., und Gas-Backhaube zu verk. (88880 Beethovenstr. 21, I. Etage rechts.

Küchenherd f. 25 M. zu verk. Dorfstr. 25, pt., r.

Gut erhaltener **Kamin-Ofen** zu verkaufen. Näh. in der Geschäftsst. d. Ztg. 88828

Zweisitziger Sport-**Klappwagen** zu verk. (88843 Henriettenstr. 11 l.

Gut erh. zweisitz. **Kindersportwg.** billig zu verkaufen. Metzstr. 13. II. Et.

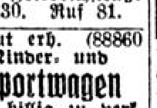
Extra billig!

Elegante **Promenadenwagen** Brennabor, Naether usw. **Klappwagen** größte Auswahl. **Korbhaus Dietrich** Markt 3. Alt. Markt.

Gebr. Kinder- u. [illegible] zu verkaufen. 88822 Brückstr. 36, Eing. Franzstraße.

Neue 3zöllige **Pferdekarre** billig zu verkaufen. Wetie, Weitmar, Karl Friedrichstraße Nr. 30, Ruf 81.

Gut erh. (88860 Kinder- und **Sportwagen** sehr billig zu verk. Kaiserring 19, II.


Erhalte heute morgen eine Sendung großer und kleiner (a6831 **Schweine** Schweinehandlung Möller, Wasserstraße 280, Telephon 3134.

Eine Sendung **Futterschweine** angekommen, die ich billig abgebe. Albrecht Wiebahn, Bochum 7, Steinkuhlstraße 55.

In 8 Schaufenstern finden Sie
Möbel
aller Art auch
Federbetten, Herde, Sofas und Maßmatratzen
kauft man am besten und billigsten auf bequemste Zahlungsweise bei
Spiekermann
Rottstraße 55–57 und Dorstenerstraße 195
Ecke von der Reckestraße.

Liebhaber-Hund. Großer weißer **Pudel** geg. einen anderen Hund zu vertausch. oder zu verkaufen. Hattinger Str. 50, Laden rechts. (LW5

Weißer Brennabor-Kinderwagen mit Gummireifen, Verdeck u. Matr., tadellos erh., billig zu verkauf. (88874 Baarestraße 32.

Miet-Pianos zu günstigen Bedingungen. **J. L. Rebbert,** Lothringer Str. 12.

Gebrauchte **PIANOS u. FLÜGEL** in bestem Zustand äusserst preiswert, auch gegen bequeme Zahlungsbedingungen finden Sie stets im PIANOHAUS MARKS KAISER-WILHELM-STRASSE. **MIET-PIANOS** zu günst. Bedingung.

Auswärtige leistungsfäh. Klavierfabrik lief. an Beamte u. Geschäftsleute ihre erstklass. **Marken-Pianos** gegen bequeme monatl. Ratenzahlung. Schriftl. Anfr. unt. L. Sch. 27 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Nähmaschinen gebr., Rund- und Langschiff, billig zu verk. Stippel, Ottostr. 30. (88894

Nähmaschinen wie neu, in jeder Preislage, mit Garantie. Angenehme Zahlungsbeding. Wilh. Langohr, Kronenstr. 49, II.

Sehr gutes **Schrankgrammophon** m. Platten preiswert zu erkaufen. 88825 Wo, sagt d. Geschäftsstelle.

Gute ¾ Geige franz. Modell, für 20 M. z. verk. Bochum 7, Stollenst. 1.

Gute Geige zu verkauf. (R470 Dibergstr. 57, III.

Neueröffnung

Dürkopp- Opel- Wittler- Fariat- Fahrräder und Nähmaschinen gegen geringe An- und Abzahlung zu Einführungspreisen liefert **Fahrzeug Industrie Brückstr. 38**

Gelegenheitskauf! D. K. W. Sportmodell 1926 1,2/4 PS., fast neu, umständehalber für RM. 575,—. Alba, 3 PS., für RM. 350,— abzugeben. (LG13 Gerthenrich u. Wolf, Bochum, Herner Str. 22.

Herren-Fahrrad gut erhalten, billig zu verk. Zu sprech. ab 3 Uhr. (88899 Emscherstraße 9, 2. Etage rechts.

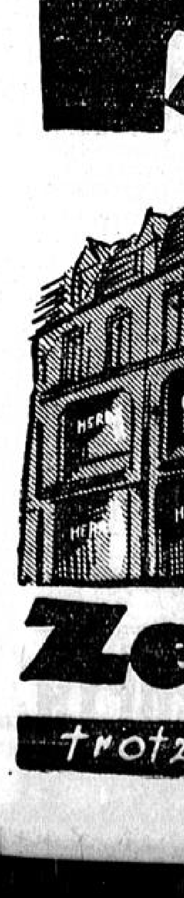
An der Spitze
stehen wir mit unserer Leistungsfähigkeit,
unserer Riesenauswahl,
unseren guten Qualitäten,
unseren billigen Preisen,
unseren entgegenkommenden Zahlungsbedingungen.
Unsere
Möbel
sind deshalb von jedermann bevorzugt. Wir empfehlen Ihnen, bevor Sie zum Möbelkauf schreiten, in Ihrem eigensten Interesse unsere Preise u. Qualitäten zu vergleichen.
nur Wittenerstr. 12 **Carl Albe jr.**
Achten Sie in Ihrem Interesse auf — **Nr. 12.**

Die versch…
Zimmer noch keine…

Nach den Mit…
sind alle Patrouil…
an der amerikanisch…
zösischen Ozeanflie…
Erkundungsfahrten…
schutz und der …
Nachforschungen so…
fortgesetzt werden.
Ein Havastele…
wegen andauernd…
Küste die Nachfor…
beiden französisch…
äußerst schwierig se…
hat nämlich in Ne…
alarmiert.
Der Erbauer …
Hoffnung nicht au…
gelang, niederzugeh…
das Seeflugzeug al…
auf die Fischdampf…
retten konnten. A…
relative Meeresstill…
Es steht fest, daß …
er nur für 41 bis…
mitteln besaßen die…
dagegen gab man i…
mit sie auf hoher …
konnten.
Nach Neuyo…
englischen Flieger …
den für Mittwoch v…
Paris wegen anhal…
antreten. Der an…
sandte dem Washing…
gramm, in dem e…
nach Paris so lang…
von den französische…

Neues a…
Grausiges Ge…
In dem westfö…
Gründonnerstag da…
mordet. Einige Tag…
die Dienstmagd des …
leugneten fortgesetzt…
Magd ein Geständn…
tigte. Beatrix M…
siebzehn Jahre alt.…
jovic zählt einun…
Beatrix, obwohl er …
nicht verwandt. Bei…
bei Kustka in Diens…
einen Plan, das kin…
dann selbst in den …
langen. Es bedurfte…
chen einwilligte, dan…
dem Verbrechen völl…
die Stube, in der sie…
Während sie in der …
Bäuerin sprach, erf…
trümmerte damit …
Landwirte den Schä…
und der Knecht zwa…
hungen, einen Zettel…
den Hof der Beatri…
auf kehrte die Magd…
ihrem Geliebten eine…
warf dieser der alte…
ihrer, als sie um …
dann den Strick übe…
ihn festhalten, bis d…
Dann banden sie de…
Da man aber von …
sie zurück und hängte…
die Magd, daß der a…
dem Knechte die Ar…
Alten vollends erf…
Stube alles durchei…
vorzutäuschen. Früh…
denen sie sagten, da…
sei und trotz allen …
So roh die ganze …
naiv war die verrät…
nisse. So kam es de…
festgenommen wurde…

Otto Gebühr… kannte Filmschauspie… Rex, hat sich in Hid… des verstorbenen La… dern verlobt.
Automobilun… Fahrt nach Bielef… burg Kommerzienra… der graphischen Kun… der Ritterstraße 75,…



hartes
er weich!

nstern finden Sie
öbel
Art auch
rbetten,
Sofas und
atratzen
am besten und
uf bequemste
ngsweise
bei
ermann
aße 55—57
enerstraße 195
der Reckestraße.

MARKS
PIANOS
FLÜGEL

Sehr gutes
Schrank-
grammophon
m. Platten preiswert zu erkaufen. 88825 Wo, sagt d. Geschäftsstelle.

Gute 3/4 Geige
franz. Modell, für 20 M. z. verk. Bochum 7, Stollenst. 1.

Gute Geige
zu verkauf. (R470 Tibergstr. 57, III.

Neueröffnung
DÜRKOPP-
OPEL-
WITTLER-
FARIAT-
Fahrräder und Nähmaschinen
gegen geringe An- und Abzahlung zu Einführungspreisen liefert
Fahrzeug Industrie
Brückstr. 38

Gelegenheitskauf!
D. K. W. Sportmodell 1926 1,2/4 PS., fast neu, umständehalber für RM. 575,—.
Alba, 3 PS., für RM. 350,— abzugeben. (LG13
Gerthenrich u. Wolf, Bochum, Herner Str. 22.

Herren-Fahrrad
gut erhalten, billig zu verk. Zu sprech. ab 3 Uhr. (88899
Emscherstraße 9, 2. Etage rechts.

vorzugt.
Möbel-
nteresse
eichen.

Nr. 12.

Die verschollenen Ozeanflieger.

Immer noch keine Spur entdeckt. — Der Gegenflug verschoben.

Paris, 11. Mai.

Nach den Mittwoch früh vorliegenden Nachrichten sind alle Patrouillen-Fahrten im Aermel-Kanal und an der amerikanischen Küste zur Auffindung der französischen Ozeanflieger ergebnislos geblieben. An den Erkundungsfahrten beteiligten sich auch der Küstenschutz und der Zoll- und Prohibitionsdienst. Die Nachforschungen sollen heute in verstärktem Umfange fortgesetzt werden.

Ein Havastelegramm aus Neuyork besagt, daß wegen andauernden Nebels an der amerikanischen Küste die Nachforschungen nach dem Verbleib der beiden französischen Flieger Nungesser und Coli äußerst schwierig seien. Die Funkstation von St. Pierre hat nämlich in Neuseeland vor Anker liegende Schiffe alarmiert.

Der Erbauer des Flugzeuges le Casseur will die Hoffnung nicht aufgeben, daß es den beiden Fliegern gelang, niederzugehen und nach Loslösung der Flügel das Seeflugzeug als Boot zu benutzen, mit dem sie sich auf die Fischdampfer an der Küste von Neufundland retten konnten. Allerdings muß er zugeben, daß nur relative Meeresstille diese Rettung ermöglichen könnte. Es steht fest, daß der Benzinvorrat verbraucht ist, da er nur für 41 bis 43 Stunden reichte. An Lebensmitteln besaßen die beiden nur Bananen und Kaffee, dagegen gab man ihnen Angelgeräte (!) mit, damit sie auf hoher See durch Fischfang sich ernähren konnten.

Nach Neuyorker Informationen könnten die englischen Flieger Chamberlain und Bertaud den für Mittwoch vormittag geplanten Flug Neuyork—Paris wegen anhaltenden schlechten Wetters noch nicht antreten. Der amerikanische Botschafter in Paris sandte dem Washingtoner Staatsdepartement ein Telegramm, in dem er riet, den Flug der Amerikaner nach Paris so lange aufzuschieben, bis man Nachricht von den französischen Ozeanfliegern habe.

Neues aus aller Welt.

Grausiges Geständnis eines Liebespaares.

In dem westböhmischen Dorfe Malonitz wurde am Gründonnerstag das bäuerliche Ehepaar Kustka ermordet. Einige Tage später wurden der Kutscher und die Dienstmagd des getöteten Ehepaares verhaftet. Sie leugneten fortgesetzt hartnäckig, bis jetzt endlich die Magd ein Geständnis ablegte, das der Knecht bestätigte. Beatrix Matejovic, die Dienstmagd, ist siebzehn Jahre alt. Der Kutscher Jakob Matejovic zählt einundzwanzig Jahre und ist mit der Beatrix, obwohl er den gleichen Familiennamen trägt, nicht verwandt. Beide traten zu Beginn dieses Jahres bei Kustka in Dienst, und der Knecht entwarf alsbald einen Plan, das kinderlose Ehepaar zu beseitigen, um dann selbst in den Besitz der Bauernwirtschaft zu gelangen. Es bedurfte vieler Ueberredung, bis das Mädchen einwilligte, dann aber war sie dem Knechte bei dem Verbrechen völlig hörig. Sie ging mit diesem in die Stube, in der sie zuvor eine Hacke bereitgestellt hatte. Während sie in der einen Ecke des Zimmers mit der Bäuerin sprach, erfaßte der Knecht die Hacke und zertrümmerte damit dem auf der Ofenbank liegenden Landwirte den Schädel. Dann lief die Magd hinaus, und der Knecht zwang die Bäuerin unter Todesdrohungen, einen Zettel zu schreiben des Inhalts, daß sie den Hof der Beatrix Matejovic vermache. Gleich darauf kehrte die Magd in die Stube zurück und brachte ihrem Geliebten einen Strick. Er machte eine Schlinge, warf dieser der alten Frau um den Hals und höhnte ihrer, als sie um Erbarmen bat. Die Magd mußte dann den Strick über die Türklinke emporziehen und ihn festhalten, bis die Greisin sich nicht mehr rührte. Dann banden sie den Strick fest und entfernten sich. Da man aber von außen die Leiche bemerkte, kehrten sie zurück und hängten sie etwas tiefer. Dabei bemerkte die Magd, daß der alte Kustka noch röchelte, sie reichte dem Knechte die Axt, mit der dieser den unglücklichen Alten vollends erschlug. Dann warfen sie in der Stube alles durcheinander, um einen Raubüberfall vorzutäuschen. Früh morgens weckten sie die Nachbarn, denen sie sagten, daß die Wohnung Kustkas versperrt sei und trotz allen Klopfens darin alles still bleibe. So roh die ganze Tat ausgeführt wurde, so plumpnaiv war die verräterische Sache mit dem Vermächtnisse. So kam es denn, daß das Verbrecherpaar sofort festgenommen wurde.

✣

 # Otto Gebühr verlobt. Otto Gebühr, der bekannte Filmschauspieler und Darsteller des Fridericus Rex, hat sich in Hiddesen bei Detmold mit der Gattin des verstorbenen Lautensängers Paul Wutsdorf-Felbern verlobt.

 # Automobilunfall bei Magdeburg. Auf der Fahrt nach Bielefeld verunglückte kurz vor Magdeburg Kommerzienrat Karl Gehring, der Inhaber der graphischen Kunstanstalt Gehring & Reimers aus der Ritterstraße 75, mit seinem Automobil, in dem außer ihm seine Gattin, der Schwiegersohn, die Tochter und der Sohn Platz genommen hatten. Beim Befahren einer Kurve überschlug sich der Wagen. Die fünf Insassen wurden auf die Straße geschleudert und sämtlich verletzt. Die Verunglückten wurden nach dem Kreiskrankenhaus in Magdeburg gebracht, wo die Aerzte erfreulicherweise leichte Verletzungen bei allen feststellten.

 # Zille freigesprochen. Das Reichsgericht hat in dem bekannten „Simplizissimus"-Prozeß, bei dem es sich um die Beanstandung einer Zeichnung von Professor Heinrich Zille als unzüchtig handelte, Professor Zille in der Berufungsverhandlung freigesprochen.

 # Beim Rudern ertrunken. Am Mittwoch ereignete sich auf der Pleiße ein Bootsunglück, dem ein in einem Leipziger Hotel in Stellung befindliches Hausmädchen und ihr Bräutigam zum Opfer fielen. Die beiden hatten eine Bootsfahrt unternommen und hierbei scheint das Boot umgeschlagen zu sein. Die beiden Insassen gingen unter und konnten erst nach längerem Suchen als Leichen geborgen werden.

 # Mord im Walde. Am Dienstag abend wurde in der Nähe der Ortschaft Zienau eine etwa fünfundsechzigjährige Frau aus Gardelegen, die am Nachmittag zum Holzsammeln in den Wald gegangen war, mit durchschnittener Kehle tot aufgefunden. Es handelt sich um einen Mord. Von den Tätern fehlt noch jede Spur.

 # Schneefall im Mai. Ganz besonders energisch treten die Eisheiligen im Riesengebirge auf. So schneit es Mittwoch früh im Hochgebirge bei fünf Grad Kälte. Im Tal ist ein bis zwei Grad Wärme. Es setzte hier ebenfalls leichter Schneefall ein. Auch in Berlin hat es kurze Zeit geschneit, ebenso in Königsberg.

 # Ein Segelschoner mit Besatzung gesunken. Das mit Weizen von Hamburg nach Rügenwalde bestimmte Segelschiff „Werra" ist mit der gesamten Besatzung untergegangen. Kolberger Fischer haben auf der Oderbank die Leiche des Kapitäns der „Werra", Nagel, geborgen.

 # Von einem Eber angefallen. Auf der Viehzuchtausstellung in Breslau wurde ein großer Eber entgegen den Vorschriften auf Wunsch eines Interessenten aus der Koje gelassen. Der Eber fiel einen Besucher an und verletzte ihn mit den Hauern derart, daß eine Rippe bloßlag. In bedenklichem Zustande wurde der Verwundete ins Krankenhaus gebracht.

 # Große Flözbrände in Klein-Rösseln. Auf den de Wendelschen Kohlengruben in Klein-Rösseln an der Grenze des Saargebiets sind größere Flözbrände ausgebrochen. 300 Bergarbeiter verweigerten die Nachteinfahrt. Drei Bergleute sind bisher an Gasvergiftung gestorben.

 # Kirchenschändung in München. In der Ludwigs-Kirche in München zerstörte ein etwa dreißigjähriger Mann den Altarschmuck. Er schleuderte die Paramente, das Kruzifix, die Leuchter, Heiligenfiguren und Blumenschmuck auf den Boden und setzte dann seine verbrecherische Tätigkeit am Sakramentsaltar fort. Dem Kirchendiener und Schutzleuten gelang es, den Mann festzunehmen. Er wurde als der arbeitslose Schlosser Wilhelm Hetz festgestellt. Wahrscheinlich hat man es mit einem Geistesgestörten zu tun.

Der Mädchenhandel.

Nach Argentinien.

Auf den Pariser Boulevards bummeln Jünglinge und Männer reiferer Jahre, die höchst erbaulich sind. Sie sind gut gekleidet, sie machen einen vorzüglichen Eindruck, wer sie beobachtet, ist entzückt von ihren sanften und weltmännischen Manieren. Diese „Herren", die offenbar durchaus in die bessere, ja sogar in die elegante Welt passen, zeigen nur oft einen etwas unruhigen Blick. Sie spähen wie Jäger über die Straße hinweg und hindurch durch das Gedränge. Dann haben sie plötzlich ein Ziel gefunden. Es ist ein hübsches Mädchen, das aber traurig und arm dreinschaut. Man versteht nicht recht, warum dieses Mädchen so schwermütig einhergeht. Aber die besonderen Spaziergänger mit ihrem scharfen Blick entdecken bald, von welchen Sorgen das ziellose Kind gedrückt wird. Sie nahen sich ihm vorsichtig. Sie haben einen liebenswürdigen und sogar liebkosenden Ton, wenn sie zu dem Mädchen reden. Sie sprechen davon, daß es nutzlos und beschämend ist, die schönen Augen durch viele Tränen rot zu weinen. Das junge Mädchen, das kaum zwanzig Jahre zählt, atmet erleichtert auf, hier bietet ihr jemand, der offenbar ein gutes Herz besitzt, Unterstützung und Hilfe an. Man läßt sich zunächst in einem kleinen Kaffee abseits vom lärmenden Boulevard nieder. Der gütige Herr, der süße Schokolade oder auch ein nahrhaftes Roastbeef für das hungrige Mädchen auftragen läßt, schilt auf die schlechten Zustände im Vaterlande. Wozu daheim erfolglos und trübselig nach Arbeit suchen? Es gibt Länder, in denen die französische Modistin oder das Pariser Stubenmädchen oder auch die Statistin der Theater sehnsüchtig gesucht wird. Zum Beispiel jenseits des Ozeans, im Märchenland Argentinien, in der schönsten Stadt der Welt, in Buenos Aires. Dort können alle Mädchen, denen es in Paris erbärmlich geht, bald eine gute Stellung finden. Der Herr, der so splendid die appetitlichen Dinge auftragen ließ, ist sogar erbötig, da er ja das Geschäft des Stellenagenten betreibt, der jungen Dame ein Angeld zu geben. Er verspricht auch, daß er für die nötige Ausrüstung mit guten Kleidern sorgen wird. Das junge Mädchen mustert noch einmal seine Schuhe, die schon durchgelaufen sind, die Bluse, an der sich Flicken und Risse zeigen, es denkt an die Mutter, die verwitwet ist und alt und gebrechlich und täglich klagt, daß sie nichts mehr zum Kochen und Sieden hat. Außerdem sind noch kleine Geschwister zu versorgen, die nicht in die Schule gehen können, weil sie sich schämen, mit ihren ausgewachsenen, zerfetzten Kleidungsstücken unter die hämischen Klassenkameraden zu treten. Kurz, es bietet sich da für das hilflose Mädchen eine treffliche Gelegenheit, aller Not durch einen kühnen Entschluß zu entkommen. Der Herr und das Mädchen reichen sich die Hände. Sie geben sich ein Stelldichein für den nächsten Tag oder für einige Tage später an einem Platz von Marseille. Von dort wird der Dampfer, der in das gelobte Land führt, in See stechen. Das Mädchen ist noch nicht volljährig. Der gute, geschickte Herr weiß auch für diese Not eine Rettung. Er wird einfach für einen Paß sorgen, auf dem der Name eines schon volljährigen Mädchens eingetragen ist. Und geht es nicht mit dem ordentlichen Paß, dann wird es auch auf anderem Wege möglich sein, das junge Mädchen, dessen Wanderlust nun nicht mehr einzudämmen ist, auf illegitimem Wege an Bord zu schmuggeln. Der Pakt ist geschlossen. Da in jeder Woche mehrere Dampfer von Marseille nach Südamerika hinüberfahren, wird in jeder Woche eine beträchtliche Fracht von solchen Mädchen, die fast immer hübsch sind oder wenigstens reizvoll, verladen. Der Herr, der das junge Mädchen geworben hat, ist nicht immer der Begleiter. Für die Begleitung ist ein viel würdigerer Mann mit ergrautem Haar und gemessenen Bewegungen verantwortlich. Er bringt die jungen Mädchen an Bord als seine Töchter oder Verwandten. Es ist auch schon vorgekommen, daß diese und jene als Ehegattin in die Schiffsliste eingetragen wurde. Und die anderen, die sich nicht so klar zeigen dürfen, werden mit Hilfe der Schiffsmannschaft unter Deck verladen, in Hohlräumen, in Packräumen, in Kohlenkammern und ähnlichen Verstecken. Sie werden drei Wochen lang kein Tageslicht erblicken, sie werden sogar Schwierigkeiten haben, ein wenig täglicher Nahrung zu empfangen, aber die Abenteuerlust ist so groß, daß die versteckten Mädchen in dem geheimen Schlupfwinkel sich gedulden und auch ebenso geduldig und geheimnisvoll in Argentinien an Land bringen lassen, wo für sie das neue, phantastische und ertragreiche Glücksdasein zu beginnen hat.

Die Ausfuhr dieser jungen und hübschen Französinnen nach Argentinien wird seit Jahren schwungvoll betrieben. Die Franchuchas sind dort unten in dem jungen Lande ein höchst begehrter Menschenartikel. Man ahnt schon, zu welchem Zwecke diese Mädchen in die neue Welt gebracht werden. Sie werden verhandelt, um dem traurigen Dienst des Freudenmädchens ausgeliefert zu werden. Der französische Wanderjournalist Albert Londres hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Geheimnisse dieses Mädchenhandels von Frankreich nach Argentinien zu lüften. Der unermüdliche Detektiv mit der Feder tut es gründlich. Er läßt sich nicht von irgendeiner offiziellen Quelle informieren, er macht sich selber zum Freund der Mädchenhändler und exportierten Mädchen. Vom französischen Hafen bis zum südamerikanischen Hafen macht er die Reise mit, und dann geht er in alle Häuser, in denen die Französin dienen muß. Die Organisation dieses Mädchenhandels ist besser und methodischer als die Organisation der schweren Industrie. Es herrscht eine große Einigkeit unter den Mädchenhändlern. Sie haben sich ihren eigenen Ehrenkodex begründet. Treu und Glauben gelten unter ihnen. Sie halten zusammen wie die Mitglieder einer glücklichen Familie, in der einer für den anderen aufkommt. Und die jungen Mädchen, die als Dienerinnen dieser Familie geworben werden, können nicht mehr entschlüpfen.

Alles das ist ein Rätsel, das der Moralist und der Nationalökonom kaum lösen können. Aber der Journalist, der gewissenhaft und ohne Entstellung seine Erfahrungen aufzeichnet, wollte nur Tatsachen beschreiben und weder anklagen noch verteidigen. So schrieb er ein Buch, das durch seine Wahrhaftigkeit niederschmettert, das vielleicht die Behörden in Frankreich und in den anderen Kulturländern auf Gefahren aufmerksam macht, die der Jugend drohen; es ist zu hoffen, daß die Behörden in Zukunft stärker sein werden als die Gilde der Mädchenhändler, die das ganze zivilisierte Europa durch ihre Geschicklichkeit an der Nase herumführen.

In der Revue.

Tänzerin: „Kann sich denn der Bläser nicht anders herumsetzen? Der Luftzug ist ja nicht zu ertragen.

(„Life".)

 # Ein vielfacher Raubmörder verhaftet. Der Landjägerabteilung Pillkallen gelang es, einen seit mehr als acht Jahren wegen vieler Raubmorde gesuchten Zigeuner Herzberg nach schwerem Feuergefecht in einem einsamen Hause bei Drangupönen unschädlich zu machen. Herzberg, der in das Gefängnis Gumbinnen eingeliefert wurde, ist bereits schon einmal wegen Tötung eines Landjägers zu acht Jahren Zuchthaus verurteilt worden, die er in Sonnenburg verbüßte. Er wurde wegen einer Reihe von Raubmorden von zahlreichen Kriminalverwaltungen steckbrieflich gesucht. — Auf Grund eines fast unglaublichen Mordkontos hatte die Berliner Zentralstelle immer wieder Fahndungsschreiben erlassen und im Reiche genaue Kontrollen zahlreicher Zigeunerlager eingerichtet. Vor einigen Jahren hat er in Gülzow in Pommern seinen Onkel, den Zigeuner Heinrich Rosenbach, bei einem Streit über ein Pferdegeschäft erschossen. Dann tauchte er 1920 in der Dortmunder Gegend auf. Sein Zigeunerwagen wurde auf der Chaussee von zwei Polizeibeamten angehalten. Herzberg eröffnete sofort ein Feuer auf die Beamten und traf den einen viermal. Er selbst blieb wie durch ein Wunder unverletzt. Sämtliche Kugeln hatten sich in dem dicken Stoff seines Umhanges verfangen, ohne seine Haut auch nur zu berühren. Aber seine Mutter, die mit im Wagen fuhr, wurde erschossen. Als er in wilder Jagd davonraste, fiel die Leiche der Mutter aus der Wagen. Durch drei Schüsse der Beamten war sie, die gleichfalls aus einer Pistole feuerte, getroffen worden. Wieder entkam der Mörder. Im Juni 1921 hielt er sich unter dem Namen „Liebruht" in Saalgemünd in Hessen auf. Dort wollte er die Tochter des Zigeuners Rosenberg heiraten, aber der Vater verweigerte ihm die Hand seiner Tochter. Außer dieser Mordtat hat er eine ganze Reihe weiterer Morde an Landjägern, Förstern und Zigeunern begangen. Hohe Belohnungen sind auf seine Ergreifung ausgesetzt worden. Mitteilungen sind an Kriminalrat Gennat, Inspektion A, Zimmer 104, Polizeipräsidium Berlin, zu richten.

Maizena für Flammeris Puddings u. Gebäck

Zwiegespräch.

Der kleine Max beobachtet zusammen mit seiner Mutti den Flieger, der Persil mit Rauch-Buchstaben an den Himmel schreibt und fragt: „Mutti, was ist das?" — Er wird belehrt, daß es Buchstaben aus Rauch sind und daß der Rauch aus einem Flugzeug kommt. Maxele ist beruhigt, auf dem Heimweg aber beschäftigt ihn die Sache doch mächtig, und er forscht weiter: „Kann Opa das auch mit seiner Pfeife machen?" Antwort: „Nein, Opa kann doch nicht fliegen." Max: „Kann Onkel Emil das denn machen?" Mutti: „Nein, Onkel Emil kann auch nicht fliegen." Und Max wieder: „Doch, Mutti, Onkel Emil kann fliegen, Opa hat gesagt, wenn Onkel Emil wieder Geld von ihm haben will, dann fliegt er."

(A. F. 1

Herbst & Co
Bochum-Bongardstr. 8
Das grosse Kaufhaus für geringe Anzahlung und bequeme Ratenzahlungen.

Damen- Mäntel, Kleider, Kostüme, Blusen
Herren- Anzüge, Mäntel, Hosen, Sport-Kleidung
Mädchen- und Knaben- Kleidung
Manufakturwaren, Betten, u. Steppdecken, Gardinen.
Damen- u. Herren Wäsche Berufs- u. Arbeiter-Kleidung
Zeitgemässe Zahlungserleichterung
trotz unserer sehr billigen Preise für unsere bekannt guten Qualitätswaren!

Ein Angebot unserer

Lebensmittel-Halle

Konserven

Jg. Schnittbohnen	2 Pfund-Dose 0.52	Pflaumen ohne Stein,	2 Pfund-D. 0.98
Jg. Brechbohnen	2 Pfund-Dose 0.56	Stachelbeeren	2 Pfund-Dose 1.05
Jg. Wachsbohnen	2 Pfund-Dose 0.70	Birnen	2 Pfund-Dose 0.55
Gemüse-Erbsen	2 Pfund-Dose 0.65	Reineclauden	2 Pfund-Dose 1.25
Jg. Erbsen fein	2 Pfund-Dose 1.35	Preiselbeeren	2 Pfund-Dose 1.25
Jg. Erbsen m. Karott. fein	2 Pfd.-D. 1.25	Kirschen schwarz, m. Stein	2 Pfd.-D. 1.35
Pfifferlinge	2 Pfund-Dose 0.95	Metzer Erdbeeren	2 Pfund-Dose 1.90
Karotten geschnitten,	2 PfundD. 0.38	Ananas in Scheiben,	2 Pfund-Dose 1.50
Leipz. Allerlei	2 Pfund-Dose 0.90	Kal. Aprikosen	2 Pfund-Dose 2.20
Apfelmus	2 Pfund-Dose 0.75	Span. Aprikosen	2 Pfund-Dose 1.75
Pflaumen m. Stein,	2 Pfd.-D. 0.80 0.75	Kal. Pfirsiche	2 Pfund-Dose 2.00

Konfitüren

Pfefferminz-Fondant	1 Pfund 1.00	Kakao	1 Pfund 1.15, 0.85
Pfefferminz-Pralinen	1 Pfund 1.20	Spitzkuchen Schock	1 Pfund 1.20
Jankee-Mschg.	1 Pfund 1.10	Kokosmakronen	1 Pfund 1.20
Creme-Hütchen	1 Pfund 0.88	Erfrischgs.-Waffeln	1 Pfund 1.00
Vollmilch-Schok.	3 Taf., à 100 gr. 0.95	Rheinland-Keksmschg.	1 Pfund 1.20
Bensdorp-Vollmilch	100 gr. Taf. 0.40	Saure Melonen	1 Pfund 0.75
Punschbohnen	1 Pfund 1.10	Gelees früchte	1 Pfund 1.10
Saure Himbeeren	1 Pfund 0.75		

Kolonialwaren

„Aurora" Mehl	2 Pfund-Beutel 0.52	Vollreis	1 Pfund 0.31
„Aurora" Mehl	5 Pfund Beutel 1.25	Sultaninen	1 Pfund 0.85, 0.70, 0.60
Auszugmehl	5 Pfund-Beutel 1.20	Rosinen	1 Pfund 0.60
Plange „Diamantmehl"	5 Pfd.-B. 1.25	Mandeln	1 Pfund 2.10
Puddingpulver	1 Pfund 0.38	Kokosraspel	1 Pfund 0.60
Eierbandnudeln	1 Pfund 0.48	Pflaumen	1 Pfund 0.65, 0.55, 0.45, 0.30
Eiermakkaroni	1 Pfund 0.60	Mischobst	1 Pfund 0.85, 0.55
Eierhörnchen	1 Pfund 0.65	Birnen	1 Pfund 0.80, 0.70
Weizengries	1 Pfund 0.28		

Bohnenkaffee Pfund 4.80, 4.00, 3.60, 3.00, 2.80, 2.65, 3.10

Salatöl 1 Liter 0.80
Erdnussöl 1 Liter 1.00

Weine vom Fass

(Gefässe bitte mitbringen)

Apfelwein	1 Liter 0.58	Span. Rotwein	1 Liter 1.20
Stachelbeerwein	1 Liter 0.95	Alter Tarragona	1 Liter 1.25
Johannisbeerwein	1 Liter 0.95	Malaga	1 Liter 1.45
Span. Weisswein	1 Liter 1.35	Orig. Insel Samos	1 Liter 1.50
1925er Lieserer Riesling	„ 1.55	Griech. Muskat	1 Liter 1.30
1926er Kreuzn. Rosengart.	„ 1.85	Maitrank	Flasche 0.75

Gratis-Kostproben von Dr. Oetkers Puddingpulver.

Fett, Wurstwaren und Käse

„Gabo" Margar. m. S.	1 Pfd. Pak. 0.45	Sülze	1 Pfd. 0.48
„Gabo" Margar. o. S.	1 Pfd.-Pak. 0.47	Plockwurst	1 Pfd. 1.45, 1,25
„Die Beste" m. S.	1 Pfd.-Pak. 0.58	Cervelatwurst	1 Pfd. 1.75
„Die Beste" o. S.	1 Pfd.-Pak. 0.60	Salami	1 Pfd. 1.75
Blasenschmalz	1 Pfd. 0.76	Gekochter Schinken	1 Pfd. 2.40
Weilenbutter	1 Pfd. 1.40	Roher Schinken	1 Pfd. 2.60
Feinste Süßrahm-Taf.-Butter	1.76	Speck geräuchert, fett	1 Pfd. 1.10
Holl. Süßr.-Taf.-Butter	1 Pfd. 1.88	Allgäuer Stangenkäse	0.58
Plattenfett	1 Pfd.-Taf. 0.52	Edamer Käse halbfett	1 Pfd. 0.70
		Holländer Käse halbfett	1 Pfd. 0.70

Ravensberger Würstchen . . . Dose Inh. 4 Stck. 0.50
Heines Würstchen . . . . Dose Inh. 5 Paar 1.40

Edamer Käse vollf. 1 Pfd. 1.00
Schweizer Käse vollf. 1 Pfd. 1.45

Kronsardinen, Bratheringe, Rollmöpse, Bismarck-Heringe 1 Liter-Dose 0.75

Salm	Dose 1.25
Oelsardinen	Dose 0.25
Norweg. Makrelen	Dose 0.95
Norw. Kleinheringe in Tom.	1.10
Kalifornische Pilchards	Dose 1.20

Spirituosen

Preise verstehen sich ohne Glas.

Alter Korn 35%	1 Lit.-Fl. 2.30
Alter „Gabo" 38%	1 Lit.-Fl. 2.40
Doppelkorn 38	1 Lit.-Fl. 2.60
Dopp. Wacholder 38%	1 Lit.-Fl. 2.60
Weinbrand-Verschn 38%	„ 2.65
Deutsch. Weinbr. Hausmarke	„ 3.25

„Kolibri" Nr. 11
Neu!
Die Lösungen unseres **Preis-Ausschreibens** müssen bis zum 20. ds. Mts. eingereicht sein.

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM

Im Erfrischungsraum.
1 Kännchen Kaffee mit verschiedenem Gebäck . . . 0.95
Ab 4 Uhr
Kass. Rippenspeer mit Kraut und Puree 0.95

Der einzige aktuelle Film für Bochum
ab morgen
ist

Mädchenhandel
Eine internationale Gefahr
Ein erschütterndes Aufklärungswerk hergestellt auf Grund bisher unveröffentlichter Dokumente u. amtlicher beglaubigter Fälle, unter Mitwirkung der griechischen u. türkischen Polizei.

Intimes Theater
Nur noch
4 Tage
das ersthälftige
Mai-Programm
mit
Wolfgang Erich v. Schipinski
Hans Rossmann
und den übrigen
Attraktionen.
Wochentags
Eintritt frei!

Lassen Sie sich nicht irreführen!

Wir bleiben dabei:

Erinnerungen einer Nonne!

das ist der Gross-Film, den Sie sehen müssen!

das ist der Film, von dem ganz Bochum sprechen wird.

Achten Sie auf unser morgiges Hauptinserat!

Vereinigte **Stadttheater** Bochum Duisburg
Donnerst., 12. Mai: **Geschlossen.**
Freitag, 13. Mai, 7.30 bis 10.15. Außer Vormiete u. Volksbühne Nr. 501 bis 1000:
Hoffmanns Erzählungen.
Phantastische Oper in 5 Bildern von J. Offenbach.

Sommerfrische Landaufenthalt
Schöne waldr. Gegend. — Gute Verpflegung. — Mäßige Preise.
Frau Blome, Willebadessen, Westf.

Gardinen Dekorationen
Anfertigung in modernster Ausführung bei billigsten Preisen
Teppichhaus **Gieslak**
Hattingerstr. 14.

Empfehle (a6804
Molkereibutter
täglich frisch, in 9-Pfd.-Paketen, Pfd. 1.50 Mk. franko geg. Nachnahme.
Willy Hinz, Matzgirren, Post Kallningken, Ostpr.

Nerven
Sozon-Elixier
verschafft Lebenslust, Energie und Schlaf.
1 Flasche 3.80 Mk.
½ Flasche 2.40 Mk.
Probeflasche 1.00 Mk.
Wörishofener Kräuterhaus
Bochum, Viktoriastr. 3 gegenüb. d. Hauptpost

Herren-Mützen,
moderne, schöne Muster, weg. Aufgabe des Artikels billig abzugeben.
Zum Aussuchen 50 Pfg., 75 Pfg., 1 Mark.
A. Rosenthal,
Bochum, Brückstraße 18.

Heller neuer ::: Maß-Anzug ::: billig zu verkaufen. Rheinische Straße Nr. 24, 3. Etage.

UNION-PALAST
Operettenbühne
Die letzten **4 Tage!**
Der große Lachschlager:
Es lebe der Reservemann!
Mit dem rheinischen Komiker **Theo Prang** in der Hauptrolle.
Kleine Preise: 0.60 bis 2.— Mk. Vorverkauf ab 6 Uhr.

Fahrräder, Näh-, Sprechmaschinen
auch Ratenzahlung. Sämtl. Zubeh.-Teile. Eig. Werkstatt.
Röder,
— Hellweg 28, — Mühlenstraße 45.

Gasthof
Zum Landsmann
neben Alsberg
Täglich fr. Schweinemett, gen. Hackepeter Frische Eisbeine / Kotelette / geb. Leber.
Glas Bier 0.20 Pfennig.
Es ladet freundl. ein **A. Albrecht.**

Ford-Lieferwag.
wenig gebraucht, in bestem Zustande, zu verkaufen. Anfragen unter R. F. 96 an die Gesch. d. Ztg.

Wer verleiht Gesellschaftsanzüge?
Angebote unter L. S. 100 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gehrock-Anzug, Cutaway nebst gestreift. Hose, weiße Blusen, Trauerhut, kleiner Gasofen u. Gaskocher m. Tisch, kleiner Eisschrank billig zu verkaufen. Moltkemarkt 33.

Die gute Tasse Kaffee
im
Kaffee Goldkorn
Bochum, Hellweg 4
Diese Woche Spezialität:
Erdbeer-Sahnetorte

Wer kann mir auf Insel
Langeoog
gute billige Sommerfrische (Hotel od. Privat) angeben, evt. auch Borkum.
Adressen erbeten unter A. S. 88890 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Sportwagen, Promenadenwagen
äußerst billig
Poss, Wilhelmstraße 5.
Auf Wunsch Teilzahlung.

Burg Blankenstein ● 700 Jahr-Feier ● vom 12.-15. Mai 1927

se
. 1 Pfd. 0.48
Pfd. 1.45, 1,25
. . 1 Pfd. 1.75
. . 1 Pfd. 1.75
. . 1 Pfd. 2.40
. . 1 Pfd. 2.60
. . 1 Pfd. 1.10
. . . . . 0.58
. . 1 Pfd. 0.70
t . 1 Pfd. 0.70
1 Pfd. 1.00
1 Pfd. 1.45
1 Liter-Dose
0.75
. Dose 1.25
. Dose 0.25
. Dose 0.95
n Tom. 1.10
. Dose 1.20
aum.
. 0.95
. 0.95

Vereinigte Stadttheater Bochum Duisburg
Donnerst., 12. Mai: Geschlossen.
Freitag, 13. Mai, 7.30 bis 10.15. Außer Vormiete u. Volksbühne Nr. 501 bis 1000: Hoffmanns Erzählungen. Phantastische Oper in 5 Bildern von J. Offenbach.

Sommerfrische Landaufenthalt
Schöne waldr. Gegend. — Gute Verpflegung. — Mäß. Preise. Frau Blome, Willebadessen, Westf.

Gardinen Dekorationen
Anfertigung in modernster Ausführung bei billigsten Preisen
Teppichhaus Gieslak Hattingerstr. 14.

Empfehle (a6804 Molkereibutter
täglich frisch, in 9-Pfd.-Paketen, Pfd. 1,50 Mk. franko geg. Nachnahme.
Willy Hinz, Matzgirren, Post Kallningken, Ostpr.

Nerven
Sozon-Elixier verschafft Lebenslust, Energie und Schlaf.
1 Flasche 3.80 Mk.
1/2 Flasche 2.40 Mk.
Probeflasche 1.00 Mk.
Wörishofener Kräuterhaus
Bochum, Vikoriastr. 3 gegenüb. d. Hauptpos

Herren-Mützen,
moderne, schöne Muster, weg. Aufgabe des Artikels billig abzugeben.
Zum Aussuchen 50 Pfg., 75 Pfg., 1 Mark.
A. Rosenthal, Bochum, Brückstraße 18.

Heller neuer ::: Maß-Anzug ::: billig zu erkaufen. Rheinische Straße Nr. 24, 3. Etage.

ai 1927

Handel / Gewerbe / Industrie

Der kommende deutsch-englische Chemietrust.

Der „Daily Expreß" bestätigt jetzt, daß zurzeit zwischen der englischen und deutschen chemischen Industrie Verhandlungen von großer Bedeutung über ein Abkommen im Gange seien, das auf eine engere Zusammenarbeit der chemischen Industrie beider Länder hinziele und später durch einen formellen Vertrag auf einer breiteren Grundlage als irgend ein anderer Vertrag in der Geschichte des internationalen Handels ausgebaut werden solle. Die Verhandlungen hätten eine Einigung über die Herstellung von Kunstseide, flüssiger Kohle, photographischen Materials, pharmazeutischer Artikel und anderer Erzeugnisse zum Ziel. Eine gemeinsame Körperschaft solle die Herstellung und den Verkauf dieser Erzeugnisse überwachen und auch den Prozentsatz, den jedes Land erhalten soll, festsetzen. Es sei möglich, daß später andere europäische Länder, vielleicht auch Amerika, eingeladen würden, sich der Gruppe anzuschließen. Von britischer Seite werde demnächst eine Erklärung über die Verhandlungen erwartet.

Stellungnahme des Reichswirtschaftsministers zu der Kohlenpreiserhöhung.

Wie wir hören, wird sich der Reichswirtschafts-Minister wegen der vom Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikat beschlossenen Erhöhung der Kohlenpreise um 7½ Prozent sowohl mit dem Syndikat als auch mit den übrigen Interessenten in Verbindung setzen. Von dem Ergebnis dieser Besprechungen wie auch der Verhandlungen des Reichskohlenrates, die in der nächsten Woche stattfinden sollen, wird es abhängen, welche Stellung der Reichswirtschaftsminister gegenüber dem Preiserhöhungsbeschluß des Kohlensyndikats einnehmen wird.

Ausdehnung des internationalen Giroverkehrs auf Nordamerika.

Die Reichsbank hat mit der Federal Reserve Bank of Neuyork ein Abkommen getroffen, auf Grund dessen die Girokunden der Reichsbank auch Ueberweisungen in U. S. A. Dollars durch Einreichung von Auslandsgiroschecks vornehmen können.

Die direkte Stahlerzeugung aus Eisenerz.

Die aufsehenerregenden Meldungen über ein neues Verfahren des Eisen- und Stahlwerks Hoesch zur direkten Stahlerzeugung haben das öffentliche Interesse in erhöhtem Maße auf das Problem der direkten Stahlerzeugung gelenkt, dabei muß betont werden, daß im Laufe der letzten Jahrzehnte verschiedentlich derartige Versuche unternommen wurden. Erst im vergangenen Jahre wurde ein neue Wege gehendes Verfahren der J. G. Farbenindustrie für direkte Eisenerzeugung über Eisencarbonyl bekannt und zum Teil mit maßlosen Uebertreibungen erörtert. Für technisches Eisen kommt aber das Verfahren der J. G. Farbenindustrie nicht in Frage. Es handelt sich hier um ein, durch die Art der Erzeugung sehr teures chemisches Eisen, das in erster Linie als Kontaktsubstanz usw., also lediglich für chemotechnische Zwecke Verwendung finden kann. Von weit größerer Bedeutung ist das schwedische sogenannte Edwin-Verfahren zur direkten Stahlerzeugung unter Umgehung des Hochofens. Wenn es auch nach der wissenschaftlichen und technischen Seite vollkommen geklärt ist, so läßt es sich doch hinsichtlich der Rentabilitätsfrage noch nicht beurteilen. Lediglich das Hoesch-Verfahren scheint einen hervorragenden Fortschritt gegenüber den bisher bekannten Produktionsmethoden für die direkte Stahlerzeugung darzustellen. Von Verwaltungsseite des Eisen- und Stahlwerks Hoesch wurde zu der Rentabilitätsfrage des neuen Verfahrens mit begreiflicher Zurückhaltung Stellung genommen. Die Versuche zur großtechnischen Durchführung des Hoesch-Prozesses, die in abschbarer Zeit erfolgen sollen, werden Klarheit über die Wirtschaftlichkeit des neuen Verfahrens bringen, zum mindesten werden sie zeigen, nach welcher Richtung hin Verbesserungen zur rentablen Durchführung der neuen Stahlgewinnung erfolgen müssen. Möglicherweise werden sich auch elektrochemische Verfahren entwickeln, oder ganz neue Wege eröffnen. Der Vollständigkeit halber sei noch mitgeteilt, daß augenblicklich etwa 400 Patente zur direkten Stahlerzeugung vorliegen.

Berliner Börse nach freundlichem Beginn abgeschwächt.

Berlin, 11. Mai.

Im heutigen Börsenverkehr konnte eine etwas freundlichere Auffassung der allgemeinen Lage an Boden gewinnen. Anfangs führte Deckungsbegehr der Baisse-Spekulation vorwiegend zu Deckungen, namentlich am Montanmarkt und in einzelnen Spezialpapieren, von denen Bemberg um 13 %, Zellstoff Waldhoff um 11½ %, Stöhr um 11 % höher einsetzten. Auch Deutsche Erdöl, Berlin-Karlsruher Industrie, Hoesch, Stahlwerke, Klöcknerwerke, Mannsfelder Bergbau, Essener Steinkohle und Rheinstahl setzten erheblich besser ein. Vorübergehend kam es dann zu einer leichten Abschwächung, der aber eine Befestigung folgte, weil die Stimmung von verschiedenen Tatsachen günstig beeinflußt wurde. Dahin wirkte in erster Linie das Nachlassen der Nachfrage nach Devisen, ferner die Nachricht von dem befriedigenden Fortgang der Anbahnung einer Interessengemeinschaft zwischen der J. G. Farbenindustrie und der englischen chemischen Industrie. Das Geschäft war aber beschränkt, weil man die weitere Entwicklung auf dem Geldmarkt abwarten wollte. Für Tagesgeld blieben die Sätze unverändert. Monats- und Reportgeld waren stark gefragt. Hoesch und Rheinische Stahlwerke konnten ihre Aufwärtsbewegung kräftig fortsetzen, Bemberg stiegen nach vorübergehender Abschwächung über den Anfangskurs. Zellstoff Waldhof holten einen Teil der Abschwächung wieder ein. Auch Ostwerke und Schultheiß gingen um 5 bezw. 6 % im Verlaufe in die Höhe. Eine scharfe Aufwärtsbewegung entwickelte sich am Elektrizitätsaktienmarkt, wo A.E.G. und vor allem Schuckert und Siemens & Halske sehr bedeutende Kursgewinne erzielten. Aber auch Lahmeyer, Elektrische Licht und Kraft sowie Bergmann stellten sich beträchtlich höher. — Nachbörse: Der Schluß war lustlos.

Essener Börse lustlos.

Essen, 11. Mai.

Die Essener Kuxenbörse verkehrte in außerordentlich lustloser und schwacher Haltung. Am Kohlenkuxenmarkt waren Diergardt wiederum mehrfach im Verkehr und wurden zu ziemlich gehaltenen Kursen in größeren Beträgen aus dem Markt genommen. Sonst wurden noch Graf Schwerin bei einer Kurseinbuße von 200 Mark gehandelt. Von Kohlenaktien waren Lothringen 2 % schwächer, Adler und Dahlbusch gaben leicht nach, Niederrheinische Bergwerk blieben gut behauptet. Braunkohlenwerte blieben umsatzlos. Der Verkehr am Kalimarkt war außerordentlich gering. Umsätze fanden nur ganz vereinzelt statt. Auch hier war die Tendenz wesentlich schwächer. Beachtung fanden einige kleinere Werte, in denen jedoch das Geschäft gleichfalls gering war. Kaliaktien lagen uneinheitlich. Der Verkehr in Industrieaktien war gering bei belanglosen Kursveränderungen.

Vom Geldmarkt.

* **Erhöhung des Privatdiskonts.** An der gestrigen Berliner Börse wurde der Privatdiskont für kurze wie für lange Sicht um ⅛ % erhöht, so daß sich die Sätze nunmehr auf 5 % stellen.

Banken.

* **Ausweis der Reichsbank.** Der Ausweis der Reichsbank vom 7. Mai zeigt einen Rückgang der gesamten Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 175,6 Millionen auf 2051,3 Millionen Mark. Im einzelnen haben abgenommen die Bestände an Wechseln und Schecks um 136,2 Millionen auf 1931,4 Millionen Mark und die an Lombards um 39,4 Millionen auf 27,1 Millionen Mark. Die Anlage in Effekten ist mit 92,9 Millionen Mark annähernd unverändert geblieben. An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen sind 198,3 Millionen Mark aus dem Verkehr zurückgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 172,2 Millionen auf 3504,0 Millionen Mark verringert und der an Rentenbankscheinen um 26,1 Millionen auf 1084,1 Millionen Mark. Dementsprechend haben sich die Bestände der Reichsbank an solchen Scheinen auf 66,3 Millionen Mark erhöht. Die fremden Gelder zeigen eine Abnahme um 9,5 Millionen auf 572,0 Millionen Mark. Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen zusammen sind um 44,0 Millionen auf 1976 Millionen Mark zurückgegangen, und zwar die Bestände an Gold um 0,5 Millionen auf 1849,8 Millionen Mark, die an deckungsfähigen Devisen um 43,5 Millionen auf 127,0 Millionen Mark. Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 50,3 % in der Vorwoche auf 52,8 %, die durch Gold und deckungsfähige Devisen von 55,0 % auf 56,4 %.

Aus den Industriegesellschaften.

* **A.-G. für Hüttenbedarf Jessinghaus & Co. in Düsseldorf.** Ueber die Gesellschaft, der im August vergangenen Jahres von ihren Gläubigern bis Ende Februar ein Moratorium gewährt wurde, ist jetzt der Konkurs verhängt worden.

* **Siegen-Solinger Gußstahl Aktien-Gesellschaft in Solingen.** Für das abgelaufene Geschäftsjahr kommt eine Dividende wiederum nicht zur Verteilung. Nach genügenden Abschreibungen ergibt sich ein kleiner Reingewinn, der auf neue Rechnung vorgetragen wird (im Vorjahre 15 589 Mark Gewinn). Die Beschäftigung im laufenden Jahr hat eine Besserung erfahren.

* **Hansa-Lloyd-Werke A.-G. in Bremen.** Das Geschäftsjahr 1926, in dem die Gesellschaft zahlenmäßig nur etwa 55 % des Vorjahrsumsatzes erreichte, ergibt nach Abschreibungen in Höhe von 489 046 (456 744) Mark einen Verlust von 2 541 931 (im Vorjahre ein Reingewinn von 110 962) Mark, der sich unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahre in Höhe von 381 753 Mark auf 2 160 178 Mark (im Vorjahre einschließlich Vortrag 382 553 Mark Reingewinn) ermäßigt. Zur Deckung dieses Verlustes wird der Reservefonds von 2,2 Millionen Mark verwendet. Außerdem erfolgt eine Kapitalherabsetzung im Verhältnis von 4:3 von 4,8 auf 3,6 Millionen Mark und Wiedererhöhung um 2,4 Millionen Mark. Die 10 Millionen Mark Vorzugsaktien werden unter Aufhebung ihrer Vorzugsrechte in Stammaktien umgewandelt.

* **Eisen-A.-G. Lothringen in Hannover.** Die Gesellschaft erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Reingewinn von 55 526 Mark (im Vorjahr Verlust von 94 133 Mark). Hiernach ermäßigt sich der Verlustvortrag auf 38 607 Mark.

* **Magdeburger Bergwerks A.-G. in Magdeburg.** Das Geschäftsjahr 1926 hat bei einem Rohgewinn von 318 323 (337 642) Mark mit einem Verlust von 143 736 Mark abgeschlossen. Nach Abzug des Gewinnvortrages aus 1925 verbleibt ein buchmäßiger Verlust von 43 041 Mark, der vorgetragen werden soll.

* **Julius Berger Tiefbau A.-G. in Berlin.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 15 % fest und wählte neu in den Aufsichtsrat Bankdirektor Herbert Gutmann von der Dresdner Bank, Fritz Kahn (Berlin) und Dr. Ernst Moser (Berlin). Der Antrag auf Erhöhung des Grundkapitals um 2,5 Millionen Mark wurde genehmigt. Die neuen Aktien sind ab 1. Januar 1927 dividendenberechtigt und werden zu einem Ausgabekurse von 220 % von einem Konsortium mit der Verpflichtung übernommen, sie den alten Aktionären im Verhältnis 2:1 zum Kurse von 220 % zuzüglich Börsenumsatzsteuer anzubieten. Die neuen Aktien sind zunächst mit 25 % zuzüglich Agio einzuzahlen. Die Verwaltung erklärte, die Kapitalerhöhung stehe mit dem Bauprogramme in der Türkei und in Rumänien in Zusammenhang. Die diesbezüglichen Verträge bedürften nur noch der Unterschrift. Die Objekte machen einen Gesamtbetrag von 160 Millionen Mark aus und beschäftigten die Gesellschaft auf etwa 4 bis 6 Jahre. Die Verwaltung hoffe, auch in Zukunft auf das erhöhte Aktienkapital die Dividende von 15 % nicht unterschreiten zu müssen.

* **Orenstein & Koppel A.-G. in Berlin.** In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, die ordentliche Generalversammlung am 10. Juni einzuberufen. Die nach den gleichen Grundsätzen wie im Vorjahre vorgenommenen Abschreibungen auf Anlagen betragen 779 433 Mark (877 488 Mark). Einschließlich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr steht ein Reingewinn in Höhe von 1 622 060 (763 032) Mark zur Verfügung. Der Generalversammlung soll vorgeschlagen werden, ihn in der Weise zu verwenden, daß 7 (0) % auf 480 000 Mark Vorzugsaktien gleich 33 600 Mark, 4 % (0 %) Dividende auf 36 Millionen Mark Stammaktien gleich 1 440 000 Mark verteilt, und die dann noch verbleibenden 148 460 (763 032) Mark auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der Geschäftsgang hat sich im laufenden Jahre gehoben, was in der Hauptsache auf eine steigende Aufnahmefähigkeit des Inlandmarktes für die Fabrikate der Gesellschaft zurückzuführen ist.

✣

* **Der Vorsitzende des Kalisyndikats †.** Geheimer Justizrat Maximilian Kempner, der Vorsitzende des Kalisyndikats, starb Mittwoch früh in Amsterdam an einem Herzschlag.

Von den Warenmärkten.

Preise in Reichsmark — Berlin, 11. Mai 1927.

100 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	—	Raps	00.00—00.00
Roggen märk.	272—278	Viktoriaerbsen	42.00—58.00
Sommergerste	240—260	Kleine Erbsen	27.00—30.00
Hafer märk.	240—245	Futtererbsen	22.00—23.00
schlesische		Gelbe Lupinen	16.00—17.50
Mais. La Plata		Seradella alt	19.00—24.00
ab Hamburg	192—195	Rapskuchen	15.50—16.00
Weizenmehl 1)	37.50—39.50	Leinkuchen	19.70—20.00
Roggenmehl 1)	36.40—38.00	trock. Schnitzel	13.60—13.80
Weizenkleie 1)	15.75—16.00	Torfmelasse	19.50—20.10
Roggenkleie 1)	17.50—17.75	Kartoffelflocken	34.20—34.60

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz, Berlin, 11. Mai 1927.

Raffinadekupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	Gold-M für 1 kg 125.50
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes	
Originalhüttenweichblei % loko Gross-Berlin	126.75—000.00
99/99 %a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.00—0.00
Originalh.-Rohzink, Preis f. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	59.25—60.00
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	56.00—57.00
Remelted Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	0.55—0.56
Originalh.-Aluminium 98/99% in gek. Blöckchen	56.00—57.00
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.10—0.00
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	0.00—0.00
Zinn, Straits und Billiton	2.14—0.00
Australzinn	0.00—0.00
Hüttenzinn, mind. 99% loko Hamb., o. Groß-Berlin	0.00—0.00
Reinnickel 98/99% loko Hamburg od. Groß-Berlin	3.40—3.55
Antimon-Regulus, 99% loko Hamb. od. Groß-Berl.	1.10—1.15
Silber in Barren 900% fein	77.50—78.50

Bankhaus Mahnert & Düppe

Alleestrasse 16—18.
Telephon Nr. 3992—3994 u. 3996. Telegramm-Adresse: Madüp
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.
Reichsbank-Giro-Konto Postscheck-Konto: Dortmund 16299.
Düsseldorf, den 11. Mai 1927. Wir sind unter Vorbehalt [illegible]

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer
Alte Haase	300	310
Caroline	1825	1925
Carolus Magnus	–	10200
Constantin d.Gr	63000	–
Deutschland	290	325
Diergardt	4950	5200
Ewald	6300	7600
Glückauf-Segen	2700	3100
Gottessegen	1560	1650
Graf Bismarck	–	–
Graf Schwerin	7800	7950
Heinrich	–	5750
Joh. Deimelsberg	2 50	–
König Ludwig	–	48000
Langenbrahm	20250	21000
Schürb.&Charlb.	–	–
Trier I—III	8500	–
Westfalen	–	2300
Wilh. Mevissen	–	–

Name	Käufer	Verkäufer
Dahlbusch	167.–	17..–
Lothringen	118.–	120.50
Montania	–.–	–.–
Niederrh. Brgw.	93 –	95.50
Präsidentkohle	–.–	–.–
Webeo	–.–	–.–

Braunkohlen-Werte

Name	Käufer	Verkäufer
Bellerhammer	–	1950
Bernhardshall	–	–
Bruckd. Nietleb.	–	6700
Gilmmerode	–	–
Gute Hoffnung	3200	3550
Leonhardt	–	9600
Lucherberg	–	–
Michel	10400	11200
Oskarssegen	–	–
Vesta	–	–
Zukunft-Akt.	216	220

Kohlen-Aktien

Name	Käufer	Verkäufer
Adler Kohle	91.–	93.–
Carl Friedrich	–.–	–.–

Verschiedene Werte

Name	Käufer	Verkäufer
Elsa-Zement	172.–	–.–
Mansfeld	–.–	–.–
Sachtleben	–.–	–.–

Kali-Kuxe.

Name	Käufer	Verkäufer
Alexandershall	–	–
Allcenhall	–	–
Asse	3700	4000
Beienrode	680	720
Bergmannssegen	–	12300
Bernsd., Burggr.	600	–
Brnschw. Lüneb.	–	2500
Burbach	2375	2500
Buttlar	–	–
Carlsfund	–	–
Carlshall	750	–
Desdemona	2550	–
Einigkeit	–	2250
Erichssegen	4300	4900
Felsenf.-Hüpst.	–	–
Friedrichroda	–	–
Fürstenhall	–	–
Gebra	–	–
Glückauf b.Sond.	–	8000
Großh. Wilh. E.	–	–
Günthershall	1050	1100
Habighorst	–	850
Hansa-Silberb.	–	3000
Hedwigsburg	340	380
Heiligenroda	–	–
Heimboldshaus.	–	900
Heldrungen I	200	–
II		
Herta-Neurode	–	–
Heringen	1525	1575
Hermann II	–	–
Hildasglück	–	–
Hindenburg	–	8200
Hohenfels	–	10800
Hope	2500	2900
Hüpstedt	–	–
Hugo	–	–
Ilsenburg	50	–
Immenrode	–	–
Irmgard	–	–
Johannashall	–	1200
Kaiseroda	–	–
Königshall	–	8300
Mariaglück	1800	–

Name	Käufer	Verkäufer
Marie M. Luis Max	125	150
[illegible]	–	–
Neurode	–	–
Neusollstedt	–	–
Neustaßfurt	–	10000
Oberhof	3200	–
Ransbach	–	1300
Rastenberg	–	825
Reichskrone	–	–
Reinhardsbrunn	3200	–
Richard	–	–
Rössing.Barnten	–	5800
Rothenfelde	–	–
Sachsen-Weimar	–	–
Salzmünde	390	–
Schwarzburg	1150	1275
Siegfried I	700	–
Siegfr.-Giesen	–	8200
Thüringen	–	1500
Volkenroda	2600	2775
Walbeck	520	535
Walter	–	–
Wilhelmshall	–	3600
Wilhelmsh.-Ölsb.	–	800
Wintershall	700.0	–

Kali-Aktien.

Name	Käufer	Verkäufer
Adler	89.–	91.–
Deutsche Kali	–.–	–.–
Friedrichshall	168.–	171.–
Hallesche Kali	150.–	153.–
Hannov. Kali	76.–	80.–
Heldburg Vorz.	88.–	93.–
Kali-Industrie	183.50	186.50
Krügershall	176.–	180.–
Niedersachsen	112.–	114.–
Ronnenberg	–.–	–.–
Salzdetfurth	–.–	–.–
Steinförde	–.–	–.–
Teutonia	–.–	–.–
Unmendorf	–.–	66.–
Wittekind	98.–	100.–

Berliner Borsenkurse

Berlin, den 11. Mai 1927.

Industrieaktien

Name	Div.	% heut	vor.
Accumulatoren	8	187.3	185.0
Adler Portlandz.	10	178.0	177.5
Adler & Oppenh.	0	152.0	156.5
Adlerhütt. Glas	10	140.0	140.7
Adlerwerke	0	149.0	151.0
A.-G. f. Bauausf.	0	136.0	139.0
A.-G. f. Verkehr	9	215.2	218.0
Alexanderwerk	6	77.0	77.0
A. E. G.	7	207.8	205.0
A. E. G.-V.-A.	6	93.0	93.0
Allg. Häuserbau	—	150.0	147.0
Alsen Portlandz.	16	255.0	260.0
Amme Giesecke	0	—.	—.
Ammend. Pap.	12	262.0	265.0
Angl. Con. Guan.	6	121.0	123.0
Anhalt. Kohlen	5	131.5	131.0
Ankerwerke	10	193.0	192.2
Annab. Steingut	0	91.2	89.0
Annener Gußst.	0	26.0	26.0
Aschb. Zellst.	8	227.0	225.5
Augsb.-N. Masch.	5	159.0	160.0
Bachm. & Ladew.	8	235.2	245.0
Baer & Sohn	0	—.	—.
Balcke Maschin.	0	—.	—.
Bamag	0	57.0	56.0
Bamberg Malz	8	145.0	—.
Banning Masch.	—	60.0	61.5
Baroper Walzw.	0	171.0	170.0
Basalt A.-G.	6	115.0	115.1
Bast & Co.	10	252.0	263.7
Bayr. Spiegel	0	72.0	72.0
Bazar	10	225.0	225.0
Bedburg. Wolle	0	—.	—.
Bemberg J. P.	8	576.7	577.2
Bendix Holzb.	0	—.—	—.
Berg C. Eveking	0	86 2	—.—
Berger J. Tiefb.	15	398.0	399.0
Bergm. Elektr.	6	226.0	224.0
Berl. Gub. Hut	14	405.0	400.0
" Holzkont.	5	115.0	114.5
" Hotelges.	6	—.—	—.—
" Karlsr. Ind.	0	137.7	134.7
" Masch.-B.	0	156.5	155.0
Berth. Messing	10	133.0	137.0
Berzelius Met.	10	—.	—.

Name	Div.	heut	vor.
Beton u. Mon.	0	162.7	160.5
Biel. Mech. Web.	0	—.—	—.—
Bing Nürnberg	0	30.1	30.5
Bochum. Gußst.	—	—.—	—.—
Böhler Gebr.	0	—.	—.
Bösperder Walz	0	92.0	88.0
Braunk. u. Brik.	10	220 0	225.2
Braunsch. Kohle	10	—.	284.7
" Masch.	0	—.	—.
Breitenbg. Zem.	10	178.0	176.0
Bremen-Besigh.	0	76 0	—.
Bremer Linol.	12	315.0	319.2
" Vulkan	4	163.2	169.2
" Wollk.	6	230.0	231.0
Buderus	0	134.4	133.0
Busch Lüdensch.	0	102.7	102.0
" Waggon	—	110.0	108.0
Büttnerwerke	5	103.0	105.0
Butzke & Co.	7	139.5	142.5
Byk Guldenw.	0	97.0	100.0
Calmon Asbest	0	63.5	64.0
Capito & Klein	0	25.0	24.4
Carolin. Braunk.	12	240.0	240.0
Charlb. Wasser	7	168.0	168 8
Chem. Grünau	0	118.7	122.0
" Heyden	3	144.0	147.5
" Milch	—	86.0	89.5
" Gelsenk.	0	104.0	108.0
" Albert	6	175.0	175.2
Chillingworth	8	100.2	99.0
Concord. Chem.	4	100.0	102.2
" Spinn.	8	175 7	182.0
Cont. Coutsch.	10	140.6	140.5
Corona Fahrräd.	0	100.0	102.0
Cröllw. Papier	0	160.0	160.0
Daimler Motoren	0	127.0	129.0
Delmenh. Linol.	12	—.—	—.—
Dessauer Gas	7	228.0	225.2
Dtsch. Atl. Tel.	0	130.0	126.5
" Luxemb.			
" Asphalt	0	171.8	175.0
" Babcox	8	184.0	185.5
" Eis.-Sign.	0	—.—	—.—
" Erdöl	4	190 0	190.5
" Fenstergl	0	—.—	—.—
" Gußstahl	4	136.0	—.

Name	Div.	heut	vor.
Dtsch. Jute	0	172.0	177.0
" Kabel	6	135.0	135.5
" Kali	9	154 5	155.0
" Maschin.	0	116.5	117.5
" Schachtb.	0	—.	—.
" Spiegel	0	83.0	84.0
" Steinzeug	10	266.0	—.
" Ton u. St.	10	178.0	181.7
" Tel. u. Kab.	—	124.8	126.5
" Werke	—	—.	—.
" Wollw.	0	82.5	83.2
" Eisenh.	0	111.0	111.7
Dittm. Neuhaus	0	117.5	117.0
Donnersmarkh.	0	137.0	143.0
Dörffler O.	10	161.0	165.0
Dresdner Gard.	10	165.0	161.0
Dürener Metall	—	140.2	141.0
Dürkoppwerke	0	104.0	105.0
Düsseld. E.-W.	0	61.0	64.0
" Eisenh.	0	—.	—.
" Kammg.	3	—.	—.
" Masch.	0	76.4	77.5
Dyckerhoff	0	47.0	47.0
Dynamit Nobel	0	158.0	156.7
Eckert Masch.	0	75.0	78.0
Egerstorff Salzw.	6	136.0	137.0
Eintr. Braunk.	10	199.0	195.5
Eisenb. Verkmt.	5	139.0	138.0
Eiseng. Velbert	0	—.	46.0
Eisenw. Kraft	0	65.7	64.0
Elektra Dresden	12	03.0	243.0
Elektr. Lieferg.	9	298.0	194.5
Elektr. L. u. Kr.	10	112.1	215.5
Elitewerke	0	241.8	43.0
Els. Bad. Wolle	0	50.0	54.8
Enzinger	6	98 0	100.0
Erdmannsd. Sp.	0	148.0	149.7
Erlang. Baumw.	9	201.0	203.0
Ernemannwerke	0	—.	—.
Eschw. Bergw.	14	167.5	168.0
Essener Steink.	8	207.5	205 0
Exzels. Fahrr.	12	136.2	137.0
Faber Bleistift	6	125.0	126.5
Fahlb. List & Co.	8	150.4	151.0
Farbenindustrie	10	326.0	324.5
Feinjute Spinn.	5	—.	—.
Feldmühle Pa.	10	241.0	240.0
Felten & Guill.	6	162.0	163.0
Flender Brücken	0	8.2	8 4
Flöther Masch.	0	133.0	139 5
Frankf. Masch.	0	94.0	95.0
Frankonia	0	—.	—.
Fraust. Zucker	0	190.0	190.0
Freund Masch.	5	135.0	136.0
Friedrichsh. Kali	0	170.0	171.0
Froebeln Zucker	—	112.5	112.5

Name	Div.	heut	vor.
Gaggen. Masch.	0	76.7	75 0
Gebhard & Co.	7	165.0	172.0
Gebhard & Kön.	0	110.0	111.5
Gelsenk. Bergw.	—	190.0	189.7
Gelsenk. Gußst.	0	18.4	17.2
G. Gensch. & Co.	0	89.5	89.5
Germania Portl.	12	240.5	246.5
Gerresh. Glash.	7	168.0	170.0
Ges. f. el. Untern.	10	265.7	260 2
Gildem. & Co.	5	120.2	120.2
Girmes J. Co.	8	207.0	216 0
Gladb. Wollind.	6	224.7	220.0
Glasm. Schalke	10	165.2	170.0
Glauzig. Zucker	0	129.5	130.1
Glockenstahlw.	0	52.5	55.0
Gebr. Goedh. D.	0	128.0	122 0
Goldschmidt Th.	0	152.8	156.0
Görlitzer Wagg.	—	22.2	22.5
Gothaer Wagg.	—	22.2	22.7
Grevenbroich	0	111.0	111 0
Gritzner Masch.	10	130.0	128.0
Grün & Bilfig.	8	206.0	216.0
Gruschwitz Text	5	121.7	124.0
Gutm. Alfr. M.	4	94.0	94.0
Habermann & G.	8	141.7	140.0
Hackethal Draht	5	111.5	112.0
Hageda	8	130.0	129.7
Hallesche Masch.	10	295.0	202.0
Hamb. El.-W.	10	178.2	177.0
Hammersen	8	178.1	180.0
Hann. Masch.-E.	0	140.0	142.0
" Waggon	—	—.	—.
Hansa Lloyd	0	65.0	63.
Harb. Wiener G.	6	112.0	111 5
Hark. Bergbau	0	—.	—.
Harpener Bergb.	0	241 1	239.0
Hartm. Masch.	0	43.1	42.0
Heckmann C.	0	84.7	87.0
Hedwigshütte	5	152.2	152.0
Hein, Lehm & Co.	0	97.0	98.0
Held & Francke	—	139.0	139.0
Hemmor Portl.	15	258.0	260.0
Hilger Verz.	0	169.5	167.0
Hillewerke	0	47.2	49.0
Hilpert Masch.	0	95 7	100.0
Hind. Aufferm.	6	126.0	123.0
Hirsch Kupfer	0	126.0	125.5
Hoesch Eisen	5	222 2	215.0
Hoffmannstärke	4	92.0	92.5
Hohenlohewerke	5	26.5	26.7
Holzmann Ph.	0	214 2	214.7
Horch & Co.	—	148.0	148.5
Hotelbetr. Ges.	7	248.0	250.0
Höxter Godelh.	0	93 0	93.0
Hubert. Braunk.	7	171.0	170.0
Humboldt Masch.	—	46.5	47.0

Name	Div.	heut	vor.
Humboldt Mühle	8	108.5	108.5
Hutschenr. P.	0	76.0	76.0
Hüttenw. Kaiser	0	—.	—.
Ilse Bergbau	8	294.5	294.5
" Genuß	8	151.7	154.0
Industriebau	0	—.	—.
Jeserich Asphalt	10	—.	—.
J. A. John & Co.	10	153.0	154.0
Jüdel M. & Co.	—	153.0	152 0
Jülicher Zucker	—	75.0	72.2
Junghaus Gebr.	6	120.0	121.0
Kahla Porzellan	0	134.0	135.0
Kahlbaum	0	—.	—.
Kaiserkeller	0	95.0	98.0
Kali Aschersleb.	10	266.0	265.0
Kalker Masch.	—	83.0	83.0
Kammerichw.	0	—.	—.
Karlsr. Masch.	0	43.0	44.0
Karstadt	10	182.0	182.7
Kassel. Federst.	0	—.	—.
Kattowitz Bergb	0	—.	—.
Keula Eisenh.	—	65.5	65.5
Kirchner & Co.	—	139.7	140.0
Klauser Spinn.	10	131.0	125.0
Klöcknerwerke	5	205.5	197.5
Knorr C. H.	7	213.5	217.5
Kochs Adlern.	4	125.0	127.5
Köln-N. Bergb.	5	215.0	213.5
" Gas u. Elek.	5	125.8	126.0
Kölsch-Fölzw.	—	90.0	92.0
König Wilhelm	12	255 0	255.0
Königszelt Porz.	0	66.0	69 7
Kontinent. Asph.	0	—.	139.0
" Wasser	0	83.0	85.0
Körbisd. Zucker	0	—.	—.
Körting Gebr.	8	111.0	113.1
Körting Elektr.	8	136.0	149.5
Kostheim Cellul.	0	—.	—.
Kötitzer Leder	10	140.0	138.0
Krauß & Co.	0	85.5	88.2
Krefft W.	7	133.0	135.0
Kronprinz Met.	5	146.0	150.0
Krüg. Gebr. & Co.	8	128.0	129.5
Küppersbusch	6	—.	—.
Lahmeier & Co.	9	189.0	184.5
Laurahütte	0	90.0	90.1
Leonh. Braunk.	6	—.	—.
Leopold Grube	6	132.0	132.0
Lindes Eism.	12	175.0	176.0
Lindström Carl	10	237.0	242.0
Lingel Schuhf.	—	99.8	102.2
Lingnerwerke	7	133.7	133.7
Linke-Hoffmann	—	90.0	91.0
Löwe L. & Co.	10	338.0	332.0
Lorenz C.	8	141.7	138.0

Name	Div.	heut	vor.
Lüdensch. Met.	4	123.8	121.0
Lüneburg. W.	4	128.0	129 0
Magdeb. All. Gas	8	113.0	113.0
" Bergw.	0	140 0	149.5
Magdeb. Mühlen	10	136.0	140.0
Magirus C. D.	0	92.0	90.5
Mannesm. Mulag	0	—.	—.
Mannesmannw.	5	225.5	223.0
Mansfeld Bergb.	8	154.0	150.6
Marie, k. Borgw.	0	76.0	78.0
Marienh. Kotzen	0	91.2	91.8
Masch. u. Krahn	0	40.5	41.8
Masch. Baum	5	134.0	148.5
" Buckau	10	163.0	160.0
" Kappel	0	16.0	16.5
Maximil. Linol.	12	—.	—.
Mech. W. Linden	15	366.0	365.0
" " Sorau	11	242.0	246 0
" " Zittau	0	152.5	149.0
Mayer Dr. Paul	0	—.	—.
Meyer Kaufm.	16	109.0	111.0
Miag	10	161.7	162.0
Mimosa A.-G.	14	298.0	304.0
Mix & Genest	8	179.0	185.0
Motoren Deutz	0	79.0	79.0
Mühle Rüningen	10	162.0	166.2
Mühlh. Bergw.	0	192.0	198.0
Müller Speisef.	0	2.0	2.0
Nat. Automob.	6	133.0	133.6
Neckars. Fahrz.	8	157.5	138.0
Neckarwerke	9	160.0	160.0
Nitrifabrik	0	—.	—.
Nordd. Steingut	10	210.5	212.0
" Wollk.	0	214.7	217.0
Nürnb. Herk.-W.	0	95.0	95.0
Oberschl. Eisenb.	—	123.0	123.1
" Koks	0	127.0	125.5
Oest. Eisb.-Verk.		37.1	36.5
Oeking Stahlw.	0	54.1	54.0
Ohles E. F. Farb.	0	74.6	75.0
Oppeln. P.-Zem.	8	—.	—.
Orenst. & Kopp.	0	149.0	146.5
Osnabr. Kupfer	0	73.5	74.7
Ottens. Eisenw.	0	32.1	33 0
Panzer A.-G.	8	120.0	122.0
Phönix	—	141.0	140.0
" Braunk.	6	124.2	127.0
Pintsch Julius	4	160.0	163.0
Plauen. Tüll-G.	0	102 0	—.
Pöge Herm. El.	6	149.0	150.0
" Vorz.-Akt.	12	100.0	100.0
Polyphonwerke	8	177.0	179.0
Pöppe & Wirth	6	103.2	103.2
Prestowerke	8	192.0	192.7
Rasquin F. Farb.	0	37.0	38.0
Rathgeb. Wagg.	0	111.7	112.0
Rauchw. Walter	0	90.5	88.0

Name	Div.	heut	vor.
Ravensb. Spinn.	0	—.	—.
Reichelt Metall	6	102.0	105.0
Reisholz Papier	12	318.0	314.0
Rheinfelden	10	176.0	180.5
Rhein. Braunk.	10	302.0	304.0
" Elektro	8	191.0	192.5
" Metall-V.	12	—.	—.
" Möbel-W.	8	164.0	160.0
" Nass.-B.	0	—.	—.0
" Spiegelgl.	12	214.0	213.0
" Stahlw.	0	244.5	241.7
Rh.-W. Elektro	8	199 2	200.0
" Kalkw.	6	175.0	174.0
" Sprengst.	0	—.0	123.2
" Zement	6	179.0	179.0
Rhenania Chem.	0	76.0	76.0
Rheydt El.	0	4.0	—.0
Riedel J. D.	0	81.0	82.0
Roddergr. Brnk.	24	615.0	616.0
Rombach. Hütt.	—	—.0	.0
Rosent. Th. P.	5	142 5	143.0
Rositzer Brnk.	0	122.5	125.5
" Zucker	—	107.7	109.0
Rückforth F.	—	126.0	128.0
Rütgerswerke	0	135.0	135.0
Sachsenwerke	6	132.7	133.8
Sächs. Waggon	0	87.0	90.2
" Webstuhl	7	171.0	179.2
Salzdetfurth	12	260.0	258.0
Sarotti Schok.	12	236.4	235.0
Sauerbrey G. M.	0	112.0	—.0
Scheidemandel	—	34.0	34.0
Schering chem.	0	241.0	241.0
Schles. Cellulose	8	158.0	160.0
" Portland	8	235.0	235.0
Schloßf. Schulte	—	—.	—.
Schneider Hugo	0	131.0	—.0
Schöller-Eit.	0	—.	—.0
Schönew. Porz.	0	64.5	62.0
Schött Hermann	0	87.7	85.0
Schub. & Salz.	15	377.0	383.0
Schuckert & Co.	0	213.0	211.0
Schwelmer Eis.	8	195.0	195.0
Seebeck Schiff	0	100.5	103.0
Siegen Sol. Guß	0	76.0	76.0
Siemens Glasind.	8	191.0	194.0
" & Halske	10	312,2	310.0
Sinner Aktien	3	82.2	82.2
Sonderm. & Stier	0	70.0	70,2
Spinn. Renner	0	—.0	—.0
Stadtberg. Hütte	0	53.7	54.0
Stahl & Nölke	0	—.	—.
Staßf. Chem. F.	4	79.0	79.5
Stett. Chamotte	0	125.5	125.0
" El.-Werke	10	153.0	156.0
" Vulkan	0	73.0	72.8
Stoehr & Co.	6	177 2	172.5
Stoewer Nähm.	8	90.2	91.5

Name	Div.	heut	vor.
Stolberg. Zinkh.	0	281.7	281.0
Stollwerk	9	148.0	150.0
Strals. Spielk.	12	332.0	338.0
Tack & Co.	5	130.0	130.0
Tafelglas	6	158.0	161.0
Teichgräber Th.	0	—.	—.0
Telefon Berl.	—	95.2	102.0
Thale Eisenh	0	—.	—.
Thomee Friedr.	6	145.0	148.0
Thörls V. Oelf.	4	119.0	120.1
Tietz Leonhard	6	192.0	194.0
Triptis A.-G.	0	100.2	102.0
Tuchfabr. Aach.	8	161.0	162 2
Tüllfabr. Flöha	0	136.5	135.0
Union chem. P.	0	96.0	101.0
" Gießerei	0	62.0	63.0
Varziner Pap.	5	148.0	149.1
Ver. B. Fr. Gummi	5	109.5	109.0
" Ch. Carlbg.	8	201.0	199.2
" D. Nickelw.	10	186.0	187.2
" Flanschenf.	0	—.0	—.0
" Glanzst. Elb.	15	679.2	676.0
" Kohlen B.	4	121.0	121.0
" Met. Haller	6	111.7	113.0
" Portland	7	270.0	275.0
" Schm. u. Met.	5	105.0	103.0
" Stahlwerke	6	152 2	151.2
" St. Zyp. u. W.	8	251.0	250.5
" Thür. Met.	0	61.5	63.0
Viktoriawerke	6	129.7	128.0
Vogel Telegr.	6	119.0	121.0
Vogtländ. Masch.	—	120.0	117.5
Vogt & Wolff	5	110.5	122.5
Vorwohl. Portl.	10	235.0	232.0
Wandererwerke	12	289.0	299.0
Warst. Gruben	7	173.0	173.0
Wasserw. Gelsk.	6	152.0	152.0
Wegelin A. Ruß	6	151.0	152.0
Wegelin & H.	7	145.0	147.0
Wernsh. Kg.	0	27.0	27.0
Wessel Ludw.	0	81.0	81.0
Westeregeln Alk.	10	209.2	207.0
Westf. Dinnend.	0	106.0	106.0
" Draht-H.	5	98.0	—.0
" Eis. u. Dr.	0	59.5	59.7
" Kupfer	0	89.0	90.0
Wicking P.-Z.	10	193.7	193.7
Wilke Dampfk.	7	165.0	164.0
Wißner H. Met.	7	148.0	149.0
Wittener Gußst.	0	75.5	77.0
Wittkop Tiefb.	10	176.5	180.5
Wolff R.	0	67.0	68.0
Zeitzer Masch.	10	—.0	194.7
Zellstoff Ver.	8	171.2	174.7
" Waldh.	10	345.0	337.0
Zimmermannw.	0	7.0	—.0

Deutsche Staatsanleihen

Name	Div.	heut	vor.
5%ige Reichsanl.	–	90,1	90.1
Deut. Ablösungsschuld (klein)	–	320.0	320.0
" " (groß)	–	321.5	321.5
Deut. Anleiheablösungsschuld (o. Auslosungsrecht)	–	22.5	21 2

Schiff-, Eisenbahn- und Kolonialwerte

Name	Div.	heut	vor.
Aachen. Kleinbahn	6 5	112.0	103.5
Deut. Reichsbahn	–	–.–	–.–
Elektr. Hochbahn	7	84.7	84.7
Hbg. El. Hochbahn	6	98.1	98.5
Pennsylvania	–	–.	–.
Baltim. and Ohio	–	99.5	100.2
Canada Pacific	–	69 0	69.5
Hamburg Paketf.	6	150.1	150.0
" Südam	8	246.0	251.0
Hansa	6	230.5	230.5
Kosmos	0	–.–	–.–
Nordd. Lloyd	6	151.6	152.7
Otavi Minen	0	40.1	40.5

Bankaktien

Name	Div.	heut	vor.
Bank f. el. Werke	9	203.3	207.7
Barmer Bankv.	8	166.0	165.5
" Kreditb.	6	88.0	91.0
Berl. Handelsges.	12	272.5	270.0
" Hypoth.-Bk.	10	234.0	237.5
Com. u. Priv.-Bk.	8	206.0	206.0
Darmst. u. Nat.-Bk.	10	268.5	268.0
Deutsche Bank	10	183.0	184.0
Diskonto-Komm.	10	177.7	180.0
Dresdener Bank	8	192.5	191.5
Leipz. Kreditanst.	8	–.–	–.–
Mitteld. Kreditb.	9	257.0	255.0
Osnabrücker Bk.	6	109.0	110.0
Ostbk. f. H. u. Gew.	8	133.0	132.2
Preuß. Hyp. A. B.	8	157.0	158.0
Preuß. Bodenkr.	8	161.0	164.7
Preuß. Zentralbod.	9	168.0	170.0
Preuß. Pfdbr.-Bk.	10	228.0	229.0
Reichsbank	10	174.0	175.5
Westd. Bod.-Kr.-B.	8	170.0	172.0

Brauereiaktien

Name	Div.	heut	vor.
Bochumer Victoria	7	181.0	181.0
Dortm. Aktienbr.	12	271.0	275.0
" Ritter	18	370.0	367.5
" Union	12	334.0	338.5
Düsseld. Dietrich	14	370.0	370.5
" Höfel	12	245.	244.0
Glückauf Gelsenk.	7.5	175 0	175.0
Müser Langendr.	0	–.	–.
Schlegel Bochum	0	265.0	268.0
Wicküler Küpper	12	271.0	267.0

Zur Ausführung aller börsenmäßigen Geschäfte empfiehlt sich
Bankhaus Mahnert & Düppe
Bochum, Alleestraße 18.

Turnen und Sport.

Olympische Begriffe.

Olympia — Olympiade — Olympische Spiele.

Ausdrücke wie „Die Amsterdamer Olympiade", „Olympia-Vorbereitungen", „Olympia-Kursus" und ähnliche konnte man in der letzten Zeit immer wieder lesen. Ständig war von Olympiaden und von Olympia die Rede. Es ist notwendig, die genannten Ausdrücke Olympiade, Olympia und Olympische Spiele fester zu umreißen, damit die Fehler, die bisher ständig gemacht wurden, in Zukunft vermieden werden und man endlich einmal eine klare Bedeutung der einzelnen Begriffe erhält.

Daß die „Olympischen Spiele" nach dem „Olympia" benannt sind, dürfte allgemein bekannt sein. Weniger bekannt ist dagegen die Bedeutung des Wortes Olympia. Dieses Olympia hat nichts zu tun mit dem bekannten sagenhaften Götterfitz der alten Griechen, dem Olymp. Auch war Olympia nicht etwa eine im Altertum bekannte Stadt, in deren Nähe Wettspiele abgehalten wurden und die man nach dieser Stadt benannt hätte. Olympia war nichts anderes als ein Festplatz, ein Tempelbezirk mit heiligen Hainen vor den Toren der Stadt Pisa im heutigen Peloponnes, dem südlichsten Teil von Griechenland. Wenn wir eine Karte von Griechenland zur Hand nehmen, finden wir nach langem Suchen den Fluß Ruphia, dessen Name Alpheios im Altertum bekannter war als heute. An diesem Fluß, nicht weit vom Ufer des Mittelländischen Meeres, finden wir drei einzelne Punkte eingezeichnet und hier lesen wir den Namen „Olympia". An dieser Stelle befindet sich heute ein Museum mit vielen historischen Erinnerungen aus jener Epoche. Hier war es, wo die Hellenen alle vier Jahre Kampfspiele abhielten, die nach dem Platz Olympia die „Olympischen Spiele" genannt wurden. Daß es daneben noch pythische Spiele gab und Veranstaltungen dieser Art in Attika, Nemea und auf dem Isthmus, sei ebenfalls erwähnt.

Mehr als zweihundert Mal sind die Olympischen Spiele in der Zeit von 776 v. Chr. bis 393 nach Chr. in Olympia ausgetragen worden. Dann kamen sie in Vergessenheit und wurden erst im Jahre 1896 durch den französischen Baron de Coubertin zu neuem Leben erweckt. 1896 trafen sich die besten Sportler der ganzen Welt zum ersten Male in Athen zu den „Olympischen Spielen", die dann in regelmäßigem Abstand alle vier Jahre abgehalten wurden: 1900 in Paris, 1904 in St. Louis, 1908 in London, 1912 in Stockholm, 1920 in Antwerpen und 1924 in Paris. 1916 sollten die Spiele in Berlin stattfinden, wurden aber durch den Weltkrieg verhindert. Wenn man von all diesen abgehaltenen Olympischen Spielen sprechen will, dann darf man den Ausdruck „Olympien" gebrauchen, der passendste Ausdruck aber bleibt „Olympische Spiele" und das ist es, was mit den Bezeichnungen Olympia und Olympiade meistens auch gemeint ist. Unter „Olympiade" versteht man ganz etwas anderes. Die Olympiade ist kein Zeitpunkt, sondern eine Zeitspanne, und umfaßt den Zeitraum von vier Jahren, der zwischen zwei Olympischen Spielen liegt. So sprachen die Hellenen von den einzelnen Olympiaden, die in der Regel den Namen des Olympioniken, also des Siegers in den Olympischen Spielen, trug. In der Regel war es so, es hat aber auch Olympische Spiele gegeben, in denen man keinen Sieger feststellen konnte.

Wenn wir also die augenblickliche Zeit, die zwischen den beiden Olympischen Spielen von Paris und Amsterdam liegt, als Olympiade bezeichnen wollen, so können wir sagen: Wir leben in der 2. Pariser Olympiade 1924—1928 oder in der Olympiade Osborn (Amerika), der durch seinen überlegenen Sieg im Zehnkampf 1924 als eigentlicher Olympionike der Pariser Spiele zu betrachten ist.

Olympiavorbereitungen der Fußballer.

Die Auswahlmannschaften des Deutschen Fußball-Bundes und des Westdeutschen Spiel-Verbandes zu den am 15. Mai in M.-Gladbach stattfindenden Olympia-Vorbereitungsspielen des F. B. wurden wie folgt aufgestellt:

Deutscher Fußball-Bund:

Mannschaft A: Majunke (Breslau); Weber (Kassel), Kutterer (München); Lanke (Karlsruhe), Lehmann (Forst), Heitkamp (Düsseldorf); Decker (Mannheim/Waldhof), Pöttinger (München), Zeilfelder (Mannheim); Hoffmann (Meerane), Hofmann (München).

Mannschaft B: Pesch (Düsseldorf); Klingseis (München), Geißler (Dresden); Mantel (Dresden), Köhler (Dresden), Langer (Dresden); Hupperts (Schalke), Czepan (Schalke), Lipponer (Mainz), Kuzorra (Schalke), Helmcher (Breslau).

Westdeutscher Spiel-Verband:

Mannschaft A: Hülsewische (Hagen); Heuken (Essen), Fiederer (Oberhausen); Schröder (Köln), Flick (Duisburg), Müller (Düsseldorf); Ullrich (Köln), Lücke (Barmen), Swatosch (Köln), Zarges II (Köln), Kirchhoff (Duisburg).

Mannschaft B: Jansen (M.-Gladbach); Lind (Rheydt), Besancon (M.-Gladbach); Steins (Rheydt), Schrammen (Odenkirchen), Schipperges (M.-Gladbach); Conrads (Gladbach), Wiertz (M.-Gladbach), Baccus Rheydt, Berkele (M.-Gladbach), Esser (M.-Gladbach).

Pferdesport

Rennen zu Dortmund.

Mittwoch, 11. Mai.

1. Rennen. 1. Küchs Mailand (Taufs), 2. Jungmanne, 3. Stammheim. 9 Pferde liefen; Toto: 97, Platz: 23, 24, 19.

2. Rennen. 1. Bormes Eifel (Nagy), 2. Rondo, 3. Sündenbock. 10 Pferde liefen; Toto: 18, Platz: 14, 31, 43.

3. Rennen. 1. v. Bönninghausens Theokrit (v. d. Vlugt), 2. Hans Günther, 3. Salvator. 8 Pferde liefen; Toto: 35, Platz: 14, 14, 17.

4. Rennen. 1. Meyers Relicaro, 2. Bundesbruder, 3. Le Challenge. 4 Pferde liefen; Toto: 40, Platz: 16, 17.

5. Rennen. 1. Röslers Vehmgericht (Pretzner), 2. Georgette, 3. Fridericus. 8 Pferde liefen; Toto: 25, Platz: 15, 22, 30.

6. Rennen. 1. Löwensteins Idealist (Baumgärtner), 2. Anika, 3. Günther. 4 Pferde liefen; Toto: 21, Platz: 13, 14.

7. Rennen. 1. Bormes Woge (Printen), 2. Aischa, 3. Nina. 7 Pferde liefen; Toto: 36, Platz: 13, 15, 11.

✤

Mah Jong — Domfalke — Oleander. Der Stall Oppenheim hat seine Dispositionen für die nächsten großen Rennen getroffen. Von den drei Derbycracks bestreitet Mah Jong am Sonntag in Hoppegarten das Henckel-Rennen, Domfalke wird für den acht Tage später zur Entscheidung kommenden Jubiläums-Preis bereitgehalten, während Oleander auf den Großen Preis von Hamburg marschiert, der am 29. Mai in Großborstel gelaufen wird.

Radsport.

„Rund um Iserlohn", eine Radfernfahrt über 141 Kilometer gewann der Chemnitzer Schindler vor Thiel (Dortmund), Dierks (Dortmund) und Witzack (Hannover).

Der Kölner Rennfahrer Roßbach, der an den Ostertagen auf der Radrennbahn in Hamburg-Schnellsen schwer stürzte, liegt noch immer an den Folgen eines Bruchs der Schädelbasis im Hamburger Krankenhaus darnieder. Lebensgefahr besteht nicht mehr, es dürfte aber noch Wochen dauern, ehe Roßbach in seine Heimat überführt werden kann.

Berufung Pasquiers abgewiesen. Der Sportausschuß des Bundes Deutscher Radfahrer hat die Berufung des französischen Schrittmachers Pasquier gegen seine zweimonatige Disqualifikation abgewiesen. Pasquier ist damit bis zum 15. Juli von allen Rennen des In- und Auslandes ausgeschlossen.

Fußball.

Ordentlicher Gautag in Bochum. Der diesjährige Gautag wurde geleitet von Schäfer (Stiepel). Anwesend waren 31 Vereine mit insgesamt 178 Stimmen. Den allgemeinen Spielbetrieb beleuchtete Sohn (Witten) und Joswig (Gerthe). In guten Händen lag im besonderen die Leitung des Jugendausschusses durch Keßler. Für den Athlethik-Ausschuß hatte Meier zu berichten, doch konnte er einen abschließenden Geschäftsbericht nicht geben, da der Gau-Athlethiktag anfänglich erst im Herbst stattfinden sollte. Das gleiche gilt für den Handball-Ausschuß, für den Friese kurz berichtete. Die Neuwahl ergab das Ausscheiden des bisherigen Obmannes Schäfer, an dessen Stelle Zynda (Langendreer) gewählt wurde. Alle übrigen Mitglieder blieben in ihren Aemtern. In den Jugendausschuß wurde Losch für Brockmann gewählt. Von den Anträgen interessieren die des Sportvereins „Germania": 1. bei einer evtl. Erweiterung der Bezirksliga den absteigenden Vereinen Gelegenheit zu geben, sich um die freiwerdenden Stellen zu bewerben; 2. Abkürzung der Fußballsperrfrist von 8 auf 4 Wochen mit Ablauf der Sperrfrist am 30. Juli; 3. Beseitigung der Protestunmöglichkeit in höheren Klassen; 4. Aenderungen der Satzungen bezgl. der Handballregeln. Sämtliche Anträge fanden einstimmige Annahme. Angenommen wurden auch zwei Anträge der Gau-Schiedsrichtervereinigung, die lauteten: 1. Abgebaute Schiedsrichterinstanzen wieder einzuführen; 2. Bei Beorderung des Schiedsrichterreferenten in den T. V.-A. den Gauschiedsrichterobleuten das Vorschlagsrecht einzuräumen. Weiter fanden Annahme zwei Anträge des Herbeder Sportvereins: 1. Obligatorische Versicherung innerhalb des Verbandsgebietes einzuführen und 2. der Einführung des Frauensportes mehr Bedeutung zu schenken. Delegierte zur Wahlversammlung sind Wiesmann (Germania), Schäfer (Stiepel) und Schäfer (Hattingen).

Sportverein „Phoenix"-Bochum — Sp.-Cl. Altenbochum 2:3. Dieses auf der Kampfstätte des „Phoenix" ausgetragene Spiel trug einen vornehmen Charakter und wurde jederzeit flott durchgeführt. „Phoenix" vermochte zunächst 5 Minuten lang zu drängen, um dann den Altenbochumern das Feld zu überlassen. Deren Halblinker erzielte kurz hintereinander zwei Tore und Halbrechts bald das dritte Tor. Nach der Pause lag der Kreisligist leicht im Vorteil, der Sturm erbeitete indessen zu unproduktiv. Durch den Mittelstürmer holte „Phoenix" ein Tor auf, und kurz vor Schluß ließ der sonst aufmerksame Altenbochumer Hüter einen nicht unhaltbaren Ball passieren. Bei „Phoenix" gefielen vor allen Dingen Torwart und linker Verteidiger, während Altenbochum im Linksaußen und den beiden Innenstürmern gute Kräfte besaß, neben denen sich auch der Mittelläufer durch gute Aufbauarbeit erfolgreich betätigte.

Deutsche Turnerschaft.

Fußball: „Westfalia"-Dortmund I gegen Turn-Verein Brenschede I 0:4. Zum Freundschaftsspiel begaben sich die Brenscheder nach Dortmund zu den dortigen „Westfalen". Nach gutem Spiel mußten sich beide Mannschaften der Dortmunder „Westfalia" den Bochumern beugen. Die erste Mannschaft der Brenscheder errang einen klaren 4:0- und die zweite Mannschaft einen 5:3-Sieg. Am Sonntag nachmittag 4½ Uhr haben die Brenscheder den Bezirksmeister der Dortmunder Gruppe „Rot-Weiß" zu Gast. Der „Gustav-Knepper-Platz" befindet sich an der Wohlfahrtsstraße gegenüber der Zeche „Prinz Regent".

Handball

Handball-Zwischenrunde der D. S.-B. Die beiden Zwischenrundenspiele um die Deutsche Handballmeisterschaft für Männer sahen in Hannover den dortigen Polizeisportverein über den Polizeisportverein Halle mit 4:2 (2:2) erfolgreich und in Darmstadt behielt der Titelverteidiger, Polizeisportverein Berlin, über den Sportverein 98 Darmstadt mit 10:6 (6:2) die Oberhand. Im Spiel der Damen siegte der S.-C. Charlottenburg gegen die Damen von „Komet" Stettin mit 5:0. Die Endspiele am 29. Mai (Himmelfahrt) sehen danach folgende Mannschaften im Kampf: Polizei Berlin und Polizei Hannover (Männer), sowie S.-C. Charlottenburg und „Guts-Muts" Dresden (Damen).

Hundesport.

Deutscher Foxterrier-Klub. Bei der von der Ortsgruppe Bochum am Sonntag in den Querenburger Schliefanlagen abgehaltenen Gebrauchsprüfung erhielten folgende Hunde Preise: Neulingsklasse: 1. „Rex", Bes. Dr. Dittmer (Bochum), 2. „Adjudant", Bes. Ing. Schmidt (Bochum). Hauptklasse: 1. „Oakroyd Result", Bes. Richmann (Querenburg), 2. „Asso", Bes. Wägener (Querenburg), 3. „Murks", Bes. Möller (Querenburg). Offene Klasse: 1. „Meteor", Bes. Behrenbeck (Hattingen), 2. „Oakroyd Result", Bes. Richmann (Querenburg). Foxterrier-Schau: Glatthaarige Rüden: Vorzüglich „Azor", Bes. Strotmann (Castrop), Gut „Benno", Bes. Foell (Bochum), Gut „Oakroyd Fiak", Bes. Trögeler (Bochum). Glatthaarige Hündinnen: Sehr gut „Herta", Bes. Höveler (Solingen). Drahthaarige Rüden: Sehr gut „Bube", Bes. Brennecke (Langendreer), Sehr gut „Varan", Bes. Flade (Recklinghausen), Gut „Peter", Bes. Dir. Braun (Bochum), Gut „Rex", Bes. Dr. Dittmer (Bochum), Gut „Adjudant", Bes. Ing. Schmidt (Bochum), Gut „Murks", Bes. Möller (Querenburg). Drahthaarige Hündinnen: Gut „Asta", Bes. Storsberg (Solingen), Gut „Sage", Bes. Wolf (Wattenscheid).

Tennis.

Um den Davis-Pokal. Die Vorrunde um den Davis-Pokal zwischen der Tschechoslowakei und Griechenland wurde von den Tschechen überlegen mit 4:1 Wettspielen gewonnen. Die Davis-Pokal-Vorrunde in Dublin zwischen Südafrika und Irland wurde von den Südafrikanern mit 5:0 Wettspielen gewonnen, während England über Schweden mit 4:1 Wettspielen siegreich bleiben konnte. Der erste Spieltag zwischen Spanien und Indien in Barcelona endete mit dem Ergebnis 1:1.

Ferdinand Schulz,
der erfolgreiche deutsche Rekordsegelflieger, mit seinem Segelflugzeug „Westpreußen", mit dem Schulz in Rossitten eine Welthöchstleistung von 14 Stunden 7 Minuten Dauerflug aufstellte.

Kraftsport.

Neuer deutscher Rekord im Gewichtheben. Bei einer internen Veranstaltung der Sportvereinigung Ost-Berlin wurde ein neuer deutscher Rekord im Gewichtheben aufgestellt. Der Berliner Bantamgewichtler Höffler brachte im beidarmigen Stoßen 201 Pfund 375 Gr. zur Hochstrecke. Der frühere Rekord gehörte dem Stuttgarter Wiedmann mit 201 Pfund.

Boxen.

Friedrich Schmidt (Hannover), der frühere deutsche Meister im Fliegengewichtsboxen, konnte seinen ersten Kampf in Amerika zu einem Siege gestalten. Schmidt schlug in Philadelphia Mickely King in sechs Runden klar nach Punkten.

Paolino gegen Jack Dempsey? Tex Rickard beabsichtigt den spanischen Schwergewichtsmeister Paolino am 9. Juli in Neuyork gegen Jack Dempsey in den Ring steigen zu lassen. Der Sieger aus diesem Kampf soll dann auf den Sieger des Ausscheidungskampfes Sharkey — Malloney treffen.

Haut-Bleichkrem

„Kloro" sowie Kloroseife bleichen Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Wirksam erprobte unschädliche Mittel gegen unschöne Hautfarbe, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke. Mit genauer Anweisung in allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

Ein
Restbestand eines großen Konkurslagers mit
Schuhe
welches von mir sehr günstig erworben wurde, ermöglicht folgende Preise: Damen-Halbschuhe, Schnür- und Spangen, schwarz, Serie I 3.95, 4.95 — Serie II auch braun 6.95, 5.95, 4.90 — Serie III Lack 6.75, 5.95 — Ein großer Posten Damen-Halbschuhe, Luxus-Ausführung in allen Farben auch Wildleder regulärer Preis bis 15—16 Mk. nur 9.80 — Schwarze Herren-Rindboxschuhe breite und spitze Form, hohe und Halbschuhe 10.90, 8.90, 6,90. — Elegante Herren-Halbschuhe z. Teil mit buntem Einsatz in schwarz braun und Lackleder 11.90, 9.80, 7.90. — Ein großer Posten Sport-Knaben-Schuhe Größe 36/39 7.90 Mk. — Herren-Halb-Lack 6.95 — Herren-Halb-Lack m. Wildleder 11.90 — Knaben- und Mädchen, hohe und Halbschuhe schwarz und farbig von Größe 19/39 entsprechend billiger. Ein
Ereignis
bilden auch unsere Preise bei guten Qualitäten in Herren-Hosen, Sportanzügen, in Cord, Manchester, Loden, sowie einz. Joppen u. Breeches-Hosen, Leder-Gamaschen ab 3.95 Mk. — Lodenjacken, Windjacken, Sporthemden, reizende Muster, ferner alle Sorten Einsatzhemden Hüte u. Mützen sowie alle Berufskleider. — Um Spesen zu sparen, beschränken wir uns auf nur kleine Anzeigen, ein Blick in unsere Fenster, ein Besuch im Geschäft, überzeugt Sie, daß wir nicht übertreiben. Die Straßenbahn wird beim Einkauf in Abzug gebracht.
Volksbekleidung J. Klausner
Brückstraße 54.

N. S. U.
Motorräder — Fahrräder
Die zuverlässigste Touren-Maschine!
Alleinverkauf:
W. Taddigs
Friedrichstr. 34, Tel. 1427.
Reparaturen — Ersatzteile

Epilepsie
Nervenleiden jeder Art, Fallsucht (seel. Leiden)
Magen- u. Nierenleiden
Hautausschlag, offene Beine, Wassersucht-, Darm-, Hals-, Herz- u Lungenleiden, Kropf, Bettnässen, Rheuma, Geschlechtsleid. (chron.) werden nach eigenem Verfahren, gestützt auf reiche Erfahrungen, mit nachweislich guten Erfolgen behandelt.
Krankheitsfeststellung durch Augendiagnose u. Urinuntersuchung. (Urin mitbringen.)
H. Schröder, Magie-Homöopathie Bundesleiter vom Kräuterbund Münster, Hamm und Bielefeld.
Sprechstunden in Bochum, Nibelungenstraße 5, 2. Etage, Donnerstag von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

Wer an
Asthma, Bronchialkatarrh
leidet, dem teile ich völlig kostenlos mit, wodurch ich von einem mehrjährigen Leiden gänzlich befreit wurde.
Fritz Kleine, Kaufmann,
Bonn 20, Eller Straße 67. AR7

Bequeme Teilzahlung — Mäßige Anzahlung
Die beste Gelegenheit
haben Sie jetzt noch
Möbel
vollständige Einrichtungen sowie Einzelmöbel
Herde — Federbetten
billig zu kaufen
Durch Lohnerhöhung und Steigerung des Rohmaterials sind Preissteigerungen zu erwarten. Meine
bequemen Zahlungs-Bedingungen
ermöglichen es jedem, der Geld sparen will, seinen Bedarf rechtzeitig zu decken.
Möbel-Haus
J. Rath
Bochum, Brückstr. 51.

Baustelle
In guter Gesch.-Lage Baustelle zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis u. Größe unt. H. 88830 an d. Geschst.

Mittlere
Wirtschaft
bei 15 000 b. 30 000 M. Anzahl. z. kaufen gesucht. Nur Besitzerangeb. erbet. unt. Existenz 6685 an die Gesch. d. Zt.

Täglich frische
Back-Eier
12 Stck. 60 Pf.
Töpfe mitbringen.
Spezialgeschäft König- u. Rottstr.-Ecke.

23.B. EXTRA-EXTRA

Kluge Hausfrauen
kaufen nur die vielfach patentierte Kampmann's Waschmaschine Nr. 23b Marke **Niegedacht** mit schrägliegendem Antrieb. Es ist die vollkommenste Waschmaschine auf dem Weltmarkt. Die Fabrikniederlage der rühmlichst bekannten Wasch-, Wringmaschinen- und Wassermotorenfabrik Kampmann ist
Bochum, Marienstraße 2.
Auch Wassermotore allein kauft man am besten direkt von der Fabrik. Nirgendwo kaufen Sie Waschmaschinen usw. billiger wie bei Kampmann. Zahlungserleichterung. Reparaturen billigst. Staubsauger erstklassig. Größtes Spezialfabrikgeschäft der Branche. Eigene Filialen an vielen Plätzen.
K 16

Bolbros Fahrräder

aus nahtlosen Stahlrohren, Innenlötung, dreifache Hochglanz-Emaille, Rostsichere Speichen, Torpedo-Freilaufnarbe, Doppelglockenlager
5 Jahre Garantie.
250 pro Woche
Mk. 10.— Anzahlung Mod. 2—6
Rud. Bohle & Co.
Bochum. LB42
Hernerstr. 111a u. Hattingerstr 49
Eigene Fahrradfabrik.
Bolbros

Wohin?

mit Ihrem alten Rade?
Kommen Sie zu mir! Ich nehme Ihr altes Rad beim Kauf eines neuen Fahrrades in Zahlung.
Sie bekommen bei mir zu billigen Preisen erstklassige Marken-Räder z. B.:
Brennabor, Meister Carlos, Nurmi usw.
bei 10 Mk. Anzahlung u. kleinen Wochenraten.
Hermann Burgdorf,
Herner Straße 117.

Preuß. Klassen-Lotterie.
Die Ziehung der 2. Klasse findet am 18. u. 19. Mai statt.
Lose: 1/8 1/4 1/2 1/1
6.- 12.- 24.- 48.-
empfiehlt: a6729
Meiser, staatl. Lotterie-Einnehmer,
Senftenberg/Lausitz.

„Jland" das Qualitätsrad
1. Sieger.
Unter 246 Teilnehmern konnte Jos. Nowak, Weitmar, in der Zuverlässigkeitsfahrt von 3 km in 1 Std. 8 Min. auf
Jland-Rad
den Sieg erringen. Wählen Sie nunmehr nur noch das Zuverlässigkeitsrad Marke
Jland

von 48.- Mk. an mit 3 Jahre Garantie. Bei mir kaufen Sie gleich ab Fabrik. Kein Zwischenhandel, daher so billig. Teilzahlung gestattet.
Niederlagen: Clemensstraße 4 nahe Hauptbahnhof, Blücherstraße 60.

Sie schützen
sich vor Aerger, wenn Sie Ihren Fußboden mit
Flaggenlack
streichen.
Steinhart über Nacht.
Alleinverkauf f. Bochum
Carl Bohlmann
Tel. 26. Kortumstraße.